THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 339 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 26. April 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 98

Von Erfolg zu Erfolg stürmen Deutsche!

„Deutschland denkt derzeit nicht an Friedensverhandlungen" Nordd. All. Ztg.

Neue deutsche Eroberungen

Im heißen Kampfgewühl an nordwestlicher Front.

Franzosen auch im Zentrum geschlagen

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 26. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Isl.) Das Große Hauptquartier meldet heute Nachmittags, daß auch über 1000 Kanadier in dem Kampfe um Ypern, Belgien, gefangen genommen wurden! Im Ganzen betrug die Zahl der gefangenen Feinde dortherum 5000.

Der Bericht lautet im Einzelnen:

Die Deutschen halten Lizerne (am westlichen Ufer des Yserkanals) fest, das die Feinde wiedererobert zu haben vorgeben.

Auch das östlich vom Kanal eroberte Gebiet **bleibt im Besitz der Deutschen**. Die Zahl der von uns erbeuteten Geschütze ist auf 45 gestiegen, darunter 4 englische.

Nordwestlich von Zonnebeke dauern die deutschen Angriffe fort. Ueber 1000 Kanadier wurden dort gefangen genommen, und die Gesammtzahl der Gefangenen ist auf 5000 gestiegen — darunter Senegalneger, Engländer, Turkos, Hindus, Franzosen, Kanadier, Zuaven und Algerier!

In der Champagne, nördlich von Beausejour, wurden zwei französische Nachtangriffe zurückgeschlagen.

Auf den Höhen der Maas machten die deutschen Angriffe an mehreren Gebirgssätteln entlang Fortschritte, bis schließlich die Höhe westlich von Les Esparges im Sturm genommen wurde. Dabei wurden mehrere Hundert Franzosen gefangen genommen, und auch mehrere Maschinengeschütze erbeutet.

Im Walde von Ailly scheiterten alle Vordringungsversuche des Feindes.

In den Vogesen haben die Deutschen **Hartmannsweilerkopf zurückerobert**. Bei diesem Kampfe wurden 11 französische Offiziere und 749 Gemeine gefangen genommen, und 4 Maschinengeschütze und 6 Minenwerfer erbeutet.

Amsterdam (über London), 26. April. Depeschen aus Berlin melden, daß allgemeiner Jubel über den deutschen Erfolg in Flandern herrscht, und das Volk endgiltigen Sieg im Vordringen nach Calais erwartet.

Auch melden diese Depeschen, daß viele Hunderte gefangener Briten und Franzosen nach Deutschland hereinströmen. Ein Zug nach dem anderen, mit solchen gefüllt, kommt durch Aachen.

Ferner wird gemeldet, daß Kaiser Wilhelm in größter Eile mit Extrazug nach Flandern fährt um persönlich den großen Kampf gegen die Verbündeten zu Ypern und an der Front des Yserkanals entlang zu leiten.

Berlin (drahtlos über London), 26. April. Das Große Hauptquartier meldete Sonntag Abend vom westlichen Schauplatz:

„Bei Ypern hatten wir weitere Fortschritte zu verzeichnen. Trotz der feindlichen Gegenangriffe behaupteten wir den, am 23. April nördlich von Ypern gewonnenen Boden. Weiter östlich setzten wir unsere Angriffe fort, stürmten die, südwestlich von St. Julien gelegene Solärtfarm sowie die Ortschaften St. Julien und Kersselåre, und gingen siegreich in der Richtung auf Grafenstaffel vor. In diesen Kämpfen ließen die Briten etwa 1000 Gefangene und zahlreiche Maschinengeschütze in unseren Händen.

„Ein britischer Gegenangriff auf unsere Stellungen westlich von Julien wurde heute am frühen Morgen mit schweren Verlusten für den Feind zurückgewiesen.

„Westlich von Wiel brach ein englischer Angriffsversuch schon in seinem Anfangsstadium unter unserem Artilleriefeuer zusammen.

Erfolg im Zentrum.

„In den Argonnen wiesen wir nördlich von Four de Paris einen, von zwei französischen Bataillonen unternommenen Angriff zurück.

„Auf den Maashöhen, westlich von Combres, erlitten die Franzosen eine schwere Niederlage. Wir gingen an diesem Punkt zum Angriff vor und durchbrachen im ersten Anlauf die französischen Linien. Am Abend versuchte der Feind uns den eroberten Boden abzunehmen. Er wurde jedoch mit schweren Verlusten zum Rückzug gezwungen. Wir nahmen 24 Offiziere und 1600 Mann gefangen und erbeuteten 17 Geschütze.

„Zwischen Maas und Mosel kam es nur an einigen Punkten zu ernsteren Zusammenstößen. Entlang unserer Südfront sind die Kämpfe in der Gegend von Ailly noch nicht beendet. Im Priesterwald (Bois de Pretre) schlug ein französischer Nachtangriff fehl.

„In den Vogesen verhinderte gestern dichter Nebel alle militärischen Operationen."

Paris, 26. April. (Ueber London, 2:40 Uhr Nachm.) Das französische Kriegsamt machte heute Nachmittag Folgendes bekannt:

„In Belgien wurden gestern zwei deutsche Angriffe, von Paschendaele und von Brodseinde aus, durch britische Truppen zum Einhalten gebracht. Der Feind bombardirte aber darauf Ypern mit großer Heftigkeit. Unsere Tätigkeit wird am Yserkanal entlang fortgesetzt.

Zu Notre Dde de Lorette wiesen wir einen deutschen Angriff ab."

Deutschland und die Friedensfrage.

Berlin, 26. April. (Ueber London, 3:15 Uhr Vormittags.) Alle Morgenblätter drucken eine halbamtliche Verkündung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" ab, welche alle Gerüchte über einen Sonderfrieden mit England oder irgend einem anderen Feinde Deutschlands zurückweist und versichert, daß die deutsche Regierung **derzeit keinen Gedanken an Friedensunterhandlungen** habe.

Die meisten Zeitungen bringen diese Erklärung ohne Bemerkung. Die „Deutsche Tageszeitung" fügt jedoch hinzu, Friedensanregungen könnten nur von der anderen Seite kommen, wenn diese überzeugt sei, daß Deutschland nicht geschlagen werden könne.

Washington, D. C., 26. April. „**Kein Waffenstillstand kann kommen, bis Sie einwilligen, für die Räumung Belgiens zu zahlen**", — dies ist die Antwort auf einen neuerlichen Vorschlag betreffs eines Waffenstillstandes für Friedenserörterungen, welchen Vorschlag Großbritannien und Frankreich in Konferenzen zu Rom letzte Woche unterbreitet hatten. Aus einer diplomatischen Quelle wird dies hier mitgeteilt.

Tirpitz's Flottenjubiläum.

Berlin (über Haag), 25. April. Das goldene Jubiläum des Eintritts von Großadmiral v. Tirpitz in die deutsche Flotte wurde vom ganzen deutschen Volke mit Jubel gefeiert. Der Kaiser ließ ihm das Eiserne Kreuz überreichen und verlieh ihm durch ein Telegramm, worin er ihn als den Retter des Reiches pries, einen erblichen Titel.

Die Feier klang in dem allgemeinen Glauben aus, daß Deutschland am **Vorabend großer Dinge** auch auf der See stehe.

Auf Suche nach John Bulls Flotte!

Kopenhagen (über London), 26. April. Die „Vossische Zeitung" in Berlin berichtet, der norwegische Dampfer „Foedin" sei der deutschen Hochseeflotte bei Helgoland begegnet; und der Oberbefehlshaber habe ihm erklärt, daß die deutsche Flotte nur **ein** Verlangen habe, nämlich die britische in eine Schlacht zu verwickeln. Er habe die Hoffnung nicht aufgegeben, daß es ihm vielleicht doch noch gelingen werde, Englands Kriegsschiffe zu finden.

Große Verbesserung.

Die drahtlose Funkenstation in Sayville wird um das Dreifache verstärkt werden.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 26. April. Der Handelssekretär Redfield ist davon in Kenntniß gesetzt worden, daß die drahtlose Funkenstation in Sayville, Long Island, ganz bedeutend verstärkt und erweitert werde. Es ist dies die Anlage, über welche die deutsche Regierung fast alle ihre amtlichen Berichte nach den Vereinigten Staaten sendet, und vermittelst der die deutsche Botschaft in Washington ihre Verbindungen mit Berlin aufrecht erhält. Die Stärke der Anlage ist, sozusagen, über Nacht von 35 Kilowatt auf 100 Kilowatt vergrößert worden, und ist somit eine der bedeutendsten außerhalb Europas und nahezu so stark, wie die der Vereinigten Staaten in Panama, die kürzlich fertiggestellt wurde. Drei 500 Fuß hohe Türme, die in Einzelteilen in Deutschland angefertigt wurden, sind eingetroffen, sodaß die neue Kraftanlage nach Verlauf weniger Tage in Tätigkeit treten kann. Die Dynamos, drahtlosen Instrumente usw. wurden in Deutschland seit dem Beginn des Krieges hergestellt und wurden auf der Eisenbahn nach Rotterdam verschickt, und dort auf einen Dampfer der Holland-Amerika-Linie verladen, der sie in Hoboken, New Jersey, ablieferte, und von dort wurde Alles auf sechs großen Eisenbahnfrachtwagen nach Sayville überführt. Nachdem das deutsche Kabel von den Engländern durchschnitten worden war, waren die deutsche Regierung und die deutsche Botschaft in Washington fast ausschließlich auf Sayville angewiesen, aber der Dienst ließ anfangs viel zu wünschen übrig, und infolgedessen konnten die von den Alliirten in Masse eintreffenden telegraphisch übermittelten Nachrichten nicht widerlegt werden. Nur wenige Stunden von vierundzwanzig, und dann nur während der Nacht, arbeitete die Sayville-Station zuverlässig, nach und nach wurde es etwas besser, und da jetzt die Anlage ungefähr um das dreifache verstärkt wurde, so glaubt man, daß nun ein vollständig genügender telegraphischer Verkehr zwischen Deutschland und den Ver. Staaten hergestellt werden kann.

Für den Betrieb der neuen Anlage denn als solche wird sie angesehen, muß auch ein neuer Erlaubnißschein ausgestellt werden, und die Beamten des Handelsdepartements werden das Gesuch befürwortend einberichten. Sobald Alles fertig ist, wird man sich mit dem nahezu 4000 Meilen entfernten Nauen, Deutschland, „drahtlos" in Verbindung setzen können. K.

* Albert B. Scott erklärte sich heute im Bundesgericht für zahlungsunfähig. Er gibt seine Verbindlichkeiten auf $918.88 und seine Bestände auf $360.87 an

In den Hochflutgegenden.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Austin, Tex., 26. April. Die Leichen von 18 Personen, welche am Donnerstag infolge der Hochflut ertrunken sind, konnten immer noch nicht gefunden werden, und da es wieder stark regnete, war der Wasserstand der School- und Waller-Flüßchen am Sonntag fast ebenso hoch, wie am Donnerstag. Riesige Ströme Wassers ergossen sich über den Kolorado-Flußdamm, und weiteres Steigen des Wassers wird erwartet.

Houston, Tex., 26. April. Die Hochfluten geben in manchen Kreisen den Anlaß zu ernsten Befürchtungen, da an verschiedenen Stellen die Flüsse Trinity, Brazos, Colorado, St. Bernard, Guadalupe und andere ihre Ufer überschwemmt haben. Von den Farmern wurde das Vieh meistens nach höher gelegenen Plätzen gebracht, und auch der Staat überführte seine Gefangenen von Brazos County nach einem anderen. Viel unter der Hochflut zu leiden haben die Eisenbahnen, und die Fahrzeit kann nicht eingehalten werden.

Texarkana, Ark., 26. April. Allen Besitzern von Viehherden ging heute die Warnung zu, nicht zu warten, sondern ihr Vieh aus dem niedrigen Gelände fortzuschaffen. Infolge des anhaltenden Regens sind die Flüsse und Bäche seit gestern bedeutend gestiegen, der „Red River" bei Fulton seit Samstag sogar um 11 Fuß.

Zwei Motorradler getötet!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Aurora, Ill., 26. April. Der 18-jährige Nicholas Bittermann und Albert Schiltz sausten heute auf einem Motorfahrrad einen steilen Hügel herab, während sie sich der Illinois Avenue-Brücke über den Foxfluß näherten, und rannten unmittelbar in einen vorüberkommenden Zug der Chicago & Northwestern Bahn hinein! Sie wurden beide getötet, und ihre Schädel zerschmettert.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Kentucian nach Glasgow.
Liverpool: Philadelphia (Amerikanische Linie) nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, aber im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Wind, vorherrschend Südwind.

Illinois: Anhaltend warm und unbeständig, aber im allgemeinen klar heute und morgen.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im westlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer. Morgen nicht ganz so warm.

Wisconsin: Unbeständig, morgen wahrscheinlich Regenschauer, im westlichen Teil schon heute Abend.

Sonnenuntergang, heute: 6:43.
Sonnenaufgang, morgen: 4:51.
Monduntergang: Morgen früh, 3:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	73	3 Uhr Morgens	71
4 Uhr Nachm.	69	4 Uhr Morgens	70
5 Uhr Nachm.	70	5 Uhr Morgens	70
6 Uhr Abends	72	6 Uhr Morgens	69
7 Uhr Abends	77	7 Uhr Morgens	71
8 Uhr Abends	79	8 Uhr Morgens	75
9 Uhr Abends	79	9 Uhr Morgens	81
10 Uhr Abends	78	10 Uhr Vorm.	83
11 Uhr Abends	77	11 Uhr Vorm.	80
12 Uhr Mitternacht	75	12 Uhr Mittags	78
1 Uhr Morgens	74	1 Uhr Nachm.	86
2 Uhr Morgens	73	2 Uhr Nachm.	87

Kleine Kriegsnachrichten

Friedensfrauenkongreß behindert!

London, 26. April. Der Dampfer „Noordam" mit 40 Amerikanerinnen, welche Delegaten für den „Frauenfriedenskongreß" Im Haag sind, ankert in den Downs, südöstlich von der englischen Küste, und kann nicht die „Erlaubniß" erhalten, nach Rotterdam weiterzufahren. Frl. Jane Addams wandte sich an den amerikanischen Botschafter Page mit der eindringlichen Bitte um amerikanische Hilfe, damit die Delegatinnen weiterfahren können, da bereits am Mittwoch der Kongreß Im Haag eröffnet werden soll.

Wie berichtet, haben auch noch Delegatinnen von anderswoher Schwierigkeiten durchzukommen, so die englischen, die deutschen und die schweizerischen.

London, 26. April. Der amerikanische Botschafter Page ließ der, nebst vielen Anderen auf dem Dampfer „Noordam" festliegenden Friedenskongreßdelegatin Jane Addams mitteilen, er könne unmöglich den Delegatinnen helfen, den Haag zu erreichen, und nicht einmal die Mitglieder des Botschafteramtes würden die Fahrt machen können; denn der Verkehr zwischen England und Holland sei eben britischerseits vollständig gesperrt worden!

Aus dem Rom-London-Lügenkanal.

Rom, 26. April (Ueber Paris und London). Angebliche Wiener Meldungen sagen, noch 87 Verhaftungen wegen tumultuarischer Kundgebungen gegen Nahrungsknappheit seien in Triest erfolgt; das Volk lebe fast ausschließlich von Kartoffeln, von denen ein großer Vorrat eingetroffen sei.

Ernstliche Unruhen seien auch zu Kap d'Istria (befestigter Platz von Istrien auf einem Felsen im Golf von Triest) vorgekommen, ebenso zu Arco und zu Riva in Trient.

Gräberschmückungstag der Konföderirten.

Atlanta, Ga., 26. April. In vielen südlichen Staaten fanden heute Erinnerungsfeierlichkeiten statt zum Gedächtniß an die während des Bürgerkrieges gefallenen und nach ihm verstorbenen südlichen Soldaten. Ihre Gräber wurden geschmückt und Paraden, Versammlungen und dergleichen wurden abgehalten. In Alabama, Florida, Mississippi, Georgia ist der Tag ein gesetzlicher Feiertag, und die Schulen, Banken und öffentlichen Büros blieben deshalb geschlossen.

Blockade im Gange.

Washington, D. C., 26. April. Das Staatsdepartement wurde benachrichtigt, daß die, von der amtlichen Londoner Gazette angekündigte Blockade der Küste der deutschen Kolonie Kamerun in Südafrika, um Mitternacht vom 23. zum 24. April in Kraft getreten ist. Der Botschafter Sharp in Paris berichtete, daß neutralen Schiffen bis zum 25. April, Abends 12 Uhr, Zeit gegeben wurde, in See zu stechen, und daß die deutschen Behörden in den von alliirten Truppen nicht besetzten Teilen Kameruns, und der Gouverneur der spanischen Insel Fernando von der Blockade in Kenntniß gesetzt wurden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: New York von Liverpool; Ancona von Neapel.
Drahtlos signalisirt: Bergensfjord, von Bergen nach New York (Dienstag Vormittag am Dock.)
Philadelphia: Dominion von Liverpool, über Kanada.
Boston: Canopic von Mittelmeerhäfen.
Liverpool: Arabic von Boston.

Platzmusik in Lodz.

Große Erfolge der Oesterreicher

Werfen Russen aus monatelang verteidigten Stellungen!

Kleinkämpfe in Polen.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Berlin (drahtlos über London), 26. April. Vom nordöstlichen Schauplatz meldete gestern Abend das deutsche Hauptquartier:

„Im Allgemeinen ist die Lage hier unverändert geblieben. Zwei schwache russische Angriffsversuche westlich von Ciechanow wurden zurückgeschlagen.

„Als Vergeltung für den russischen Luftangriff auf die offene Stadt Denburg bombardirten unsere Flieger wieder den Eisenbahnknotenpunkt Bialystok; 20 Bomben wurden geworfen.

Wien, 26. April. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreichisch-ungarische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„An der Karpathenfront haben im Orwatal, nahe Kozouwa, unsere Truppen einen neuen Erfolg errungen. Sie stürmten gestern die, südlich von Koziouwa gelegenen Höhen von Ostry, nachdem Pioniere den Angriff in glänzender Weise vorbereitet hatten. Gleichzeitig gewannen sie an Boden an und südlich der Straße 652, die bisher von den Russen besetzt gehalten worden war.

„Die Erstürmung der Ostryhöhen bedeutet die **vollständige Säuberung** des Gebiets zu **beiden** Seiten des Orawatales, wo die Russen ihre Stellungen seit Monaten mit größter Hartnäckigkeit verteidigt hatten. Der Zwininhöhen, die einen Teil dieser Stellungen bildeten, hatten wri uns bereits anfang April bemächtigt.

„In den anderen Abschnitten der Karpathenfront kam es nur zu vereinzelten Geschützkämpfen. In Westgalizien und Polen herrscht Ruhe."

Berlin, 26. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Auch heute meldet das Große Hauptquartier vom nordöstlichen Schauplatz, daß dort die Lage im Wesentlichen noch dieselbe geblieben ist, nur daß zwei, nicht sehr energische, russische Nachtangriffe abgeschlagen wurden.

Die „Wartburg" von Rom.

Rom (über Paris), 26. April. In italienischen Parlamentskreisen herrscht die Meinung vor, daß, wenn bis zum 12. Mai — dem Tage des Wiederzusammentrittes der Deputirtenkammer — kein bestimmter Entschluß in der Frage der Beteiligung Italiens am Kriege erzielt ist, das Parlament heimgeschickt werden wird.

Es wird geltend gemacht, internationale Fragen könnten im Parlament nicht erörtert werden, solange sie noch unter Verhandlung sind, und es würde sinnwidrig und beinahe unwürdig für das Parlament sein, kleine Angelegenheiten zu erörtern, solange solche hochwichtige Fragen vor dem Lande schwebten. Außerdem hat die Deputirtenkammer dem Kabinet volle Machtbefugniß gegeben, und es hat sich nichts ereignet, was dieses Vertrauen zerstören könnte.

Das Blatt „Giornale d'Italia" meint, die Ver. Staaten würden am Ende des Krieges die einzige Macht sein, welche von diesem wirtschaftlich profitirt hätte.

König Viktor Emanuel hatte lange Besprechungen mit dem Premier und dem Minister des Auswärtigen.

Die Dardanellenkämpfe.

In den Dardanellen (über London), 26. April. Das britische Schlachtschiff „Triumph" fuhr in die Mündung der Dardanellenstraße ein und eröffnete aus seinen 7.5-zölligen Geschützen Feuer auf eine der türkischen Schanzen am westlichen Ende der Halbinsel Gallipoli. Nach halbstündigem Bombardement drang das Schlachtschiff weiter in der Straße vor, um die Schanze von einem anderen Punkt aus unter Feuer nehmen zu können. Dabei geriet es in den Feuerbereich einer schweren Haubitzenbatterie an der asiatischen Küste.

In der nächsten Viertelstunde feuerte diese Batterie ungefähr 16 Schüsse ab. „Triumph" wurde von drei Geschossen getroffen, die jedoch angeblich nur ganz geringen Schaden anrichteten. Zwei Mann — ein Kohlenschaufler und ein Matrose — wurden schwer, wenn auch nicht lebensgefährlich, von einem Geschoß verwundet, das auf der Brücke einschlug und das Deck durchbrach.

Nach wenigen Minuten aber soll die türkische Batterie zum Schweigen gebracht worden sein.

London, 26. April. (5:23 Uhr Abends.) Die britische Admiralität sagt, ein neuer allgemeiner Angriff auf die Dardanellen habe begonnen, und eine Alliirtenarmee sei erfolgreich gelandet worden, an verschiedenen Punkten der Halbinsel Gallipoli; doch seien diese Landungen noch nicht zum Abschluß gelangt.

Es verlautet nichtamtlich, Earl Kitcheners vielbesprochene „neue Armee" von 100,000 oder gar 200,000 Mann sei nicht, wie man vermutet hatte, von England nach dem europäischen Festlande gezogen, sondern befinde sich vielmehr vollständig im Aegäischen Meer.

General Jan Hamilton soll, wie eine Meldung aus Egypten besagt, eine, für die europäische Türkei bestimmte Expeditionsstreitmacht britischer und französischer Truppen befehligen.

Deutsches Geschwader nach Kanada!

Portland, Oreg., 26. April. Kapitän Karl Brauch, Führer der deutschen Barke „Dalbek", welche hier für den Rest des Krieges internirt ist, hat von einem Freunde, Deckoffizier in der deutschen Kriegsflotte, einen Brief erhalten mit der Mitteilung, daß ein deutsches Geschwader von 14 oder 15 Kriegsschiffen auf der Fahrt nach der atlantischen Küste Kanadas sei und den Auftrag habe, wichtige Städte und Festungswerke daselbst zu beschießen!

Hilfskreuzer legt große Kohlenmengen ein!

Newport News, Va., 26. April. Der deutsche Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm", der vor zwei Wochen hier behufs Reparaturen einlief, wurde heute zu früher Stunde von seinem Ankerplatz nach einem Kohlenpier gebracht. Wie mitgeteilt, nimmt er heute und morgen zwischen 3500 und 4000 Tonnen Kohle ein.

Auch nimmt der Hilfskreuzer Süßwasser und Lebensmittel auf zehn Tage ein; dies ist die abgeschätzte Zeit, welche er bedarf, um den nächsten deutschen Hafen zu erreichen.

Die Einsetzung der Dampfkesselröhren und anderer innerer Reparaturen wurde gestern **vollendet**, und sehr bald wird Kapitän Thierfelder sich darüber entschließen, ob er einen Vorstoß auf die hohe See durch die ganze Rotte feindlicher Kriegsschiffe hindurch versuchen oder das Schiff für den Rest des Krieges festlegen lassen soll. In Schiffahrtskreisen glaubt man, daß die gewährte Frist am Freitag oder Samstag ablaufe

Roller Handtuchzeug, 1000 Yards extra schwere Qualität baumw. Roller Handtuchzeug mit fancy roter Borte, 16 Zoll breit, wert 6½c, speziell, die Yard, 2¾c

STRUVE'S DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES

Haarschleifenhalter, extra starke Haarschleifenhalter, in Bernstein oder Shell. Dieser niedliche und eigenartige Haar Binder wurde stets f. 4c Stück verkauft, speziell 1c

Wirkliche Ersparnisse für Dienstag

Reinseidene Männer-Halsbinden. Männer — Hier ist Eure Gelegenheit zum Ankauf von reinseidenen Schlipsen, gemacht in voller Größe, zu einer bedeutenden Preisherabsetzung. Die effektvollen Muster ermöglichen genügende Auswahl. Dieselben stehen am Dienstag zu Eurer Verfügung zu, das Stück.......... 27c

Gebleichte Kissen-Bezüge. Ungewöhnlich weich appretirte gebleichte baumwollene Kissen-Bezüge, Größe 36×42. Wenn Ihr einen Bedarf von Kissen-Bezügen einzulegen wünscht, so werdet Ihr dazu hier eine außergewöhnlich passende Gelegenheit finden und zu dem sehr niedrigen Preise von, das Stück.......... 7c

Gebleichte Betttücher. Größe 72×90 gebleichte baumwollene Betttücher. Der äußerst niedrige Preis, den wir für diesen Artikel quotiren, ist kein Zeichen seiner Qualität. Es ist ja nur eine weitere Musterpartie von den Bargains, die hier an speziellen Verkaufstagen zu haben sind. Extra speziell am Dienstag, das Stück, 27c

Grocery-Spezialitäten

Kauft Eure Groceries hier und spart von $1.00 bis $3.00 jede Woche.

Fels Naphta Seife zu einer großen Ersparniß, 5 Stücke für.......... 19c
Kellogg's Corn Flakes, schmackhaft, knusperig, deliziös, das Packet, nur.......... 8c
Backstein-Käse, durchaus frisch — das Pfund zu.......... 19c
Santos-Kaffee, die 25c Sorte mit dem eigenartigen Geschmack, das Pfund zu... 19c
Soda Crackers — die besten und billigsten — das Pfund zu.......... 6½c
Lekko Scouring Pulver — drei 10c Büchsen für.......... 11c
E-Z Ofen Wichse, eine große Ersparniß an dieser, die Flasche zu.......... 5c
Eine sehr gute Qualität Toilet-Seife, zwei 10c Stücke, speziell zu.......... 15c

Fleisch für Dienstag

Extra magerer geräucherter Schinken, das Pfund zu.......... 13½c
Leaf Lard, weiß wie Schnee und fest — das Pfund zu.......... 9½c

Hochfeines Cheese Cloth. Extra Qualität feines weißes Cheese-Cloth mit einem sehr weichen Finish. Es ist 36 Zoll breit und wird gewöhnlich zu 6c verkauft Es kommt nicht oft vor, daß Ihr Cheese-Cloth von dieser Qualität zu solchem Preise kaufen könnt. Beachtet die Ersparniß. Speziell die Yard zu 3¾c

Eiserne Gas Platte. Zwei-Brenner Gasplatte, mit schönen nickelplattirten Beinen, hat ebenfalls eine Drip Pfanne, eine sehr dienliche Zugabe. Dieses ist sicherlich ein Bargain, den wir ohne Zögern empfehlen können. Der reguläre Wert ist $2.48, speziell zu $1.69

Moderne Damenschuhe, mit Seiten-Schnüren. Patentleder Damenschuhe zum Schnüren auf der Seite, mit grauen Cloth Tops, haben einfache Zehen, hohe Absätze, Goodyear Welt Fabrikat. Dieses ist das allerneueste Muster, das in dieser Saison so sehr beliebt wurde. Ein regulärer $3.50 und $4.00 Wert. Sehr speziell zu.......... 2.98

Window Sash Cord. Hier ist eine zuverlässige und gut gemachte Cord. Dieselbe ist sehr geeignet für Pulley Lines, wo ein zuverlässiges Seil erforderlich ist. 100 Fuß Rolle. Regulär 75c wert, speziell 49c; 50 F. Rolle, reg. 40c, zu. 29c

Home Cobblers Set. Ihr solltet ein Set wie dieses in Eurem Hause haben zum Gebrauch im Notfalle. Das Set besteht aus drei Leisten, Ständer, einem Hammer, einem Messer und Nale. Dieses ist ein regulärer 50c Wert. — Sehr speziell für Dienstag, das Set zu 29c

Die Erwartung des Lebens.

Roman von **Sophie Hochstetter.**

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.

(18. Fortsetzung.)

„Ich bin nur ein armes, altes Landfräulein und nicht den Reden von Jünglingen gewachsen. Aber ich freue mich immer so, daß Ihr neuer Beruf Sie freut. So verbunden mit der Erde, mit Sonne, Wind, Schnee, Sturm, Gewitter und Saat und Ernte zu sein, erlöst Vieles. Man erntet da, was man gesät hat. Das tut man nicht immer oder vielmehr sehr selten bei den Menschen. Dort fällt uns auch oft etwas zu, das nicht gesät, nicht erarbeitet ist. Aber die Scholle ist gerecht."

„Und stärkt unsere moralischen Begriffe, Baronin."

„Sie sind heute ein ganz ungezogener Junge," sagte sie lachend.

Und nun lief sie, ihn überholend, die letzte Steigung hinauf.

Er stand dann wieder neben ihr — und freute sich auch an dem Weizenfeld. Ganz fern, klein, winzig, stand der letzte Wagen, als wäre es Kinderspielzeug aus Holz, die Ackergäule davor.

„Du liebes, altes Feld," sagte sie plötzlich mit einem strahlenden Gesicht. Und diesmal lächelte er nicht. Er freute sich an dieser Frau, die wie ein Kind reden konnte, und die so sicher und in sich selbst geschlossen war.

Sie gingen zusammen zurück. Das kleine Gewölk, was so sanft am Himmel geschwommen war, hatte sich vergrößert und verdunkelt. Aber nun durfte es ja regnen, man freute sich darauf: das Weizenfeld war eingeerntet.

Friedrich nahm ein Bad und kleidete sich frisch an. Das Abendbrot war ländlich früh hier — um Feierabend.

Im Speisezimmer fand Friedrich nur den Dr. Wendland. Er sagte: „Sie wissen wohl nicht, daß heute bei Pastors im Dorf große Einladung stattfindet — alles ist gegangen. Es war der Pastorin ein großer Schmerz, uns beide nicht einladen zu können. Ich glaube, sie haben nicht genug Löffel, oder nicht Platz am Tisch."

„Na Gott sei Dank," sagte Gravenreuth. „Ich bin hundemüde heute."

„Auch zu müde, um nachher etwas mit mir zu sprechen?" fragte Wendland. Er sagte es ernsthaft.

„Dazu selbstredend nicht!"

„Dann bitte — nachher im Park. Im Hause geht immer jemand —"

Er brach ab, denn der Diener kam.

Sie gingen durch den Park beide, ohne sich zu verständigen, eine Richtung, dorthin, wo man den Blick über die Wiesen hatte, und eine frischere Luft wehte als unter den dichten, alten Bäumen.

Friedrich bot seine Zigaretten an — der andere dankte. „Ich habe heute schon zu sinnlos geraucht," sagte er.

„Wenn Ihr bleiches Gesicht davon kommt, beruhigen Sie mich, Wendland."

„Sieht man mir an —", fragte der andere wie erschrocken — „ich meine, falle ich auf?"

„Nein! Aber was ist es? Haben Sie Unannehmlichkeiten?"

Der Andere sprach nicht sogleich. Unschlüssigkeit lag über seiner sonst so männlich zusammengerafften Gestalt. Dann sagte er:

„Auf Ihr Wort — Gravenreuth, haben Sie etwas davon bemerkt, daß hier im Hause etwas anders wurde, seit Sie hier sind?"

„In bezug auf Sie? Nein — höchstens dieses, daß ich Sie in den letzten Wochen weniger oft mit der Baronin Ulrike sah, als zu Anfang."

„Hat sie Ihnen etwas darüber gesagt?"

„Nein. Kein Wort." Der andere lächelte nervös.

„Das ist es ja — ich schütze Arbeit vor. Ich kann nicht gut mehr wie früher mit ihr plaudern. Es ist da etwas, Gravenreuth, das könnte sie wohl nicht verstehen. Und ich habe ein quälendes Gefühl dabei, als hinterginge ich ihr Vertrauen. Ich möchte mit ihr sprechen und kann es nicht — ich brauche so notwendig einen Menschen, mit dem ich reden kann — mögen Sie der Mensch sein, Gravenreuth."

Er nickte. „Wenn ich Ihnen helfen kann —"

Dr. Wendland stand auf — und ging ein paarmal über den Platz. Dann blieb er vor Friedrich stehen.

„Ich bin in einer verzweifelten Lage. Ich liebe eine verheiratete Frau — wir leiden und durchleben Entsetzliches. Wir sind einander so bitter notwendig geworden — und sie — sie kann sich nicht entschließen, eine Scheidung herbeizuführen, denn da sind Kinder und sie ist dem Mann freundschaftlich gut. Ich sollte fort von hier — und kann doch nicht."

Es bedurfte nicht dieses letzten Satzes, um Friedrich darüber aufzuklären, wer diese Frau war.

Das bleiche Gesicht der Baronin Yella, dieser sonderbaren Erscheinung mit dem Reiz des Melancholischen, des Schwankenden, dem Blumenhaften war vor ihm aufgetaucht —

Der Mann war der Neffe des Hauses. Der alte, starre Aristokrat Graf Kehr, der Vater von der Baronin Yella.

Diese Lage ließ freilich an Schwierigkeit nichts zu wünschen übrig.

„Sie fragen wohl, Gravenreuth, wie es gekommen ist?" Man kann solchen Dingen aus dem Wege gehen, meinen Sie vielleicht. Aber manchmal überfallen uns Gefühle wie der Dieb in der Nacht. Man hat lange nebeneinander hingelebt — so jeden Tag, länger als ein Jahr. Die Kinder ergaben es vielleicht zuerst, daß man Fragen und Ansichten miteinander erörterte. Man wurde vertraut — man teilte das Leben des Tages und schließlich auch Tieferes miteinander. — Alles war gut — alles hätte gut bleiben können — wenn nicht plötzlich da Flammen gebrannt hätten, wo bisher — ein stilles Licht war."

Wendland schwieg wie erschöpft. Er hatte einen sonderbaren, fast grausamen Zug um den Mund, schien es Friedrich plötzlich. Dieses Gesicht, halb Bonaparte, halb Schauspieler, verriet leicht, was es bewegte.

„Ich spreche hier zu Ihnen," fuhr er fort, „weil ich direkt ratlos bin. Denken Sie nicht, es war da eine rasche, unverantwortliche Stunde des Rausches. Es handelt sich um eine Leidenschaft, die sich wohl noch beherrschen, aber nicht mehr aus der Welt schaffen läßt. Ich kann nicht fort, denn es ist ein Undenkbares für mich, nicht mehr zu sehen und zu wissen, wie sie es hat, was sie tut."

„Und sie — die Frau?" sagte Friedrich langsam.

Wendland hob seine schmale Hand.

„Ich weiß nicht, kennen Sie viele Frauen, Gravenreuth?"

Friedrichs Nein klang etwas hochmütig.

„Mann kann nie wissen, was hinter Verschlossenheit liegt," sagte der andere wie entschuldigend.

„Es gibt immer noch unter uns von heute die Frauen eines anderen Jahrhunderts. Es gibt noch diese Frauen, die wie Blumen, die wie ein Lächeln, die nicht Karakter und auch nicht Wille sind, sondern die in Allem, was sie wirken, das Unbewußte ihrer Lebensgesetze ausströmen. Sie lieben — und weinen darüber, sie sind voll Sehnen und haben nicht den Mut zur Erfüllung — sie wurzeln dort, wo sie erblühten — ihr Duft kann sich dem zärtlichen Wind hingeben — aber sie können die Erde, in der sie erwachsen sind, nicht verlassen."

„Man müßte also tun, wie Goethe, der im Wald so für sich hinging —"

„Verpflanzen — ja. Aber da ist ja nicht ein Mensch. Da sind auch nicht zwei. Da ist eine Aufhäufung von Rechtsprechern. Sie liebt ihren Mann lange nicht mehr — oh das ist ein törichtes Wort — ein unerwachter Mensch gehorcht seinen Eltern, reicht einem Mann, der im gleichen Lebensgeleis ist und tüchtig und wohlgebildet, die junge Hand. Es war vielleicht irgend ein Traum dabei — das süße Schattenbild von Liebe. Es war eine leidliche Ehe — ohne große Freude, ohne große Schmerzen.

Sie liebt den Mann nicht, das weiß sie nun, wo sie weiß, wie man lieben kann.

Aber sie kann ihm das nicht nach Südwest hinüberschreiben. Sie könnte vielleicht sterben — sie könnte keinen Gedanken mehr zu dem Mann senden — aber sie kann es ihm nicht dorthin schreiben."

„Und es wäre doch vielleicht nicht sie, die schriebe," sagte Friedrich nachdenklich — „es wäre wohl einfach, daß er erführe, was er wissen müßte, wenn er selbst liebte."

Wendland sah auf. „Ich denke mir, daß man solchen Stimmen, auch wenn man sie hat, doch nie ganz vertraut. Denn es gibt wohl keinen jüngern Menschen, der nicht noch irgendwo an eine Illusion sich klammert — an eine idealistische Hoffnung. Selbst in unserer Zeit amerikanischen Denkens."

„Wir kommen vom Thema ab, Wendland — wenn ich recht verstand, ist es, die Frau liebt den Mann nicht, aber sie vermag es nicht, ihm die Illusion zu nehmen. Und Sie ertragen die Halbheit nicht mehr. Wäre es nicht doch das Beste, oder vielmehr das Einzige, Sie gingen fort von hier — es bleibt Ihnen wohl kein Ausweg, als zu warten, bis die Frau Auge in Auge mit dem Mann die Dinge löst und erlöst."

„Der Mann kommt erst in fünf Monaten zurück."

„Ist das so lange, wenn es sich um Lebensentscheidungen handelt?"

„Es ist nicht sehr lange in Hinsicht auf viele andere Jahre, die folgen können. Aber — lieber Gravenreuth, es gibt keine Wechsel auf Liebe."

„Beim Mann nicht oder bei der Frau?" sagte Friedrich in einer höflichen Ironie.

„O, Sie mißverstehen mich. Man verzeiht sich Trennungen nicht. Das liegt nur den Kalten zu. Ich würde, wäre ich eine Frau, nicht an die Liebe eines Mannes glauben, der mich aus Takt und Schicklichkeit allein ließe. Ich würde eher dem Verführer glauben, der nachher verläßt. Denn eine Nacht kann stärker sein, als Jahre guten Lebens. Und den, der eine Nacht mit uns war, können wir uns tot denken. Denn ein Sterben war es. Und das hat immer die große Versöhnung in sich. Darum werden Verführer meist betrauert und fast nur von Vätern und Müttern verflucht.

Ich habe es im Gefühl, ich verlasse, wenn ich gehe. In jedem Augenblick, wo mich die Frau entbehrt, wird sie mich anklagen, daß ich sie allein gelassen habe. Und wenn ich bleibe" — er knirschte mit den Zähnen — „wenn ich bleibe, dann weiß ich nicht, wohin uns die Stunde treibt. Sagen Sie mir, was würden Sie in einer solchen Lage tun?"

Diese Frage fiel Friedrich plötzlich wie ein Hammer aufs Herz. Er fühlte, wie ihm das Blut ins Gesicht schoß — und er wandte sich halb zur Seite, um seinen Schrecken zu verbergen.

Er war aufgerüttelt aus seinen Träumen — wach und erschrocken starrte er auf sich selbst. Fast wie taumelnd gingen seine Gedanken. Was tut man in einer solchen Lage? Er schrieb Briefe und wartete.

Und er war doch in derselben Lage wie Wendland. Er und eine Frau waren einander teuer — und sie gehörte einem andern an.

Er war aus seinem Frühling gerissen durch eines andern Worte. Er, Friedrich, hatte vertraut. Ihr, dem Schicksal, dem Werden, dem Kommenden. Blind geglaubt und vertraut, einmal, fern, würde der Tag kommen, wo sie zu ihm kam. Er sagte mit einer so veränderten Stimme, daß sogar der in sich selbst versunkene Wendland aufmerksam wurde:

„Solche Dinge können doch nur werden, nicht geschoben, gebrochen, genötigt sein. Sie rechnen wie ein Rechenmeister, als könnte man Liebe nach einem Schema abwandeln. Jeder liebt und empfindet und tut doch seiner Art gemäß."

Er sagte das nicht ruhig, sondern wie verteidigend. Sich selbst vielleicht verteidigend.

Dr. Wendland ward für einen Moment der Ueberlegene. Er sagte ruhig: „Man braucht auch ein wenig Verstand zu seinen Gefühlen. Ich bin wohl nicht mehr jung genug, zu vertrauen."

„Aber vielleicht, Wendland, haben Sie in jener Frau einen Menschen vor sich, der noch jung genug ist, zu vertrauen, der Entwicklungen braucht, wo Sie Entscheidungen erzwingen wollen."

Conny Wendland senkte den Kopf. Er hatte eine Hiebnarbe an der Stirn, die bis in den Haaransatz hineinging. Und Friedrich dachte, solche Menschen sollten nicht Hauslehrer werden müssen. Man konnte sich Wendland besser als Besitzer eines großen Hofes oder Hauses denken.

Wendland sagte: „Vielleicht haben Sie recht — aber dazu hätte ich eher gehen müssen. — Oder — es mußte eine andere Frau sein. In ihr ist kein Wille zum Glück. Sie liebt und bereut zugleich, daß sie liebt. Wie kann man gegen solche Moral an?"

Ja, das wußte nun Friedrich auch nicht.

Er sagte: „Irgendwann im Sommer müssen doch Ferien sein. Sie hielten noch keine. Erproben Sie es doch in einer kurzen Zeit, welche Wirkung, welche Möglichkeit eine Trennung hätte."

Aber der andere sagte halblaut und unterdrückt:

„Ich muß jetzt Entscheidungen haben."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Harrison ist fertig.

Kündigt sein Ausscheiden aus dem politischen Leben an.

O'Hara stellt Bedingungen.

Will Kreisrichtervorlage nicht unterzeichnen, wenn Republikaner, Demokraten und Fortschrittler sich nicht auf Verteilung der Nominationen einigen.

Mayor Carter H. Harrison machte es gestern klar, daß er aus dem politischen Leben ausscheiden und sich nicht um eine Wiederwahl zum Mayor bewerben wird. Er machte die Ankündigung bei einem Abschiedsessen, das ihm von seinen Freunden im Ashland Klub, 639 S. Ashland Ave., gegeben wurde. Daß ihm der Entschluß nicht leicht geworden ist, ging aus seiner Haltung hervor. „Dies ist das letzte Mal, daß ich im öffentlichen Leben auftrete," erklärte er. „Jede amerikanische Stadt kann erwarten, daß ihre Bürger ihr wenigstens einen Teil ihrer Zeit zur Verfügung stellen. Ich habe meine Pflicht getan, indem ich zwölf Jahre meines Lebens dem Gemeinwesen zur Verfügung gestellt habe. Im Allgemeinen ist das amerikanische Volk nicht dazu bereit. Es hat ein größeres Interesse am Geldverdienen, als an der Wohlfahrt seiner Stadtverwaltungen."

O'Hara stellt Bedingungen.

Abschluß eines Abkommens zwischen den Republikanern, Demokraten und Fortschrittlern und Verteilung der Nominationen für die sechs neugeschaffenen Kreisrichterposten unter die drei Parteien ist die Bedingung, unter der Vizegouverneur Barratt O'Hara die Vorlage unterzeichnen wird, welche die neuen Richterposten ins Leben ruft. Er hat bis morgen um Mitternacht Zeit, die Maßregel zu unterzeichnen, die von beiden Häusern der Legislatur mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen wurde, damit sie sofort, d. h. noch vor der Richterwahl im Juni in Kraft treten kann. Juristen, darunter die Mitglieder der Chicagoer Anwaltskammer, erklären, die Vorlage könne nicht in Kraft treten, wenn sie nicht bis morgen Abend zwölf Uhr unterzeichnet sei. In diesem Fall könnten die Richter für die neugeschaffenen Posten nicht vor November nächsten Jahres erwählt werden.

Kellermanns Rücktritt geplant.

Countyrichter Thomas F. Scully kündigte gestern an, er werde am 1. Mai ein neues Mitglied der Wahlbehörde ernennen. Wie verlautet, wird Wahlkommissär Charles H. Kellermann ersucht werden, seine Stellung niederzulegen. Zu seinem Nachfolger ist angeblich Frank X. Rydzewski, Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen, ausersehen. Rydzewski ist ein Pole und wohnt in der 8. Ward. Anton Czarnecki, das republikanische Mitglied der Behörde, wird angeblich vorläufig im Amt bleiben.

Vormarsch auf Springfield.

Tausende von „Lobbyisten", die ein Interesse an den verschiedentlichen Vorlagen haben, die der Legislatur vorliegen, werden diese Woche die Staatshauptstadt überschwemmen, um die verschiedenen Legislaturausschüsse zu veranlassen, ihre Maßregeln empfehlend einzuberichten. Die Ansicht ist vorherrschend, daß Vorlagen, die diese Woche nicht von den Ausschüssen erledigt werden, abgesägt sind. Chicago wird heute Abend vier Sonderzüge mit „Lobbyisten" nach der Staatshauptstadt entsenden. Sein neuer Mayor wird mit seinem Kabinet, dem Stadtrat und Freunden die Fahrt in einem Sonderzug machen. Er beabsichtigt, seinen ganzen Einfluß für die Vorlage, die Chicago örtliche Selbstverwaltung hinsichtlich der Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen geben soll, geltend zu machen.

Die organisirte Arbeiterschaft beabsichtigt, eine Abordnung von 500 Männern und Frauen nach Springfield zu entsenden, welche für die von ihr befürworteten Maßregeln Stimmung machen sollen. Sie werden einem Konvent des staatlichen Gewerkschaftsrats beiwohnen. Auch die Anti-Saloon League und die ihr verwandten Elemente werden einen Ansturm auf die Legislatur machen, um von ihren Vorlagen zu retten, was zu retten ist.

— Ländlich.—Bauer (welcher mit Weib und Kindern in ein Restaurant kommt, zu dem Kellner): „Wir möchten etwas esse." — Kellner: „Hier ist die Karte." — Bäuerin (zum Kellner): „Wir wollen nichts zum lese haben, wir wollen was zum esse."

Mußte schwer leiden.

Frau Anna M. Loutch wiederholt von ihrem Manne mißhandelt.

Am Weihnachtsheiligabend.

Die Ehe der 19jährigen Florence Walley für ungiltig erklärt. — Bertram Reichers Frau gleich nach der Trauung auf und davon gegangen.

An den Weihnachtsheiligenabend des vergangenen Jahres wird Frau Anna M. Loutch ihr ganzes Leben lang zurückdenken. Sie suchte vor Richter Sullivan um Scheidung von ihrem Gatten, Nicholas, nach, und sagte auf dem Zeugenstand aus, daß er sie an jenem Abend so schwer mißhandelte, daß sie das Haus verlassen und bei ihrer Mutter Unterkunft suchen mußte. Nicholas verlangte von ihr, daß sie ihm seinen Revolver bringe; da er angetrunken war, weigerte sie sich aber, seiner Aufforderung Folge zu leisten, was Anlaß zu einer wüsten Szene gab. Zwei Tage darauf ist Frau Loutch zu ihrem Manne zurückgekehrt, am 17. Januar d. J. kam es aber zu einem ganz ähnlichen Auftritte, und da sie sich nicht noch öfter von ihm prügeln lassen wollte, hat sie ihn verlassen. Die Scheidung wurde bewilligt.

Frau Agnes Druecker Witzel stellte ihren Gatten Joseph Kasper, dem sie 1899 in Port Washington, Wis., die Hand zum Ehebunde reichte, als einen Trunkenbold hin; bis zum Februar dieses Jahres hielt sie es bei ihm aus, dann aber verließ sie ihn. Ihrer Angabe zufolge war er, wann immer er zu viel getrunken hatte, so streitsüchtig, daß seine ganze Umgebung darunter zu leiden hatte. Auch soll er seine Arbeit vernachlässigt und nicht gebührend für seine Familie gesorgt haben. Der Klägerin wurden die so drückenden Ehefesseln abgenommen.

Wegen Trunksucht und Mißhandlung wurden auch Marie von Arthur F. Peterson, Peal von Robert J. Wright, Hazel May von Harry Sterns und Myrthe von Charles A. Raine geschieden.

Ehe für ungiltig erklärt.

Florence Walley, die 19jährige Tochter eines Nr. 20 W. Ohio Str. wohnhaften städtischen Polizisten, ersuchte den Richter McDonald, die am 20. Januar 1913 mit dem 22jährigen Thomas Dowdall geschlossene Ehe für ungiltig zu erklären, und ihr Gesuch wurde gewährt, da von einer Ehe in Wirklichkeit gar nicht die Rede war. Das junge Pärchen begab sich nach dem Countygebäude und erwirkte unter der Angabe, daß Beide das gesetzlich vorgeschriebene Alter erreicht hätten, eine Heiratslizens, worauf dann ein Friedensrichter die Trauung vollzog. Unmittelbar nach dieser kehrte jedes von beiden in die elterliche Wohnung zurück, und zwar erklärte Thomas seiner jungen Frau, daß er erst den Widerstand seiner Mutter, die als strenge Katholikin von einer protestantischen Schwiegertochter nichts wissen wollte, brechen müsse. Florence beichtete dann zu Hause ihrem Vater, was geschehen war, und dieser ließ den Herrn „Schwiegersohn" zu sich kommen, um ihn zur Rede zu stellen, erhielt aber nur die Antwort, daß seine Mutter von der Heirat nichts wissen wolle. Seither hat sich das junge Paar nicht wieder gesehen. Da nun Florence, als sie die Lizens erwirkte, noch nicht 18 Jahre alt war, und sie, als die Lizens ausgefertigt wurde, nicht, wie es das Gesetz vorschreibt, die Zustimmung ihrer Eltern beigebracht hatte, konnte der Richter dem Wunsche der jungen Frau oder vielmehr des jungen Mädchens Folge leisten.

Am 13. Januar 1913 wurde Bertram Reicher in Gary, Ind., mit seiner Braut, Florence mit Vornamen, getraut, noch an demselben Tage verschwand diese aber, und Bertram hat sie seither nicht wieder gesehen. Das so lose Eheband wurde jetzt von Richter Burke völlig zerschnitten.

Ferner wurden auf Grund böswilligen Verlassens u. A. folgende Paare geschieden: Henry J. von Emma W. Fischer; Emil von Elisabeth Steinbauer; Minnie von Earl C. Sortman; May von Moritz Beer; Orrilla von Asa L. Townsend, Lewis gegen Cynthia May Todd; Helen gegen Nels Larson; Mary L. gegen Godfrey P. Johnson; Elsie gegen Hermann Schaffer; Dora gegen Menno Bieze; Elizabeth gegen John N. Murray, James E. gegen May F. Crow und Betti gegen Albin Spacil.

Von seiner Frau mißhandelt.

Sam Lieberman hat, wie er in seiner Scheidungsklage angibt, in der Ehelotterie eine Niete gezogen. Er behauptet, daß seine Gattin, Lucy, die ihm am 29. April vorigen Jahres angetraut wurde, ihn wiederholt ohne alle Ursache schwer mißhandelte, sich auch weigerte, die Mahlzeiten für ihn zu bereiten und ihren sonstigen Hausfrauenpflichten nachgekommen. Schon nach 10tägiger Ehe kam es zum Bruch zwischen ihnen, indem Lucy ihren Mann ausschloß und sich weigerte, ihn ins Haus hineinzulassen. Er weigerte sich seither, zu ihr zurückzukehren, zumal da sie ihm, der in der Klageschrift aufgestellten Behauptung nach, auch die eheliche Treue brach.

Ferner wurden noch die folgenden Scheidungsklagen eingereicht: Auguste gegen Oskar H. Lundquist, Lottie E. gegen Arthur O. Bond und Clara gegen Sam Carter, wegen Mißhandlung; Frances gegen Arthur N. Royse wegen Mißhandlung, Trunksucht und Verlassens, Martha B. gegen Harry G. Hoover wegen Trunksucht und Joseph gegen Anna Pisczek sowie Jane P. gegen Cornelius W. Young wegen Verlassens.

Hohe Nährgelder.

Frau Norene B. Lay, die geschiedene Gattin von Robert D. Lay, dem Sekretär der National Life Insurance Co. der Vereinigten Staaten von Nordamerika, ersuchte Richter McGoorty, den Betrag der ihr zuerkannten Nährgelder von $300 den Monat auf $500 zu erhöhen, da sie mit der erstgenannten Summe „nur eben existiren" könne. Der Richter erhöhte den Betrag auf $350. Lay soll ein Jahreseinkommen von $25,000 haben.

Raymond H. Frendel, der kürzlich von seiner Gattin auf Scheidung verklagt wurde, brachte eine Gegenklage ein, worin er seinen Schwiegervater, Pastor Ernst C. Smith, der Sekretär der Western Unitarian Ministers Association, und dessen Gattin für den Schiffbruch seiner Ehe verantwortlich macht.

Schafft Farbe in Eure Wangen

Seht besser aus — Nehmt Olive Tablet.

Wenn Eure Haut gelb ist — Gesichtsfarbe bleich — die Zunge belegt — der Appetit schlecht ist — Ihr einen schlechten Geschmack im Munde habt — Euch marode und ärgerlich fühlt — solltet Ihr Oliven-Tablets nehmen.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets — ein Ersatz für Calomel — wurden hergestellt von Dr. Edwards nach 17-jährigem Studium mit seinen Patienten.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets sind rein vegetabilisch mit Olivenöl gemischt. Ihr erkennt sie an der Olivenfarbe.

Falls Ihr eine klare, rosige Haut, glänzende Augen, keine Mitesser, ein Luftgefühl wie in Kindheits Tagen haben wollt, müßt Ihr der Ursache auf den Grund gehen.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets wirken auf Leber und Eingeweide wie Calomel — haben aber keine gefährliche Nachwirkung.

Sie bewegen die Galle und beseitigen Verstopfung. Das ist der Grund, weshalb Millionen von Schachteln jährlich verkauft werden zu 10c und 25c per Schachtel. Alle Apotheker.

Man nehme eine oder zwei am Abend und bald wird man die gute Wirkung merken.

Die Ohio Tablet Company, Columbus, Ohio.

Mayor widerruft Schanklizensen.

Auch zwei Billardhallenbesitzer verlieren ihre Lizensen.

Mayor Harrison widerrief zwei Schanklizensen und die Lizensen zweier Billiardhallenbesitzer. Es war vielleicht das letzte Mal, daß das Stadtoberhaupt von seinem Rechte Gebrauch machen konnte, da er heute bekanntlich sein Amt an seinen Nachfolger William Hale Thompson abtritt. Die beiden Schankwirte, die seine Macht zu fühlen bekamen, sind John P. Collins, 670 W. Madison Str., und John Dunde, 2258 W. 18. Straße. Collins ist ein bekannter Politiker der 18. Ward. Die beiden Billardhallenbesitzer, die ihre Lizens einbüßten, sind Stephan Seialpis, 4003 W. 12. Str., und Kamos & Warda, 543 N. Clark Str.

Bericht des Gesundheitsamtes.

Der Bericht des Gesundheitsamtes über die Samstag abgelaufene Woche weist beträchtliche Schwankungen gegenüber der Vorwoche auf. Die Zahl der Todesfälle ist von 755 in der Vorwoche auf 692 in der abgelaufenen Woche gesunken, während die Zahl der dem Gesundheitsamt gemeldeten Fälle von übertragbaren Krankheiten von 2312 in der Vorwoche auf 2491 in der gestern abgelaufenen Woche angewachsen ist. Lungenentzündung ist mit 233, Lungenschwindsucht mit 233 Fällen vertreten.

Eine Uebersicht über die Todesfälle gibt folgende vergleichende Tabelle:

	24. April 1915.	17. April 1915.	25. April 1915.
Gesammtzahl der Todesfälle	692	755	735
Jährliche Todesrate auf je 1000 der Bevölkerung	14.7	16.1	16.0
Todesursachen:			
Typhus	4	1	1
Masern	11	10	3
Scharlachfieber	0	2	3
Keuchhusten	2	2	14
Diphtheritis	8	14	15
Gehirnfieber	1	0	0
Tuberkulose	109	90	93
Lungenentzündung	92	126	119
Diarrhoeale Krankheiten (bei Kindern unter 2 Jahren)	40	55	47
Geburtsfehler und Unfälle	34	35	40
Influenza	3	10	3
Nach dem Alter:			
Unter 1 Jahr	118	142	139
1 bis 2 Jahre	30	44	40
2 bis 5 Jahre	22	18	34
5 bis 10 Jahre	12	18	15
10 bis 20 Jahre	25	25	20
20 bis 30 Jahre	58	52	74
30 bis 40 Jahre	76	73	65
40 bis 50 Jahre	65	88	95
50 bis 60 Jahre	90	118	82
60 bis 70 Jahre	95	88	72
70 bis 80 Jahre	71	52	65
Ueber 80 Jahre	30	37	33

Unangenehmes Abenteuer.

Straßenbahnschaffner und Wagenführer ausgeplündert.

Ein unangenehmes Abenteuer haben der Straßenbahnschaffner S. Lyons, Nr. 1551 S. Halsted Str., und der Wagenführer Amos Ednes erlebt. Als sie sich mit der von ihnen bedienten Elektrischen an der Western und Kedzie Ave. befanden, stiegen zwei junge Burschen ein, welche sich bald mit ihnen anfreundeten und bis an den Endpunkt der Linie, an 59. Str. und Western Ave. mitfuhren. Dort angekommen, sperrten sie beide in den Wagen ein, nahmen Lyons $25 in baarem Gelde und Ednes seine Uhr und Kette ab und machten sich dann aus dem Staube.

Die Nachforschungen nach ihnen waren bisher vergeblich.

Kriegsvortrag eines Amerikaners.

Im Cort Theater wird am nächsten Sonntag Nachmittag um drei Uhr der bekannte Schriftsteller Frank Harris einen Vortrag über den Krieg halten. Er war im letzten August und September in Frankreich, hat aber fünf Jahre lang als Student in Deutschland gelebt und sieht die Sachlage nicht durch die britische Brille an, ist auch der Ansicht, daß die Amerikaner zu sehr durch England beeinflußt werden. Der Ertrag des Vortrages fällt dem Amerikanischen Roten Kreuz zu. Eintrittskarten an der Kasse.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Dienstag-Bargains!

Schürzen. Kimono-Schürzen für Damen, 45c Wert; helle oder dunkle Percales; mit eingefaßtem Gürtel, Tasche und Aermel; ein großer Bargain, Dienstag für...... 29c

Gardinen. Nottingham-Spitzengardinen, gute Auswahl von Mustern, wert aufwärts bis zu 75c das Paar; Eure Auswahl, am Dienstag, das Paar für...... 38c

Waists. Gestrickte Waists für Kinder, die berühmte „M" Marke Waist, für Knaben und Mädchen, mit Taped Knöpfen gemacht; Gr. 2 bis 12; wert 25c, am Dienstag für...... 10c

Tischtücher. Türkisch rote Tischtücher, Größe 56x70 Zoll, fancy Muster, in roten und weißen Karrirungen; rundherum befranst sind 85c wert, Dienstag für...... 49c

Servietten. Gebleichte mercerized gesäumte Servietten, fertig zum Gebrauch; Größe 15 x 15 Zoll; nettes Sortiment von Mustern, 7c Wert, am Dienstag.. 3½c

Der Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

Unterzeug. Extra große „Shaped" Unterhemden für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel; fancy Band besetzt; Größen 40 bis 44; regulärer 35c Wert, am Dienstag für...... 19c

Kleiderstoffe. Reguläre 20c farbige Crepes, bedruckte und bestickte geblümte und andere nette Entwürfe; sind 31 Zoll breit; perfekte, waschechte Farben; die Yard am Dienstag zum Preis von 11c

Nachthemden für Männer. Weiße Muslin-Nachthemden für Männer, fancy Braid besetzt; alle Größen von 14 bis 20; wert 50c, am Dienstag für...... 39c

Besichtigt unsere Schaufenster für diese Dienstag-Bargains.

Keine Dienstag-Verkauf Waaren werden an Kinder abgegeben.

Handtaschen. 1.00 reinlederne Handtaschen, große oder kleine Facons; sind mit Leder oder Seide gefüttert; innen mit Tasche versehen, am Dienstag, 69c

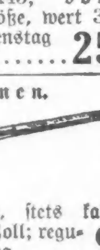
Spitzen. Schwere weiße deutsche Torchon-Spitzen, sind 5c die Yard wert; vorhanden in allen besten Breiten, die Yard, am Dienstag für.... 2½c

Badewannen. Reg. 50c grau emaill. Badewannen für Babies, können auch für Backzwecke benutzt werden; Größe 22x22 Zoll, rund, Dienstag.......... 29c

Handschuhe. Baumwollene Arbeitshandschuhe für Männer, mit fließgefütterter Handfläche — regulärer Wert 25c das Paar, Dienstag.......... 15c

Ihr solltet es nicht versäumen, unseren großen Dienstag-Verkäufen beizuwohnen.

Besen. Whisk Zeugbesen; dies ist die reguläre 25c Sorte; Metall oder Braided Top; gute Größe; am Dienstag für..... 10c



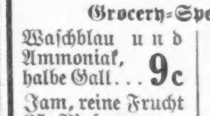
Strümpfe. Extra feine gerippte schlichte schwarze Kinderstrümpfe, Größen 5½ bis 9½; wert 15c das Paar; ein sehr guter Bargain am Dienstag, für.............. 9c

Muslin. Daisy gebleichter Muslin, kostet überall 10c die Yard; netter weicher „Finish" vollständ. Stücke und perfekte Waaren, Dienstag, 7½c

Kissenbezüge. Initial Kissenbezüge, alle Buchstaben, aus sehr gutem Muslin gemacht; Gr. 36x45; volle Größe, wert 39c, Dienstag für...... 25c

Bratpfannen.

Stählerne Bratpfannen, stets kalter Griff, Größe 10½x10½ Zoll; regulärer Wert 18c, Dienstag....... 9c



Kaffeetassen. Tassen und Untertassen, schlichte weiße Sorte, wert 8c das Paar, am Dienstag.................. 5c

Grocery-Spezialitäten.

Waschblau und Ammoniak, halbe Gall... 9c
Tomaten, Nr. 2 Büchsen, für 5½c
Jam, reine Frucht 25c Mason Jar 21c
Salat-Oel, 15c Flasche, für...... 11c

Unbedeutender Brand.

Siedendes Oel, das überlief, verursachte gestern Feuer in der Anlage der Hirst & Begley Linseld Oil Company, Nr. 2013 Mendell Straße. Der Brand konnte im Keine erstickt werden.

Frau Catherine Miller, Nr. 1710 Sedgwick Straße, deren Kleider kürzlich an der Gasflamme des Kochherdes Feuer fingen, ist die bei jener Gelegenheit erlittenen Brandwunden erlegen.

Leset die „Sonntagpost"

Kreisrichter abgekanzelt.

Appellhof bezeichnet Entscheidungen als unerklärlich.

Die Polizeistunde.

Ein paar den Wirten günstige Entscheidungen — Keine Strafe wegen Nichteinschätzung von Fahrhabe. — Zwei Wochen verheiratet und zwei Kinder.

Ferdinand W. Peck und Chas. P. Taft, Cincinnati, letzterer der Bruder des letzten Präsidenten der Ver. Staaten, hatten die Anlagen eines ihnen gehörigen Walzwerkes in Munice, Ind., an A. Bosley verkauft, ehe es aber zum Abschluß kam, einen anderen Käufer vorgezogen. Bosley klagte auf Schadenersatz, im Kreisgericht wurde die Sache einem Referenten überwiesen, und dieser empfahl auf Grund seiner Untersuchung, daß Bosley $16,000 zugesprochen wurden. Mit einer Nachprüfung beauftragt, setzte er den Betrag auf $15,000 herab, u. der Richter um weitere $5000. Peck und Taft legten Berufung ein, ersterer behauptete, daß er Bosley gegenüber ausdrücklich erklärt habe, er habe keinen Besitzanteil an der Anlage. Der Appellhof hat nun heute entschieden, daß dieser Einwurf Pecks durch Bosley und einen anderen Zeugen widerlegt worden sei, gänzlich unbegreiflich sei dem Gericht aber, wie der Kreisrichter den Zuspruch von $16,000, bez. $15,000 auf $10,000 herabsetzen könne, denn dem Richter habe jede Begründung für eine solche eigenmächtige Entscheidung gefehlt.

Eine andere Abfuhr wurde dem Richter im Superiorgericht zu Teil, welcher einen Schadenersatzzuspruch von $15,000 gegen die Wabashbahn zu Gunsten der Wittwe des in der Nähe der 26. Str. getöteten Weichenstellers Bernhard J. Carroll auf $3000 herabgesetzt hatte; der Appellhof verwies auf des Zeugniß der Wittwe, daß sie durch den Unfall ihren Ernährer verloren habe und völlig mittellos sei. Die Berufung der Bahn wurde abgewiesen, das Zahlungsurteil bestätigt.

Die Einschätzung der Fahrhabe.

Die Centaur Motor Co. war, weil sie keine Einschätzung ihrer Fahrhabe im Steueramte eingericht hatte, zu $150 Strafe verurteilt worden. Der Appellhof hat das Urteil aufgehoben, da der Gesetzparagraph, unter dem die Strafe verhängt worden war, durch einen neueren, der die Steuereinschätzer zu einem Strafaufschlag bis zu fünfzig vom Hundert ermächtigt, ersetzt worden sei.

Die Ortschaft Bellwood hatte von der National Meter Co. einen Wassermeter zu $500 gekauft und benutzt ihn heute noch, verweigerte aber schließlich die Bezahlung, da die Bestellung nicht vorschriftsmäßig ausgeführt worden worden sei. Ein gegen sie erlassenes Zahlungsurteil wurde bestätigt.

John S. Barter hatte von der Firma Lyon & Healy ein Piano zu $945 gegen monatliche Zahlungen von $30 erworben und hatte sich geweigert, Zinsen auf die gestundeten Summen zu bezahlen, da der Verkäufer ihm die Zinszahlung erlassen habe. Das Stadtgericht entschied zu seinen Gunsten, der Appellhof stieß die Entscheidung abe. um, da Barter im Schuldschein sich zur Zinszahlung verpflichtet und als kluger Mensch gewußt habe, was er unterschrieb. Mündliche Abmachungen seien in solchen Fällen vor Gericht wertlos.

Der Wirt W. W. Quinn war im Stadtgericht wegen Verletzung der Polizeistunde zu $100 Strafe verurteilt worden. Das Urteil wurde infolge seiner Berufung aufgehoben, da die Verletzung der Ordinanz nicht genügend nachgewiesen worden sei.

Hermann Reichardt war bei einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahn- und einem Kraftwagen verletzt worden und hatte Otto Groß mit seiner Vertretung im Betrieb seiner Wirtschaft betraut. Am nächsten Abend war Groß wegen unordentlichen Wirtschaftsbetriebs verhaftet und im Stadtgericht um $100 gestraft worden, ohne jeglichen Schuldbeweis, wie der Appellhof heute entschied, weshalb er das Urteil aufhob und Neuverhandlung anordnete.

Mit ihrer Klage abgewiesen.

Wie im Gericht unterer Instanz wurde Frau Mary Tucker Gould, aus Louisville, Ky., auch im Appellhof mit ihrer Schadenersatzklage gegen Dr. Kerlin und Dr. Buford, hochangesehene Aerzte, abgewiesen. Diese hatten an ihr im St. Josephshospital mit Zustimmung der Frau eine Operation vorgenommen und hatten, da das Leiden sich als ein ernstes Geschwür erwies, gewisse Teile entfernen müssen, womit die Frau später nicht einverstanden war.

Julius C. Breitenstein, ein Erfinder von gewissen Knopflöchern und ähnlichen Dingen, hatte seine Anlage und Erfindungen an die Independent Button Machine Co., M. R. Kultchar, Präsident, verkauft, der Firma auch das Besitzrecht auf spätere Erfindungen übertragen; solche waren auf ihre Kosten patentirt worden, und er hatte Prämien verlangt. Solche sollen ihm in Aussicht gestellt worden sein, da er aber der Firma einen Schuldschein über $1778 für zu viel gezogenen Lohn und Darlehen ausgestellt und seine Gegenforderungen auf dem Schein als befriedigt anerkannt hatte, so wies der Appellhof ihn Mangels genügender Erklärung der Art der Gegenforderungen ab und erklärte die Versprechungen von Prämien als allgemein gehalten für nicht bindend.

Für ebenfalls ungiltig wurde von dem Gericht das angeblich mündlich gegebene Versprechen Louis Dultz' erklärt, für die Miete des Ladens 1638 West Taylor Straße aufzukommen, falls die Käufer seines Geschäfts die Miete nicht bezahlten. Im Stadtgericht waren dem Hausbesitzer $42 zugesprochen worden.

S. A. Lewinsohn war im Stadtgericht zur Zahlung einer Schuld von $1030 an die Douglas State Bank verurteilt worden und machte in seiner Berufung eine Gegenforderung von $2000 gegen die Bank geltend; jene Summe sei ihm als Darlehen versprochen worden, wenn er vorübergehend $15,000 in der Bank hinterlege, damit diese bei der Verschmelzung mit einer anderen Bank einen besseren Ausweis vorlegen und einen höheren Preis erzielen könne. Der Appellhof bezweifelte, daß ein solches Abkommen bestanden habe, wäre es aber der Fall, so sei es unsittlich und auf Täuschung eines Dritten berechnet gewesen, daher gesetzlich ungiltig.

O. W. Rosenthal baute die Righeimersche Wirtschaft an der Clark und Van Buren Str. um, der Zementlieferant Rees ließ auf dem nicht gut befestigten Fußboden Säcke mit Zement abladen, der Boden stürzte ein und zermalmte August Bockelmann, einen Arbeiter Rosenthals. Da letzterem der geschwächte Zustand des Fußbodens bekannt sein mußte, so wurde das Schadenersatzurteil zu Gunsten der Hinterbliebenen Bockelmanns gegen Rosenthal aufrecht erhalten, Rees aber von der Haftpflicht entlastet, wie schon im Gericht unterer Instanz.

Mit vierzehn Jahren Ehefrau.

Richter Slusser erklärte heute die am 17. Juli 1914 geschlossene Ehe der vierzehn Jahre alten Emilie Miles mit Peter Ciolak für ungiltig. Das Paar hätte bis zum Oktober zusammengelebt, dann war der Mann davongegangen. Das Mädchen wohnte bei der Mutter am Rosehill Cemetery Drive. Richter La Buy hatte das Paar getraut.

Geschwindigkeit ist keine Hexerei.

Am 7. März 1913 hatten Bessie und Joseph Wiese geheiratet, und acht Tage später der Mann die Frau verlassen. Diese hat heute auf Scheidung und Nährgeld für sich und die beiden Kinder des Paares, Clarence und Francis, drei und zwei Jahre alt, geklagt.

Auf Wiederanstellung.

Schlauchführer David Hackett und Polizist Henry Atzel, welche vor Jahren entlassen wurden, haben im Kreisgericht ein Mandamusverfahren behufs Wiederanstellung eingeleitet.

Im Schrank erstickt.

Polizei nimmt unglücklichen Zufall an, Mord aber nicht ausgeschlossen.

Der Delikatessenhändler George Aitman, auch als Ackermann bekannt, wurde gestern in einem Kleiderschrank unter einer Treppe, die nach seiner im ersten Stockwerke des Hauses Nr. 3659 Indiana Ave. befindlichen Wohnung, führt, tot aufgefunden. Detektives, die sofort nach dem Fund abgesandt wurden, konnten keine äußeren Spuren von Gewalt an der Leiche finden und benachrichtigten den Koroner. Der Koronersarzt Reinhardt hielt heute eine Leichenschau ab und gab sein Gutachten dahin ab, daß Aitman in dem Kleiderschrank erstickte. Ob er sich selbst das Leben nahm, ob er ermordet wurde oder ob unglücklicher Zufall vorliegt, ist noch unaufgeklärt. Man fand den Toten auf einer Lagerstatt liegend, die er sich in dem Kleiderschrank augenscheinlich zu dem Zweck eingerichtet hatte, während kleiner Ruhepausen im Geschäft dort Rast halten zu können.

Die Polizei ist zu der Annahme geneigt, daß Aitman zufällig erstickte, gibt aber immerhin die Möglichkeit eines Mordes zu. Der Koronersarzt hat aus diesem Grunde dem Leichnam die Eingeweide entnommen und diese dem Chemiker des Leichenschauers übergeben, der eine Analyse machen wird. Die Leiche lag mehrere Tage lang in dem Schrank, ehe sie entdeckt wurde. Die Polizei forscht nach einer 19jährigen Blondine Namens Clara Garton, von der mehrere Briefe im Nachlaß des Toten gefunden wurden. Sie soll sehr oft mit Aikman zusammengewesen sein und ihn Vater genannt haben. Das Mädchen soll noch am Donnerstag mit ihm im Zirkus gewesen sein. Außerdem sucht die Polizei nach einer Frau Elise St. Clair, die früher die Besitzerin des Hauses Nr. 3659 Indiana Ave. war, und das kürzlich in den Besitz Aitmans überging. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Frau ihr bei der Aufklärung des Falles behilflich sein kann.

Sieht verdächtig aus.

Im hiesigen Koronersamt meldete sich heute morgen William Ryan, der Koroner von Logan County, Ill., und ersuchte Koroner Hoffman, ihm bei der Aufklärung eines rätselhaften Falles behilflich zu sein. Ryan übergab ihm die Eingeweide der 19jährigen Katherine Roller, der Tochter eines wohlhabenden Farmers aus Broadville, Ill., die am Samstag Abend unter eigenartigen Erscheinungen, die von starken Krämpfen begleitet waren, starb. Wie Ryan erzählte, machte das junge Mädchen am Samstag Nachmittag mit dem Sohne eines benachbarten Farmers eine Ausfahrt und wurde kurz nach ihrer Heimkehr krank. Der Zustand des Mädchens verschlimmerte sich mit jeder Stunde, bis es gegen elf Uhr Abends den letzten Atemzug tat, ohne irgend welche Angaben machen zu können. Der Farmerssohn soll am Tage vor der Ausfahrt Strychnin gekauft haben, was den Leichenschauer zu der Ansicht bringt, daß das Mädchen vergiftet wurde. Die Eingeweide werden vom Chemiker des Koroners untersucht werden.

Leset die „Sonn[illegible]post“!

Thompsons Ernennungen.

Der neue Mayor wird dem Stadtrat heute zehn Ernennungen unterbreiten.

Darunter einige Kabinetmitglieder

Stadträtl. Organisationsausschuß nimmt Aenderungen an der Liste der Ausschußposten vor. — Mayor Harrisons letzte Amtshandlung.

Mayor William Hale Thompson, Chicagos neues Stadtoberhaupt, wird dem Stadtrat in seiner heutigen Sitzung, in der er sein neues Amt antreten wird, zehn Ernennungen zugehen lassen. Eingeschlossen sind die Mehrzahl der Mitglieder seines Kabinets und einige wichtige Posten, die aber nicht als Kabinetposten anzusehen sind. Die Ernennungen, die er dem Stadtrat zur Genehmigung unterbreiten wird, sind, wie er heute ankündigte, wie folgt:

Stadtkämmerer — Eugene R. Pike.

Oberbaukommissär — William R. Moorehouse.

Korporationsanwalt — Richard S. Folsom.

Polizeichef — Kapitän C. C. Healey.

Gesundheitskommissär—Dr. John Dill Robertson.

Stadteinnehmer — Charles J. Forsberg.

Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen — M. J. Flaherty.

Mitglied der Zivildienstbehörde — Percy B. Coffin.

Polizeianwalt—Harry B. Miller.

Geschäftsagent—Virtus C. Rohm.

Nehmen geringfügige Aenderungen vor.

Der stadträtliche Organisationsausschuß hielt heute Vormittag eine Sitzung im Grand Pazifik Hotel ab, in der er die letzte Hand an die Liste der Stadtratsausschüsse legte, mit deren Zusammenstellung der Stadtrat ihn beauftragt hat. Wie eines der Mitglieder des Ausschusses, dem die Aldermen Bergen, Walkowiak und Geiger, Demokraten, und Sitts, Lipps und Fisher, Republikaner, angehören, erklärte, nimmt der Ausschuß an der Liste nur geringe Veränderungen vor, die meist dadurch bedingt sind, daß dem einen oder anderen Alderman vier Ausschußposten zugedacht sind, während für andere nur zwei in Aussicht genommen sind. An den Ernennungen zu Vorsitzenden der einzelnen Ausschüsse sind Aenderungen nicht zu erwarten.

Harrison geht.

Mayor Harrison räumte heute Mittag das Amtslokal, das er vier Jahre inne gehabt hat, und machte Platz für seinen Nachfolger William Hale Thompson. Die amtliche Uebergabe seines Postens an seinen Nachfolger findet heute Abend in der Sitzung des neuen Stadtrats statt. Die letzte Amtshandlung, die er vollzog, war die Unterzeichnung seiner Gehaltsanweisung für achtzehn Tage in der Höhe von $900.

Eine große Anzahl seiner Getreuen hatte sich eingefunden, um ihm zum letzten Mal als Mayor der Stadt Chicagos die Hand zu schütteln. William H. Sexton, früherer Korporationsanwalt, James A. Quinn, städtischer Aichmeister, Stadtkämmerer Michael Zimmer, James S. McInerney, Schreiber des Appellhofs, Jerry McCarthy, der städtische Hilfseinnehmer, und andere Getreuen waren in der Menge zu sehen, die gekommen war, um Abschied zu nehmen.

Der Mayor kündigte an, er werde dem Stadtrat heute Abend nichts Besonderes zugehen lassen, es sei denn, daß Korporationsanwalt Beckwith ein Mittel finden sollte, die jüngste Entscheidung des Staatsobergerichts in dem Fall der Radsteuer anzugreifen, oder einen Vorschlag, das Gesetz abzuändern, machen sollte. Letzteres würde sofortiges Eingreifen der Legislatur nötig machen.

Jener greuliche Kindesmord.

Mädchen war der Mutter beim Geldverdienen im Wege.

(Geliefert von den „United Preß Associations“.)

Muskegon, Mich., 25. April. Frau Steele wird unter der Anklage, ihr 13jähriges Töchterlein getötet zu haben — dessen Leiche in einem Hintergäßchen gefunden wurde, und anfangs glaubte man an einen Lustmord — im Lauf des Montag im Gericht vorgeführt.

Sie hat mittlerweile gestanden, daß sie ihr Töchterchen als Hinderniß betrachtete, neben ihrem Gatten Geld zu verdienen, um eine Schuld von mehreren Hundert Dollars zu löschen.

Das Kind war nicht bei einer verbrecherischen Operation gestorben, sondern die Mutter hatte ihm gewaltsam Säure die Kehle hinuntergeschüttet und es dabei festgehalten. Sie soll übrigens auch gesagt haben, daß sie wegen der Liebe ihres Gatten auf das Kind e i f e r s ü c h t i g gewesen sei.

New Yorker politischer Schmutz.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.“)

Syracuse, N. Y., 26. April. Bei der weiteren Verhandlung des Verleumdungsprozesses vom alt-republikanischen „Boß“ Barnes gegen Oberst Roosevelt wurden eine Masse vertraulicher Briefe verlesen, welche der verstorbene Bundessenator Thomas C. Platt in seiner Registratur verwahrt hatte. Der Inhalt dreht sich größtenteils um Aemterernennungen und diesbezüglichen schmierigen Schacher.

Oberst Roosevelt stellte auf dem Zeugenstande in Abrede, daß er geheime Privatkonferenzen mit Senator Platt gehabt habe.

Der Zimmermannsstreik.

Vermittlungsversuche nehmen heute ihren Fortgang.

Der aus Mitgliedern des Carpenters-District Council und des Verbandes der Bauschreinerkontraktoren bestehende Vermittlungsausschuß wird heute Nachmittag seine Bemühungen, den Zimmermannsstreik beizulegen, fortsetzen. Ob dieses Ziel erreicht werden wird, hängt, wie es scheint, vor Allem davon ab, ob die Streiker ihre Forderung einer sofortigen Lohnerhöhung von 5 Cents die Stunde aufgeben werden, denn die Kontraktoren werden ihnen erklären, daß es ihnen angesichts der gedrückten Geschäftslage schlechterdings unmöglich ist, sie zu bewilligen. Hierauf werden ihnen die Vertreter der Gewerkschaft erwidern, daß deren Mitglieder zu demselben Lohne berechtigt sind, den die Mauer, die Baueisenarbeiter und andere Bauhandwerker erhalten. Ob dann im Laufe der Verhandlungen ein Kompromiß zwischen den beiden Parteien zu Stande gebracht werden kann, das ist die Frage, von der alles Weitere abhängt. Vielleicht wird die Tatsache, daß von nächstem Freitag an, jedem Streiker $5 die Woche aus der Gewerkschaftskasse zu zahlen sind, ihren Einfluß auf die Verhandlungen ausüben.

Die nicht vom Streik betroffenen gewerkschaftlichen Zimmerleute haben einem Beschlusse des Carpenter Councils gemäß von ihrem Lohn 10 Cents für jede Arbeitsstunde, also 80 Cents den Tag, an die Streikkasse abzuführen.

Weitere wichtige Konferenzen.

Im Laufe des Tages sollen noch verschiedene andere, für die Bautätigkeit Chicagos höchst wichtige Konferenzen abgehalten werden. In einer von ihnen wird es sich entscheiden, ob die etwa 18,000 Mitglieder zählende Gewerkschaft der Mörtelträger und Bauarbeiter die vom Verbande der Baukontraktoren-Vereinigungen, der Building Construction Employers' Association, gestellten Bedingungen unterzeichnen oder aber den Streik erklären wird. Die Vereinigung der Maurerkontraktoren ist bereit, ihr eine Lohnerhöhung von 2½ Cents zuzugestehen, sie gehört aber nicht zu dem besagten Verbande, und diesem ist es darum zu tun, daß für alle Bauhandwerker dieselben Bedingungen gelten. Er wird sich daher mit dem Uebereinkommen, welches die Mörtelträger mit den Maurerkontraktoren zu treffen gedenken, nicht zufrieden geben, sondern verlangen, daß jene sich den ihnen aufgestellten Regeln fügen. Die wichtigsten von diesen sind bekanntlich, daß kein Sympathiestreik stattfinden darf, und daß alles Baumaterial, woher es auch kommen mag, verarbeitet werden muß.

Aehnliche Verhandlungen sind auch mit den Zementarbeitern, den Marmorhauern, den Baueisenarbeitern usw. zu pflegen. Die mit all diesen Gewerkschaften abgeschlossenen Kontrakte laufen am 30. April ab, sodaß die Entscheidung also in den allernächsten Tagen zu treffen ist.

Ist unbegründet.

Gerücht, Hauptzeugen sollen wieder nach dem Zuchthaus geschafft werden.

Soweit heute Vormittag etwas über das in den Morgenzeitungen gemeldete Gerücht in Erfahrung zu bringen war, Generalanwalt Lucey habe angeordnet, daß „Barney“ Bertsche und Frank Ryan, die Hauptzeugen der Staatsanwaltschaft in dem Falle gegen die der Verschwörung angeklagten Polizeibeamten, wieder nach dem Zuchthause zu Joliet zurückgebracht werden sollten, entbehrt es jeder Begründung. Wie ungenau in der Sache überhaupt berichtet wurde, ergibt sich auch daraus, daß dem den Fall führenden Hilfsstaatsanwalt Johnston die Worte in den Mund gelegt wurden: „Wessen Einfluß ist es zu verdanken, daß wir Isadore Werler und Fred Weisbaum nicht aus dem Zuchthaus bekommen können, um sie als Staatszeugen zu gebrauchen?“ Weisbaum ist selbst ein angeklagter Polizeibeamter, der überhaupt noch nicht prozessirt worden ist und der sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befindet.

Die Rechtsanwälte Erbstein und Mac Auley, die den früheren Chef der Kriminalpolizei John Halpin, sowie die Detektives O'Brien, Tobin und Egan verteten, und Hilfsstaatsanwalt Johnston haben sich immer noch nicht auf einen Richter, der allen Seiten genehm ist, einigen können. Es hieß, Richter Dever habe erklärt, daß er, wenn Termin für die Sache angesetzt ist, den Vorsitz führen wolle. Die genannten Anwälte beratschlagten heute wieder mit Oberrichter Kersten in dessen Sprechzimmer, und der Richter wird am 4. Mai, sollten sich die Anwälte bis dahin immer noch nicht auf einen Richter geeinigt haben, selbst einen solchen ernennen.

Wittern ein Verbrechen.

Die Ortspolizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des 40jährigen Carl Anderson, Nr. 3230 Clifton Ave., dessen Leiche heute in Wilmette aus dem Abwasserkanal gezogen wurde. Die Ortspolizei glaubt auf Grund des Leichenbefundes zu der Annahme berechtigt zu sein, daß Mord vorliege.

Opfer der Hitze.

Der 36 Jahre alte Paul Kot, Nr. 738 N. Seminole Ave., brach heute Mittag bei seiner Arbeit in der Fabrik der Firma Flendeser & Kropf, Nr. 2100 Rockwell Str., von der Hitze übermannt bewußtlos zusammen. Man brachte ihn nach dem St. Anthony Hospital, wo er bald darauf starb.

Teuflischer Anschlag.

Bombenexplosion verursachte fieberhafte Aufregung unter Italienern.

Im italienischen Viertel der Westseite wurde heute früh gegen zwei Uhr vor C. Cirrinciones Kolonialwaarenhandlung, Nr. 1150 West Grand Ave., von ruchloser Hand eine Dynamitbombe zur Entladung gebracht. Die Explosion, die fieberhafte Aufregung unter den unsanft aus dem Schlaf geschreckten Bewohnern der Nachbarschaft verursachte, richtete große Verheerung an und nötigte die Bewohner des Gebäudes, halbnackt auf die Straße zu flüchten. Die Vorderwand des dreistöckigen Gebäudes wurde in Trümmer gelegt, die Ladeneinreichtung stark beschädigt. Sämmtliche Fensterscheiben des Hauses und viele Scheiben der benachbarten Gebäude gingen in Scherben. Verletzt wurde Niemand. Der Beweggrund zur feigen Tat ist in Dunkel gehüllt. Cirrincione sowohl, als auch J. C. Paul, der Eigentümer des Gebäudes, behaupten, niemals Drohbriefe erhalten und ihres Wissens keine Feinde zu haben.

Die Vorderwand des von S. Rukosz als Zuckerwaarenhandlung und Billardhalle benutzten Gebäudes Nr. 1537 W. Superior Str. wurde heute früh, mutmaßlich durch eine Explosion von Kloakengasen, die sich im Abzugskanal vor dem Hause angesammelt hatten, zertrümmert. Die Explosion verursachte beträchtliche Aufregung. Verletzt wurde Niemand.

Kraftwagen schlug um.

Sohn eines hervorragenden Bürgers von Hinsdale tötlich verunglückt.

Vier junge Leute befanden sich gestern Abend auf dem Heimwege nach dem Vorort Hinsdale und waren gerade im Begriff, mit dem Kraftwagen an der 12. Str. und George Road, zwischen Hinsdale und Elmhurst, um die Ecke zu biegen, als das Vorderrad des Kraftwagens brach und das Gefährt umschlug. Der 22jährige Richard D. Eustis, ein Aegestellter der Firma W. C. Ritchie & Co., Nr. 418 S. Green Str., kam dabei unter den Kraftwagen zu liegen, während seine Gefährten, Ralph Herring, ein Beamter der Lord Lumber Co., Willard Krohn, der Sohn des Eigentümers der Dearborn Chemical Co., und Ralph Schmidt auf das Pflaster geschleudert wurden und mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davonkamen. Mit Hilfe von anderen Kraftwagenfahrern, die den Verunglückten beisprangen, wurde Eustis unter dem zertrümmerten Wagen hervorgezogen und eiligst nach seiner elterlichen Wohnung in Hinsdale geschafft, wo er an inneren Blutungen starb, ehe ein Arzt zur Stelle sein konnte. Sein Vater ist ein hervorragender Bürger von Hinsdale.

Sein Schutzengel schlief.

An Cuyler und N. Spaulding Ave. wurde der dreijährige Chas. Satrios, Nr. 3317 Cuyler Ave., von einem von seinem Eigentümer Carl Abner, Nr. 2320 Wilson Ave., selbst bedienten Kraftwagen überfahren. Der Verunglückte, der außer Quetschungen innerlich schwere Verletzungen erlitt, ringt mit dem Tode.

Die 19jährige Virginia Wilson, Nr. 3802 S. La Salle Str., wurde an Sacramento und W. Chicago Ave. von einem von Sam Lyons, Nr. 2729 Belmont Ave., bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, die innerlich Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im Diakonissenhospital. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Ein von J. N. Rogers, Nr. 4850 S. Union Ave., und C. C. Wheeler, Nr. 4820 Indiana Ave., benutzter Kraftwagen stieß an Oakdale Ave. und Sheridan Road mit einem von F. J. Shippy, Nr. 1710 Lawrence Ave., bedienten Schnauferl zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten Rogers und Wheeler schwere Quetschungen. Shippy ist mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Schwebten in Gefahr.

Frau Gertrude Drake, eine Bewohnerin des dreistöckigen Steingebäudes Nr. 430—32 S. Sangamon Straße, erwachte heute Morgen und bemerkte zu ihrem Entsetzen, daß das Schlafzimmer voller Rauch war. Sie weckte schleunigst ihren Gatten, der den Eigentümer des Hauses W. Richards aus dem Schlafe rüttelte. Beide machten sich daran, die anderen Bewohner zu wecken und die Feuerwehr zu alarmiren. Als die Löschmannschaft eintraf, befand sich noch eine Anzahl Frauen und Kinder in dem Hause, denen der Weg ins Freie durch den dichten Rauch abgeschnitten war. Sie mußten von der Feuerwehr ins Freie gebracht werden. Das Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem es einen Schaden von etwa $1500 angerichtet hatte. Die Entstehungsursache des Brandes, der unter der nach dem Keller führenden Vordertreppe ausbrach, konnte nicht ermittelt werden, so daß der Feuerwehranwalt eine Untersuchung eingeleitet hat.

Unter dem Manngesetz.

Vor Bundesrichter Landis begann heute Vormittag der Prozeß gegen Wm. Howerton, der beschuldigt wird, am 30. Januar Sabina Cohran von Omaha, Nebr., für unsittliche Zwecke von Omaha, Nebr., nach Chicago gebracht zu haben.

Vor dem Bundeskommissär Mason verzichtete Donald Dawson, welcher die 15jährige Ethel Smith für gleiche Zwecke von Indianapolis, Ind., hierher gebracht haben soll, auf den Vorverhör und wurde unter einer Bürgschaft von $2500 zum Prozeß festgehalten.

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Fletchers Castoria
35c Flasche Fletchers Castoria für Babys — speziell für den Dienstag und Mittwoch die Flasche für..... 19c

Abfall-Kannen
gemacht aus extra schwerem Eisen, mit dicht schließendem Deckel. Verscheucht die Fliegen — ein 45c Wert; speziell für...... 27c

Ungebleichter Muslin
Extra schwere Qualität, 36 Zoll breit — speziell für Bettücher. Reguläre 8c Werte. Wir offeriren am Dienstag die Yard zu.......... 5½c

Plissee
In großer Auswahl von fancy Mustern — im Waschen vorzüglich und speziell f. Kleider geeignet; 12½c Werte; die Yard zu......... 7½c

Damen-Strümpfe
Lisle-Strümpfe, schwarz u. weiß, nahtlos, in allen Größen; reg. 25c u. 35c Werte, jedoch leicht fehlerhaft im Gewebe u. darum zu...... 15c

Dienstag und Mittwoch sind Farben-Tage

Fertig gemischte Farben sind sehr begehrt—unsere garant. Marke in 32 gangbaren Farben, wie auch eine große Menge von Schwarz u. Weiß; Wurden regulär zu 1.35 verkauft; speziell für den Dienstag und Mittwoch die Gallone zu 1.19

Twin City Varnish, O. R. F. Marke, geeignet für Fußböden, Holzarbeit u. Linoleum: 2.30 Werte speziell für Dienstag und Mittwoch die Gallone zu......... 1.75

Dutch Boy St. Louis Bleiweiß; 100 Pfd. für.............. $7

Harker Möbel-Politur, reguläre 25c-Größe; speziell am Dienstag und Mittwoch zu nur........... 10c

Männer-Schuhe
Dull Finish, zum Knöpfen, korrekte Zehen- und Absatz-Form, bequem und dauerhaft, gut gemacht; reguläre $2.00 Werte zu............ 1.25

Damen-Unterzeug
Union-Suits aus geripptem Baumwolle, knielang u. ohne Aermel oder mit kurzen Aermeln — mit Spitze am Knie besetzt; 39c Wt... 23c

Spulen-Garn
King's Spulen-Garn in Schwarz u. Weiß und in allen Nummern. Regulär 3c; das Dutzend Spulen für Dienstag und Mittwoch zu nur 17c

Kinder-Rompers
Gemacht aus extra schwerer Qualität Ginghams, nett besetzt in großer Muster-Auswahl, in allen Größen; reguläre 39c Werte zu... 25c

Kinder-Kleider
Waschkleider für die Kleinen—gemacht aus extra feiner Qualität Gingham —Sortiment von Checks, Streifen u. Plaids —reg. 75c Wt... 48c

Skirts
für Damen, in Poplins u. Serges, in großem Sortiment von Frühjahrs-Moden, alle Größ.; $5 Skirts zu 2.98 und..... 1.98

Kartoffel, weiß und mehlig, das Peck.............. 11½c

Ceresota oder Pillsbury xxxx Mehl; 1-8 Barrel für......... 95c

Lard Swifts Jewell Compound; das Pfd...... 9¾c

Eier—auserwählt u. groß, garant. absolut frisch; 1 Dtzd. für 20½c

Navy-Bohnen, Michigan hand-gepflückte; 5 Pfund für nur 33c

Kondensirte Milch — die weit bekannte Dundee Marke —3 Büchsen.. 25c

frei mit jedem Einkauf 1 handgemalter Wasser-Becher

Inländische Sardinen in Oel; drei Büchsen für.. 11c

Fette holländische Heringe, eine frische Sendung; gemischtes Keg für nur 69c

Golden Rio Kaffee, frisch geröstet — Pfd. für 11½c

Mottled German Seife; das Stück für 1c
nur am Dienstag u. am Mittwoch

Moeller Red Star bestes Mehl; 1-8 Bbl...... 91c

Rasen-Samen, Lincoln Park Lawn—das Pfd. für nur 11½c

Hersheys Kakao — ¼ Pfund-Büchse für 14½c

Zitronen, große und mit dünner Schale; Stück... 1c

Kaffee — Peaberry Old Crop, ein sehr wohlschmeck. Aroma; Pfd. 15½c

Liköre

1.25 Flasche Kentucky Pure Rye Whiskey, 100 Proof, volles Quart 64c

Feiner Doppel Getreide Kümmel — die Quart-Flasche für 55c

1.10 Flasche Old Union Kentucky-Whiskey; volles Quart 59c

$1 Flasche Old California Cognac Brandy —im Draht-geflecht; zu... 53c

$1 Flasche Kentucky Club Whiskey —voll. Quart 49c

Export-Bier oder Culmbacher; Kasten mit 2 Dtzd. Flaschen für 90c

Fleischwaaren

Leaf Schmalz, das Pfund.... 10c

Roundsteak von Native Beef, das Pfund.... 18c

Sirloin Steak, von Native Beef, das Pfund..... 20c

Prima Chuck Roast, das Pfund zu.......... 12¾c

Kalbfleisch für Stew, das Pfund zu......... 12½c

Hamburger Steak, frisch gehackt, das Pfund zu.......... 11¾c

Rumpf Corned Beef, das Pfund zu........ 13¾c

Oscar Mayers geräucherte Schultern, das Pfund zu........ 9¾c

Frühstücks-Speck, das Pfund zu.......... 20c

Treten für Lorimer ein.

Beschwören, daß er mit dem Geschäftsgebahren der Bank nichts zu tun hatte.

Rechtsanwalt Albert Fink unterbreitete heute Richter O'Connor beschworene Aussagen von Chas. Munday, Thos. McDonald, Harry Huttig, John K. Segrave und Chas. G. Fox, sämmtlich Beamte der sich in Händen eines Masseverwalters befindlichen LaSalle Str. Trust & Savings Bank, in denen gesagt wird, daß der der Verschwörung angeklagte Präsident der Bank, der ehemalige Bundessenator Lorimer, nichts mit dem geschäftlichen Gebahren der Bank zu tun gehabt habe. Wenn es auch dem Laienverstand schwer begreiflich ist, wie es möglich sein soll, daß der Präsident einer Bank mit den Geschäftstransaktionen seines Finanzinstitutes nichts zu tun gehabt haben soll, so versucht der Anwalt des Beklagten Lorimer, durch diese Aussagen doch durchzusetzen, daß gegen seinen Klienten allein verhandelt wird. Die oben Genannten und mit Lorimer Angeklagten gaben auch zu verstehen, daß sie außer ihren beschworenen Aussagen auch bereit sind, wenn es zum Prozeß gegen Lorimer kommt, das von ihnen schriftlich abgelegte Geständniß bei der Verhandlung zu wiederholen. Richter O'Connors Zeit war heute Vormittag derartig in Anspruch genommen, daß er die Verhandlung bis auf heute Nachmittag um 5 Uhr verschob.

In tausend Aengsten.

Früherer Hotelbesitzer, der viel Geld bei sich hatte, seit Dienstag vermißt.

Die Polizei ist ersucht worden, nach dem Verbleib des Hotelbesitzers Benjamin Mincer, Nr. 4057 Michigan Avenue, zu forschen, der seit Dienstag spurlos verschwunden ist. Wie die Gattin des Vermißten angibt, hat Mincer, der früher der Besitzer eines Hotels an Adams Straße war, als er vom Hause fortging, Bargeld und Wertpapiere im Gesamtwerte von $50,000 bei sich gehabt. Er befand sich auf dem Wege nach South Haven, Mich., um dort ein Hotel zu kaufen. Die geängstigte Frau fürchtet, daß ihm ein Unfall zustieß, oder daß er in die Hände von Verbrechern fiel.

Kleine Kriegsnachrichten

Erlitten den Heldentod.

Berlin, 26. April. Beim Familientag derer von Bülow wurde angekündigt, daß bereits zehn Mitglieder auf dem Felde der Ehre gefallen sein, ein Generalmajor, ein Major, zwei Hauptleute, ein Schiffskommandant, ein Oberleutnant und vier Unterleutnants. Von allen Adelsfamilien Preußens sind die Bülows am stärksten in der Armee vertreten. Ihre Zahl betrug bald nach der Mobilmachung nahezu hundert.

Chinesen verlangen Hilfe!

Honolulu, Hawaii, 26. April. Chinesische Einwohner dahier beschlossen gestern Abend in einer Massenversammlung, Kabeldepeschen an Präsident Wilson in Washington und an das britische Auswärtige Amt in London zu senden und die Hilfe dieser beiden Mächte gegen die Forderungen Japans anzurufen, damit China seinen Widerstand fortsetzen und einen Krieg mit Ehren vermeiden könne.

Der jüngste Kriegsheld.

Wien, 26. April. Mit allen militärischen Ehren wurde in Mährisch-Weißkirchen der zehnjährige Jan Wisniewski zu Grabe geleitet; er war sicherlich der jüngste Mitkämpfer in diesem Kriege. Als sich die Russen im Dezember ihrem Heimatsort Rychwald näherten, flohen die Eltern des Knaben mit ihm auf einem Wagen, sie wurden aber doch von einem Schrapnell ereilt und Vater und Mutter wurden getötet. Der Kleine fand in einer Familie Aufnahme, er wollte aber den Tod der Eltern rächen, entfloh und gelangte in einen österreich-ungarischen Schützengraben. Die Soldaten behielten ihn bei sich und er wurde ihr Liebling, weil er auch allerlei kleine Dienste verrichtete, trotzdem das mit Gefahren verbunden war. Als einmal die Munition bei einem Angriff der Russen im Schützengraben knapp wurde, ließ sich der kleine Held nicht davon abhalten, nach rückwärts zu laufen und Munition herbeizuschaffen. Er wurde dabei so schwer verwundet, daß sein Leben nicht erhalten werden konnte.

Des Hochverrats angeklagt.

Venedig, Italien, 25. April. (Ueber Paris und London.) Unter Anklage des Hochverrates wurde der Dolmetscher John Schiechew und Ernesto Crescente, ein Zeichner im technischen Amt der italienischen Eisenbahnen, in Haft genommen. Sie sind beschuldigt, Eisenbahnpläne für die Mobilmachung der italienischen Armee an eine auswärtige Macht verkauft zu haben.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„N a t i o n a l L e a g u e.“

C h i c a g o 4, St. Louis 8; Cincinnati 4, Pittsburg 1.

„A m e r i c a n L e a g u e.“

C h i c a g o 10, Cleveland 3; St. Louis 0, Detroit 1.

„F e d e r a l L e a g u e.“

C h i c a g o 10, Kansas City 4; Newark 2, Pittsburg 3; Kansas City 3, C h i c a g o 2 (2. Spiel); Buffalo 1, St. Louis 0.

Die Merikokämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Washington, D. K., 26. April. Ueber die Schlacht von Celaya, Meriko, wird noch gemeldet, daß, obwohl Villa geschlagen wurde, auch die Obregon-Carranza'sche Streitmacht furchtbare Verluste erlitt! Villas Pferd wurde unter ihm erschossen. Es war ein außerordentlich hitziger und blutiger Kampf. Am schrecklichsten war der Menschenverlust unter Obregons indianischen Truppen.

Um $55 beraubt.

Frau Margarethe Hartnett, Nr. 2119 Cleveland Ave., wurde gestern Abend an Cleveland und Webster Ave. von einem jungen Burschen überfallen, welcher ihr, nachdem er sie derartig gewürgt hatte, daß sie fast das Bewußtsein verlor, ihre $55 betragende Baarschaft abnahm. Der Räuber ist entkommen.

* Von dem Maurer Thomas Owens, Nr. 6523 S. Justine Str., wurde gestern William Repp, Nr. 6521 S. Justine Str., in die Brust geschossen, aber nicht lebensgefährlich verwundet. Die Schießerei ereignete sich in dem Hofe der Reppschen Wohnung. Der Streit entspann sich eines Zaunes wegen, den Repp bauen wollte.

— Unverfroren. — Dienstmädchen (das eine Kaffeetasse hinfallen läßt: „Welch' ein Glück, Madame!“ — Madame (entrüstet): „Solch' eine Frechheit!“ — Dienstmädchen: „Ich meine, daß es kein Stück von einem vollständigen Service war.... die Zuckerdose habe ich vorhin schon zerbrochen!“

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

Heil dem neuen Herrn!

Carter H. Harrison geht und der neue Mayor, Herr William Hale Thompson, zieht heute in die Stadthalle ein.

Der Bürgermeisterwechsel wird als ein großes Ereigniß behandelt. Eine große Parade ging der Amtseinführung des neuen Stadtoberhauptes vorauf. Unter flotter Marschmusik und dem Hurrahruf Tausender, dem Krachen und Dröhnen von Luftbomben marschirten viele Tausende dem neuen Mayor und der neuen Zeit zu Ehren, und in langer Reihe zogen Schau- und Prunkwagen und Automobile mit festlich gekleideten und beglückt lächelnden Fahrgästen durch die Straßen Downtowns.

Das ganze Tun und Treiben erinnerte an ein großes Siegesfest, und als Siegesfest ist die heutige Inaugurationsfeier ja wohl aufzufassen: als eine Feier des Sieges der Prosperitätspartei über die Partei der schlechten Zeiten; des Sieges des vollen „dinner pail“ — „Freßkober“ würde der Berliner sagen — über den Schmachtriemen. Die heutige Feier ist gedacht als eine Begrüßung der neuen Zeit der Prosperität Verabschiedung des schlechten Geschäfts und mangelnder Arbeitsgelegenheit. Wer will da zurück- oder beiseite stehen?! Wir können sie allesamt sehr gut brauchen, die verheißene Prosperität, und wenn sie kommt, werden wir uns ihrer freuen und denen, die heute so froh und zuversichtlich feiern, nicht darum zürnen, wenngleich der Verstand uns sagen muß, daß sie blutwenig oder gar nichts damit zu tun hatten, und die Prosperitätspartei wohl auf Glück, nicht aber — mit Recht — auf den Ruhm, die Prosperität geschaffen zu haben, Anspruch erheben kann.

Die Amtseinführung Herrn William Hale Thompsons wird noch aus andern Gründen, oder aus besonderen Gründen, als großes Ereigniß behandelt. Diesem wird von der großen Masse und Menge, die heute Hurrah schreien und sich im Voraus an der zu kommenden Prosperität und vielleicht anderem berauschen wird, zwar wenig Beachtung geschenkt werden, der kleineren Zahl, die ihrer gedenken, werden sie dafür aber umso wichtiger sein — vielleicht werden sie diese ein wenig nachdenklich stimmen.

Herr William Hale Thompson und seine Freunde — besonders diese — haben vor der Wahl der Stadt Chicago, für den Fall ihres Sieges, eine Verwaltung von niedagewesener Schneidigkeit und Tatkraft, Ehrlichkeit und Fähigkeit, Fortschrittlichkeit und Gewissenhaftigkeit und vor allem auch eine glänzende örtliche Prosperität versprochen, und seitdem wurde dies Versprechen oft genug wiederholt: Die ganze große Feier, Parade („Prosperitätsparade!“) u. s. w. ist eine neue Wiederholung und Betonung desselben. Es darf und kann nicht bezweifelt werden, daß Herr Thompson die ehrliche Absicht und den sehr guten Willen hat, dieses Versprechen einzulösen, aber man darf sich's auch nicht verhehlen, daß er damit einen sehr großen und sehr schweren „Job“ übernommen hat. Er wird sein ganzes Können und seinen ganzen guten Willen nötig haben, ihn erfolgreich durchzuführen, und vielleicht ein wenig Nachsicht dazu. Er wird viel arbeiten und viel kämpfen müssen und wahrscheinlich auch viele Enttäuschungen finden, denn da er gar so freudig und viel versprach, wird er sich wohl kaum so ganz klar geworden sein über die Schwierigkeiten, die ihm in sicherer Aussicht stehen.

Hoffen wir, daß Alles gut gehen möge; möglichst gut, so gut wie nur irgend möglich! Hoffen wir, daß beim späteren Zurückdenken an die heutige Prosperitätsparade nur etwa die schlimmen Elemente der Stadt von Katzenjammer befallen werden mögen. Denn je besser Mayor Thompson seine Versprechungen halten wird, desto besser wird es für uns alle sein.

Heil dem neuen Herrn und Erfolg seinem (selbstverständlich g u t e m) Willen und Wirken! — — —

Friedens- und Siegeshoffnung.

Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Man soll nicht frohlocken, ehe man aus dem Walde der Gefahr heraus ist. Und man soll, der Mahnung des Dichters eingedenk, schließlich auch dann nicht jubeln, wenn man wirklich und gewiß „im Glücke sitzt“. Drum „stille, stille, mein Herze“....

Indessen — hinweisen darf man auf die verschiedenen Erfolg-, Friedens- und Glücksschwalben, die sich eben jetzt den Freunden der deutschen Sache zu erkennen geben. Ypern. Der deutsche Sieg bei Ypern. Die erfolgreiche Abwehr der feindlichen Gegenstöße auf die eroberten Stellungen; der weitere machtvolle Vorstoß der deutschen Armee in Flandern auf Dünkirchen und Calais zu, der offensichtlich im Gange ist. Die Schweigsamkeit, das nahezu völlige Verstummen „Petrograds“, der Hochburg der feindlichen Siegesberichterstattung. Die aus verschiedenen Quellen kommende Meldung, daß die deutsche Hochseeflotte — die ganze deutsche Hochseeflotte, nicht nur ein Geschwader, oder so — verschiedene Kreuzfahrten durch die Nordsee machte auf der Suche nach der britischen Flotte, ohne diese finden zu können. Und die aus Washington gemeldete, angebliche Antwort Deutschlands auf britische und französische Friedens-, bezw. Waffenstillstandsanzapfungen in Rom. Wem sollte alles das die süße Friedens- und schöne Siegeshoffnung nicht mächtig stärken und festigen? Wer wäre stark genug, ihr jegliche Aeußerung zu verwehren? Wem will man es verdenken, wenn er daraus die schöne Zuversicht schöpft, daß es bald wieder Frieden werden, daß ein glorreicher, deutscher Friede den glorreichen, deutschen Kampf krönen wird?

Bei Ypern, in Flandern, — dort steht der Erzfeind mit seiner ganzen Landmacht! Dort werden die deutschen Hiebe am schwersten empfunden; dort werden deutsche Siege am nachhaltigsten wirken, und — Petrograd wartet offensichtlich den Ausgang der dortigen Kämpfe ab, zu sehen, was weiter zu tun oder zu lassen ratsam ist. Die deutsche Hochseeflotte sucht die Nordsee, das deutsche Meer der Engländer, ab nach der britischen Flotte und findet sie nicht — oder fand sie soweit nicht, weil sie, von der prahlend versichert wurde, sie werde die deutschen Kriegsschiffe und Geschwader aus ihren Zufluchtshäfen herausholen, wie Ratten aus ihren Löchern— weil die stolze britische Kriegsflotte sich versteckt und verborgen hält in i h r e n Häfen und Schlupfwinkeln aus Angst vor der einst verhöhnten deutschen Flotte!

Die angebliche deutsche Antwort auf die britischen und französischen Friedens- oder Waffenstillstandsfragen in Rom! Deutschland soll gefordert haben: eine entsprechende Geldentschädigung für die Räumung Belgiens als Vorbedingung für einen Waffenstillstand. Und als Friedensbedingungen „unter anderem“ die Zurückerstattung aller von den Verbündeten besetzten deutschen Kolonien; die Abtretung des belgischen Kongogebiets, oder ähnlich wertvollen französischen Gebiets in Afrika, und die „Neutralisirung“ der belgischen Küste. Deutschland hat das natürlich nicht gefordert. Deutschland wird in Rom überhaupt nichts darüber haben verlauten lassen, was es als Vorbedingung für ein Eingehen auf Waffenstillstandsvorschläge oder als Friedenspreis fordern würde. Es wird kaum in Rom darum befragt worden sein; wenn dies aber doch geschah, so wird es geantwortet haben, daß es keine Vorschläge zu machen hat, sondern solchen von Seiten der Verbündeten entgegensieht, da diese die Friedens- bezw. Waffenstillstandsfrage anregten, und demzufolge doch wohl friedensbedürftig sein müssen, und nicht Deutschland.

Jene angeblichen „Deutschen Forderungen“ werden viel mehr anzusprechen sein, als britisch-französische „Fühler“, als Andeutungen der Zugeständnisse, die zu machen die „Alliirten“ jetzt bereit wären. Und das ist ganz was Anderes, als Das, was noch vor Kurzem als das Mindestmaß der verbündeten Forderungen hingestellt wurde: Vor Kurzem hieß es noch, Räumung und volle Entschädigung Belgiens sei unerläßliche Bedingung, dazu eine Verteilung der deutschen Kolonien in Afrika unter die Verbündeten, Abtretung der polnischen Landesteile an Rußland und Elsaß-Lothringens an Frankreich. Und jetzt — so!

Es muß den verbündeten Feinden Deutschlands recht schlecht gehen, denn ihre großen Mäuler sind sehr klein, bezw. stille geworden. Es soll und wird ihnen noch schlechter gehen. Und bald werden wir den Frieden haben und den glorreichen deutschen Sieg, der ganzen Welt zum Frommen. Das ist und war schon immer der Wunsch. Die jüngsten deutschen Erfolge und die weiteren angedeutenden Meldungen lassen den Wunsch zur berechtigten starken Hoffnung werden. — —

Das englische Kuckucksei.

Den guten Franzmännern wird es mit ihren lieben Verbündeten von der anderen Kanalseite so gehen, wie dem Zauberlehrling mit den Geistern, die er nicht wieder loswerden konnte. Die Briten haben sich in Dünkirchen, Calais und Boulogne, sowie in Le Havre, wo der vertriebene König Albert im Exil Hof hält, ganz häuslich niedergelassen, und die Zügel der Verwaltung so gut wie vollständig an sich gerissen. Die rechtmäßigen Bewohner jener Orte müssen sich in ihrem eigenen Lande als Ausländer behandeln lassen. Es ist seltsam, zu welchen Torheiten blinder Haß zuweilen führt. Zwischen England und Frankreich bestand viele Jahrhunderte hindurch eine von beiden Seiten wohl gepflegte Feindschaft, die bei den Franzosen ihre wohlbegründete und verständliche Ursache in dem ausgesprochenen Appetit Englands auf französische Gebietsteile hatte. Oft genug mußten die Franzosen die anmaßenden Ansprüche der angelsächsischen Könige mit den Waffen in der Hand bekämpfen. Und noch heute trägt der englische König unter vielen anderen nichtssagenden Titeln auch den eines „Königs von Frankreich“.

Vielleicht ist die Stunde nicht mehr gar so fern, da der edle George ein größeres Anrecht auf diesen so sorgsam konservirten Titel haben wird, als seine Vorgänger. Es ist den verschlagenen Briten gelungen, den wachsamen Argwohn des Erbfeindes einzuschläfern und ihm während dieses Schlafes die Brückenköpfe zu stehlen, die den Uebergang von England nach Frankreich so lange sicherten. Es wird ein furchtbares, schreckliches Erwachen sein, wenn den so listig hinters Licht geführten Franzmännern endlich die Erkenntniß aufdämmern wird, daß das perfide Albion sie nur dazu benützt hat, den eigenen selbstsüchtigen Interessen John Bulls unentgeltlich Vorspanndienste zu leisten. Und das ist noch lange nicht alles. Die niederträchtigen Absichten des Inselvolkes gehen noch viel weiter. Die Engländer gehen darauf aus, sich die absolute Kontrolle über die von ihnen und den von ihnen abhängigen Nationen schon längst „Englischer“ Kanal genannte Hauptverkehrswasserstraße der Welt zu verschaffen. Um das zu erreichen, genügt es ihrer Habgier selbstverständlich nicht, e i n Ufer dieser Meeresstraße im ausschließlichen Besitze zu haben. Sie brauchen dazu auch noch die gegenüberliegende Küste, um in der Lage zu sein, den Verkehr durch den Kanal jederzeit, wenn es ihnen so beliebt, zu sperren.

Englands Pläne liegen klar auf der Hand. Die Belgier mußten ihr armseliges Blut verspritzen, einzig zu dem Zwecke, den Deutschen den Zugang zum heiligen „England“ zu verwehren. Die Franzosen opfern noch heute täglich ihre Regimenter für den gleichen hehren Zweck. Was haben beide Nationen damit erreicht? Belgien hat die Rolle eines Prügeljungen für das reiche England gespielt und dafür auch nicht den geringsten Dank von Sir Edward und seinen Spießgesellen geerntet. Im Gegenteil, man hat englischerseits die Verproviantirung des heimgesuchten Landes nach Kräften zu verhindern gesucht und den vor den Kriegswirren nach England geflüchteten Bewohnern des bedauernswerten Landes saure Gesichter gezeigt und ihnen mit zynischer Deutlichkeit zu verstehen gegeben, daß man nicht gewillt sei, die hungrigen Mäuler zu füttern. „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen,“ heißt es auch bei ihnen. Und Frankreich? Die Republik würde lieber heute als morgen einen ehrenhaften Frieden mit Deutschland zu schließen geneigt sein, wenn nicht die Angst vor England da wäre, das wie ein Vampyr auf ihr hockt und ihr den Lebensatem nimmt. Auch unter den Franzosen gibt es schon viele, die es offen oder insgeheim zugestehen, man habe wieder einmal eine unsterbliche Dummheit begangen, als man sich auf die Hilfe der Engländer verließ. Nachdem diese schon vor dem Kriege die französische Flotte hübsch aus dem Wege geschafft hatten, indem sie dieselbe ins Mittelmeer schickten und dadurch die ganze Nordküste Frankreichs wehrlos machten, stellten sie in aller Gemütsruhe beide Ränder des Kanals unter ihre eigene Kontrolle, wenigstens soweit die deutschen Unterseeboote dies zuließen, und machten aus dem französischen Hafen Calais ein zweites Gibraltar. Wer da glaubt, daß die Engländer diese feste Stellung jemals wieder freiwillig aufgeben würden, ist um seine Naivität zu beneiden. Ein flüchtiger Blick auf die englische Geschichte zeigt mit aller Kraßheit, daß es stets das Bestreben der Engländer war, auf dem europäischen Festlande, und zwar auf französischem Boden festen Fuß zu fassen. Daß sie diese ihrer Meinung nach überaus günstige Gelegenheit dazu vorübergehen lassen sollten, wäre vom englischen Standpunkte aus eine Dummheit, die ihnen selbst ihre ärgsten Feinde nicht zutrauen.

Alles deutet denn auch daraufhin, daß eine solche Absicht bei ihnen nicht besteht. Denn wie aus der Schweiz berichtet wird, haben sie in den genannten Städten nicht bloß die militärische Besatzung gestellt, sondern auch die gesammte Verwaltung und die Verproviantirung des ganzen Gebietes in eigene Hand genommen und britischen Zuschnitt in die Verhältnisse gebracht, sodaß sich die Franzosen in ihren eigenen Städten als Fremde fühlen. Wer den Engländern nicht paßt, fliegt ohne Weiteres zum Tore hinaus. So haben sie es auch mit den Teilnehmern am sozialistischen Kongreß zu London gemacht. Ob der Pariser Regierung ob dieser englischen Wirtschaft an ihrer Kanalküste nicht allmählich unheimlich zu Mute werden sollte? Oder will sie abwarten, bis das dort in ihr Nest gelegte Kuckucksei ganz und gar ausgebrütet ist und der Vogel an seinen Federn nicht mehr zu verkennen ist? Vorläufig ballt sie bloß die Faust in der Tasche, während sie die Blüte der französischen Jugend nach wie vor im Interesse der Pfeffer- und Wollsäcke von Manchester und Liverpool auf den Schlachtfeldern des Nordens nutzlos dahinopfert.

Zähes Hohenzollernhaus.

Die bisherigen Erlebnisse des deutschen Thronfolger nach der Preise der Alliirten

Kronprinz Friedrich Wilhelm muß in diesem Kriege sehr viel mitgemacht haben. Er wurde ermordet und mehrere Male in der Schlacht getötet; er ist in zwei verschiedenen Spitälern gestorben; er ist in beinahe jeder Woche verwundet worden; sein Leichenzug ist zweimal durch die Straßen Berlins gezogen, während die trauernden Volksmassen ihre Häupter in Schmerz entblößten; er ist verbannt worden; er ist in einem abgelegenen Flügel des kaiserlichen Schlosses als Geisteskranker gefangen gehalten worden; er ist schwer an Fieber erkrankt; er ist öffentlich vom Kaiser geschlagen worden; er ist zum Oberkommandanten der deutschen Armeen in Polen ernannt worden; er ist von seinem militärischen Rang entkleidet und in Ungnade aus dem Dienst entfernt worden; sagt der „New York Herald.“

Noch viele andere Dinge sind ihm seit dem 1. August widerfahren. Hier ist eine kleine chronologische Zusammenstellung seiner Laufbahn in den letzten acht Monaten, wie sie sich aus den Berichten der europäischen Neuigkeitszentralen ergibt:

1. August. Er wurde zum Kommandanten der ersten Division der kaiserlichen Garde ernannt.

5. August. Ein Attentatsversuch auf ihn in Berlin. Der Attentäter hatte sowohl Erfolg als Mißerfolg nach später eintreffenden Berichten.

19. August. An der deutsch-französischen Grenze schwer verwundet und in das Spital in Aachen überführt.

20. August. Ins Bein geschossen bei einem zweiten Attentatsversuch in Berlin.

24. August. Wegen seiner zunehmenden Popularität in der Armee und beim ganzen deutschen Volk für den Rest des Krieges auf den russischen Kriegsschauplatz verbannt.

24. August. Führt deutsche Truppen zum Sieg über die Franzosen bei Longwy, der den Deutschen den Weg in die Argonnen eröffnete.

25. August. London hört aus eingeweihten Kreisen, daß er einem geheimnißvollen Angriff, wahrscheinlich der Tat eines Geistesgestörten, zum Opfer fiel.

26. August. Von Kaiser Wilhelm mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet; erhält gleichzeitig einen Lobebrief für seine Soldatenarbeit, der bald als „Papa Wilhelm-Brief“ berühmt sein wird.

4. September. Begeht Selbstmord, nachdem Soldaten unter seinem Kommando auf die eigenen Truppen feuern und eine große Anzahl töten.

8. September. Führt die kaiserliche Garde gegen den westlichen Teil der französischen Linien, wo die Deutschen von den Engländern besiegt werden.

11. September. Zum Kommandanten einer deutschen Armee ernannt, um die Russen aus Ostpreußen hinauszuwerfen.

12. September. Führt seine Armee in einer wilden Attacke gegen Verdun.

13. September. Stirbt an seinen Wunden in einem Brüsseler Spital. Sein Bruder Adalbert stirbt im gleichen Spital.

13. September. Führt noch einen Angriff gegen Verdun aus.

16. September. Gefährlich in Polen verwundet durch ein Schrapnell, das nahe dem Ort explodirt, von dem er mit seinem Stab den Verlauf der Schlacht beobachtet hat.

28. September. Seine Armee verliert 100,000 Mann in Frankreich.

28. September. Von berufener Seite wird erklärt, daß er am 6. September im Gefecht verwundet wurde.

30. September. Brandschatzt und beraubt ein Schloß in den Argonnen, das dem Baron de Boye gehört.

2. Oktober. Gefährlich in der Nähe von Nancy verwundet, Kronprinzessin und Kinder eilen an die Front, um ihn zu pflegen.

11. Oktober. Die Kronprinzessin trifft in Luxemburg ein, wohin sie gegangen ist, um Auszeichnungen zu übermitteln.

24. Oktober. Ein Brief erreicht New York von Berlin von einer Frau, die am Tage bevor der Brief abging, seinem Leichenzuge beigewohnt hatte. Berlin war in Trauer und die ganze Bevölkerung in Reihen zu beiden Seiten der Straßen versammelt, um dem toten Prinzen die letzte Ehre zu erweisen.

29. Oktober. Ein geheimnißvoller Prinz, der im Schlachtfeld verwundet wurde, wird als der deutsche Kronprinz erkannt.

2. November. Sein Leichenzug durchzieht abermals die Straßen Berlins.

4. November. In einer Schlacht an der deutsch-französischen Grenze getötet.

6. November. „Worry“ über den Verlauf des Krieges hat ihm das Geisteslicht geraubt; er wird auf eine entfernte Besitzung der königlichen Familie gesandt und dort unter Beaufsichtigung gestellt.

11. November. Kommandirt die Mittelarmee gegen Rußland.

12. November. Zum Oberkommandanten der vereinigten deutschen und österreichischen Armeen gegen Rußland ernannt.

17. November. Liegt gefährlich verwundet in einem Straßburger Palast.

1. Dezember. Empfängt einen amerikanischen Zeitungskorrespondenten in seinem Hauptquartier in Frankreich und spricht vom Krieg, seinen Ursachen und voraussichtlichem Ausgang.

10. Januar. Die Kronprinzessin begleitet ihn von Berlin zur Front.

16. Januar. Wird als der verkleidete königliche Prinz erkannt, der verwundet im Spital einer kleinen deutschen Stadt darniederliegt.

30. Januar. Sendet eine formelle Botschaft nach den Ver. Staaten, in der er „Fair Play“ für Deutschland verlangt.

9. Februar. Wird zum Kommandanten der 5. deutschen Armee an der Westfront ernannt.

3. März. Wird vom Kommando in Ungnade enthoben und zieht sich auf ein abgelegenes Familiengut zurück.

19. März. Wird nach einem Streit von einem Mitglied seines Gefolges ermordet.

19. März. Nimmt an einem Kriegsrat des deutschen Kaisers und des Generalstabes teil.

25. März. Nervöser Zusammenbruch in einem Spital in der Nähe von Potsdam. Die Kronprinzessin weilt bei ihm und versucht, ihn durch gute Pflege wieder zu heilen.

29. März. Verläßt die Front, um die Kronprinzessin in Berlin zu besuchen.

* * *

Nun ist die Frage: Gibt es einen Menschen, der lebend oder tot noch tätiger sein kann?

Leset die „Sonntagpost“!

Deutscher Sanitätsdienst.

Wie die Verwundeten im Lazarettzug verpflegt werden.

Einen sehr interessanten Einblick in den Dienst auf einem deutschen Lazarettzug gibt ein Brief, den Herr Fritz Pauly, 340 Center Str., von seinem Bruder Emil, in Darmstadt wohnhaft, erhielt. Der Schreiber, der zur Zeit zur Bedienungsmannschaft des „Vereinslazarettzuges T, 1“ gehört, sagt darin u. A.:

„Wir haben jetzt 14 Fahrten hinter uns und brachte unser Zug ca. 3500 verwundete Soldaten in die Heimatlazarette, von denen ein Teil bereits zum zweiten Mal wieder an die Front zurückgekehrt ist. Die Einrichtung und Verpflegung in einem Zuge ist aber auch ganz vorzüglich und kein Staat und Land konnte es Deutschland bis jetzt gleichtun. Unsere Aufgabe ist es, die heldenmütigen Verwundeten sachgemäß zurückzubefördern, und hat es die Praxis erwiesen, daß gerade die erste Behandlung viel zur Heilung und Erhaltung der Kranken beihilft, weshalb auch gerade darauf viel Sorgfalt verwendet wird. Wir fahren gewöhnlich bis zu unserer Etappenstation, wo wir uns zur Vorfahrt bereit halten müssen. Gewöhnlich nach 1 oder 2 Tagen erhalten wir den telegraphischen Befehl, nach den Orten, die uns näher bezeichnet werden, vorzufahren, dort empfangen wir unsere Verwundete aus den Feldlazaretten, und zwar werden uns dieselben an den Zug gebracht. Sofort nach der Einladung beginnt die Verpflegung, die Aerzte untersuchen die Kranken, prüfen und erneuern die Verbände, und die Küche bereitet das Essen. Morgens 7 Uhr gibt es Kaffee mit Marmelade oder Brot, um 12 Uhr ein kräftiges leicht verdauliches Mittagessen, um 4 Uhr wieder Kaffee und Abends 7 Uhr das Nachtessen. Es geht alles pünktlich und geregelt. Von den Orten, wo wir geladen, fahren wir alsdann gen Deutschland, und in Diedenhofen, der ersteren größeren Stadt in Deutschland, erfahren wir, wo wir ausladen sollen.“

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen. das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost“.

Lange haben wir Leser der „Abendpost“ nichts über den Verlauf der Mehlpacketpost gehört, und da die Sache zum Einschlafen zu wichtig ist, wäre es angebracht, diese Angelegenheit tüchtig aufzufrischen. Habe selbst vielerseits Anfragen bezüglich Packetinhalt und Versandt erhalten, konnte aber leider nicht genügend Auskunft geben, da alle Zeitungen, welche ich erhalte, bereits in Deutschland oder auf dem Wege nach dort sind. Nebenbei bemerkt haben sie großes Lob in Berliner Kreisen gefunden, auch dürfte es interessiren, daß eine fünfköpfige Familie in Berlin die dortige Brotkartenausgabe lobt und die Quantität als reichlich anerkennt, denn sie behält wöchentlich noch eine Karte übrig. Nichtsdestoweniger laßt uns Deutsche in Amerika das Mehlpostpacket fördern.

Achtungsvoll,

R o b e r t K l e i s t,
Racine, Wis.

* *

A n m e r k u n g d e r R e d a k t i o n. — Die Redaktion hatte gelegentliche ermunternde Hinweise auf das gute Werk bisher nur deshalb unterlassen, weil sie abwarten wollte, ob die Packete auch richtig einträfen. Inzwischen ist ihr von verschiedenen Seiten die Mitteilung zugegangen, daß die betr. Sendungen ihren Bestimmungsort erreicht haben.

Berliner Tageblatt

Neueste Ausgabe vom 7. April bereits eingetroffen. Besonders interessante Export-Sondernummer mit spezieller Berücksichtigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Spanien und Deutschland. Berichte vom Kriegsschauplatz und Erzählungen von der Front. Reich illustrirt.......................10c
Probe-Abonnement für drei Monate.......$1.50

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Schwager

John Bolchert

am 25. April 1915 im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. April, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause 4930 S. Ashland Ave. nach der evangel. Friedens-Kirche, von da nach der Station an 49. und Ashland Ave. und dann per Bahn nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Bolchert, Gattin.
Ewon und **John Bolchert**, Söhne.
Henry und **Maria Bolchert**, Eltern.
Michael, Albert, Maria, Selma, Geschwister.
Josephine Bolchert, Paul und **Anna Schön**, Schwager und Schwägerinnen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Lillian Kreißl, geb. **Freudenberg**,

im Alter von 32 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. April, 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1318 Cornelia Ave. nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank N. Kreißl, Gatte.
Sophia Freudenberg, Mutter.
Mary Gottschall, Dorothy Mars, Minnie Werckenthien, Charlotte Walkup, Henry, Edward, Walter und **William Freudenberg**, Geschwester, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Johanna Funk, geb. **Herrig**,

im Alter von 72 Jahren am 26. April sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. April, 9 Uhr 30 Vormittags, vom Trauerhause 2046 Osgood Str. nach der St. Theresa-Kirche und von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Germann, Johanna Saugbusch, Katherine Kuehne, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Eliza Schramm

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. April, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause 3521 Greenview Avenue nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman und **Caroline Schramm**, geb. **Heth**, Eltern.
Anna, Herman, Otto und **Lucy**, Geschwister.
Frau Otto Schramm, Schwägerin, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater

Peter Brost

am Montag, den 26. April, im Alter von 75 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. April, um 9:15 Morgens, vom Trauerhause Nr. 6172 Broadway nach der St. Henry-Kirche und von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Miller, Tochter.
Bernard Miller, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Fritz Wittleder

am 26. April im Alter von 61 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 2025 Walton Straße mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Wittleder, geb. **Spoehrer**, Gattin.
Dora Bobzin, Fred. Wittleder jun., Adolph Wittleder, Kinder.
Fred. Bobzin, Schwiegersohn.
Antonette Wittleder, Schwiegertochter.
Fred, Dorothy, Ruth, Evelyn und **Freddie**, Enkelkinder.

Mitglied der Standard-Loge Nr. 78, O. E. K. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Wilhelm F. Brueser

am 26. April 1915 im Alter von 60 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6927 S. Halsted Str., am Donnerstag Nachmittag, den 29. A..., um 1 Uhr, nach der evang.-lutherischen St. Stephans-Kirche (Herr Pastor R. J. Buenger), von da mit Automobilen nach Bethania. Tief betrauert von:

Bertha Brueser, geb. Zellmer, Gattin.
Frau Minnie Rickman, Charles und **Hermann Brueser**, und **Frau Ida Ernst**, Geschwister, nebst Verwandten. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Margaretha Hillebrand, geb. **Schmidt**,

nach langem Leiden im Alter von 60 Jahren und 4 Monaten selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. April, punkt 8:30 Morgens, vom Trauerhause 2548 Southport Avenue nach der St. Alphonsus-Kirche und von dort mit Kutschen nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles A. Hillebrand, Gatte.
Lorenz, Andrew, Johanna, Catherine, Ella Clemens und **Joseph**, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen und Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Stiefbruder und Onkel

Louis Bertich

am 25. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. April, 9 Uhr 30 Vormittags, vom Trauerhause 712 W. 48. Straße nach der St. Gabriels-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, und von da mit Autos nach dem St. Marys-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Bertich, geb. **Hue**, Gattin.
Frau Caroline Walters, Schwester.
Frau Edith Tanford, Nichte. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Herman Zersk,

Vater der verstorb. Paul und Frank Zersk, im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. April, Nachm. 2 Uhr, von Frank M. Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Zersk, geb. Zugerish, Gattin.
Tillie Freckmann und **Edward Zersk**, Kinder; nebst Verwandten. sasomo

Todesanzeige.

„Douglas“ Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago, Jll., Sektion 2.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Hermann Zersk

am 23. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. April, Nachm. 1 Uhr, von Herrn F. Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., aus nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr 30 Min. im Hause der Sekretärin, 1235 N. Western Ave., zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Friederike Jaeger, Präsidentin.
Anna Thomoe, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Hedwig Roeder, geb. **Nitz**,

im Alter von 37 Jahren 3 Monaten und 14 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. April, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 4828 West 24. Str., Cicero, nach der evang.-luth. Erlöser-Kirche, von da mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max Roeder, Gatte.
Gertrude und **Emma**, Töchter.
Hermann und **William**, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Elizabeth Thome, geb. **Ludwig**,

im Alter von 54 Jahren und 11 Monaten am Sonntag, den 29. April 1915, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. April, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2025 West 21. Place, nach der St. Pauls-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Thome, Gatte.
Joseph, Gertrude, Kathryn, Emma, Margaret, Albert und **Elizabeth**, Kinder.
Elizabeth Thome, Schwiegertochter.
Frank Groth, Schwiegersohn. modi

Todesanzeige.

Lesing Loge Nr. 557 A. F. & A. M.

Den Brüdern obiger Loge diene hiermit zur Nachricht, daß unser lieber Bruder

Gustav Wilke

im 62. Lebensjahre zum ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 418 Wrightwood Ave., nach dem Graceland Friedhof. Die Beamten und Brüder sind ersucht, punkt 1 Uhr 30 Min in unserem Tempel zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

Frederick Maas, Ehrw. Mstr.
Alex Lampe, Sekretär.

Todesanzeige.

Freuden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Fred Schultz

im Alter von 41 Jahren, 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. April, Nachmittags 12 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 2110 West 20. Str., aus mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Schultz, geb. Miller, Gattin.
Wilhelm, Clara, Hattie und **Arthur**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Phillip Tipperreiter

am Samstag, 24. April, im Alter von 64 Jahren 5 Monaten und 4 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. April, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2449 Fletcher Str., nach Eden Kirchhof. Um stille Teilnahme bitte die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Tipperreiter, geb. Seidt, Gattin.
Mamie Reed, Joseph, Albert Tipperreiter, Anna Trapp, Frances Lang, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Stubenrauch

im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 27. April, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Schiller und Pine Str., Elmhurst, Jll., nach der St. Peters-Kirche, Elmhurst, von da nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau John Mueller, Charles Stubenrauch, Ernestine Stubenrauch, Dr. George Stubenrauch, Kinder.
Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Friedrich Schmidt

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1272 Clybourn Ave., am Dienstag, den 27. April, Nachmittags 2 Uhr, mit Automobilen nach dem Montrose Friedhof.

Anna Schmidt, Tochter.

Geschichte der nordamerikanischen Litteratur von Prof. Dr. Leon Kellner. 2 Bände, gebunden.......60c

Koelling [illegible] penbach
Chicagos größte [illegible] he Buchhandlung
17[illegible] West Ave [illegible] Franklin 852.

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein hiermit zur Nachricht, daß Mitglied

Gustav Wilke

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 27. April, 2:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 418 Wrightwood Ave., mit Automobiles nach dem Graceland Friedhof. Anmeldungen für Sitze nimmt der Sekretär entgegen. Abfahrt vom Vereinslokal, 820 N. Clark Straße, um 2 Uhr.

Fritz Heß, Präsident.
H. Hieber, Sekretär,
Tel. Wellington 2999.

Todesanzeige.

Southwest Side Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Plowman

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. April, vom Trauerhause, 36. Str. und Kedzie Ave., um 12:30 Mittags. Die Beamten versammeln sich um 11:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Maesse, Präsidentin.
Anna Werhan, Sekretärin.
2300 21. Straße.

Todesanzeige.

Southwest Side Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Thome

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. April, Vormittags um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2025 West 21. Place, aus nach der St. Paulskirche, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Die Beamten versammeln sich um 8:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Maesse, Präsidentin.
Anna Werhan, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Plowman, geb. Smith,

am 23. April im Alter von 63 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 36. Str. und S. Kedzie Ave., mit Kutschen nach dem Bethania Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Tom Plowman, Gatte, nebst **Kindern**. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Georgianna Swan-Pankow

am 25. April 1915 im Alter von 10 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. April, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 2122 Le Claire Avenue mit Hursens Funeral Car nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma und **Elwin Swan**, Eltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Philip Triester

im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. April, 3 Uhr Nachmittags, von Weinstein's Kaplle, 3654 West 12. Straße, nach dem Western Star Friedhof, Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Oscar Triester, Vater.
Albert und **Louis Triester**, Brüder.

Gestorben: Gustav Wilke, 61 Jahre alt, geliebter Gatte von Mary Wilke und Vater von Louise und Hugo Wilke. — Beerdigung am Dienstag, den 27. April, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, Nr. 418 Wrightwood Ave., mit Automobilen nach Graceland. samo

Gestorben: William Kreft, geliebter Gatte von Frau Anna Kreft, Vater von Frank, Will, Amanda, Edward, George, Margaret und des verstorbenen Paul Kreft und Harry und Fred. Aden. Beerdigung am Dienstag, den 27. April, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1137 Home Ave., Oak Park, mit Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: Otto Gottfried Donner, im 72. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. April, 1 Uhr, vom Trauerhause, 858 Willow Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen. modi

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unser liebes, unvergeßliches Kind

Pauli,

welche heute, den 26. April, so plötzlich von uns geschieden ist.

Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah'.

Gewidmet von den trauernden Eltern:
Paul und **Anna Mund.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn

Paulie Mund,

welcher heute vor 2 Jahren so plötzlich von uns geschieden ist.

Dem Auge fern,
Dem Herzen ewig nah'.

Gewidmet von deinen trauernden
Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Bertha Reich,

die heute vor 7 Jahren, am 26. April 1908, gestorben ist.

Ruhe in Frieden.

Gewidmet von
Gatten und Kindern.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Jll.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

COLISEUM, Letzte Woche
Kurze Saison. 2-mal tägl., 2:15 Nachm. u. 8:15 Abds. Türen 1 Stunde früher geöffnet.

CIRCUS
RINGLING BROS
und das prächtige neue Schaustück
— **Salomon und die Königin von Saba** —
Großartigstes Schaustück in der Welt.
Reservirte Sitze 50c u. aufw., zum Verkauf bei Lyon & Healy's und im Coliseum.

Germania Theater Bush Temple
Chicago Ave. u. N. Clark St. Tel. Super. 7230.
Heute, Montag: Abschiedsvorstellung von Kurt Goritz: „Infanterist Pflaume“. Dienstag: Galaabend der Liedertafel Freiheit: „Im weißen Rößl.“ Mittwoch: Galaabend der Vereinigten deutschen Freimaurer-Logen: „Im weißen Rößl.“ Donnerstag, 29. April, letzter Ehrenabend des Columbia - Damen - Klub. Freitag, 30. April, Schluß der Saison.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester—Salvator Ausschank
Sollitamodo

Edelweiss Pavillion
835 W. North Ave.
Jeden Abend und Sonntags Matinee.
Das APOLLO ENSEMBLE
Fischer, Brücken und Brust.
Christ. Lemberg, Kapellmeister.
Tanz: Montags, Donnerstags u. Freitags
ap26,momifr

UMI

September Morn Toiletten-Seife, das Stück 10c

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Sanitäre Damen-Naplins, in der Drug Abteilung, Dutzend 12c

Räumungs-Verkauf von Serge-Kleidern $4.88

(einschließl. viele Werte bis zu $7.50)

Alles neue Frühjahrs-Modelle mit dem breiten Flare Rock, Eure Auswahl von hohem oder niedrigem Hals, viele haben seidene Aermel, in schwarz, marineblau, Kopenhagen, braun und lohfarbig, alle Größen, wenn Ihr frühzeitig kommt, die Werte rangiren bis zu $7.50, so lange der Vorrat reicht, zu....... $4.88

Fabrikanten-Muster von Sommer-Kleidern, Wert bis zu $6, nur $2.00

Voiles, Chambrays und Tissue Ginghams, in einfachen Farben — geblümt und die beliebten Streifen — alle Größen — so lange der Vorrat reicht zu....... $2.00

$5 Serge-Röcke, $2.98

Reinwollene, blaue oder schwarze und umfassend die einfach geschneiderten Styles, Suspender und Yoke Effekte, etliche mit Knöpfen besetzt und mit Taschen gemacht....... $2.98

7.50 Poplin-Röcke, 4.98

Fashionable reinwollene Poplin Röcke, hochfein geschneidert und perfekt im Passen sowie Ausstattung, die Farben sind schwarz, blau, grün und braun, speziell zu....... $4.98

$1 Reisetaschen, 89c

Feine Keratol Club-Taschen, dauerhaftes Schloß und Catches, 15-zöll. Gr., Stück...... 89c

75c Luft-Pflanzen 42c

250 schöne künstliche Ferns, verschied. Sorten, grünes Laubwerk, St.. 42c

Große „Cyclone" Wecker-Uhren, 1.75

Läuten laut genug, um den gesundesten Schläfer zu wecken — anhaltender u. unterbrechender Alarm — schwer vernickelt, genauer Zeitmesser, beste Weckeruhr der Waterbury Fabrik, reg. $2.00 Wert, speziell zu $1.75

1200 Messing-Gardinen-Stangen,

Gekauft bei einer Auktion von dem Lager von A. F. Klein & Co.

Zum Verkauf zum ½ Preis, solange Vorrat reicht in der Spitzengardinen-Abteilung Haupt-Floor

5c Messing-Gardinenstangen, mit massiver innerer Stabstange, von 23 bis 44 Zoll zum Ausziehen, vollständig mit Haken, speziell Stück....... 2½c

6c Messingstangen, von 24 bis 44 Zoll zum Ausziehen, mit Kugelknöpfen, vollständig mit Haken, Stück....... 3c

10c Messingstangen, von 24 bis 44 Zoll zum Ausziehen, mit massiver inner Stabstange, speziell Stück zu....... 5c

20c Messingstangen, von 30 bis 50 Zoll zum Ausziehen, mit polirten Silber-Endstücken, speziell Stück zu....... 10c

12½c Messingstangen, von 24 bis 44 Zoll zum Ausziehen, gebogen, extra schwer, vollständig mit Brackets, spez. St...... 6c

75c Toilette Sets, 48c

Ebenholz od. Rosenholz Toilette Sets — und Bürste u. Kamm Sets mit hübschen verzierten Tops, feine Briste Bürsten, vollst. in hübscher Schachtel zu ... 48c

Spart an Unterzeug

15c Gauze Damen-Leibchen, niedr. Hals u. kurze Aermel, mittlere u. Extra Größen, Dienstag zu....... 9c

50c Knaben Union-Suits, fein gerippt oder Maschen, mit langen oder kurzen Aermeln, mit Kniekielänge Beinkleidern, bei diesem Verkauf, der Suit zu 29c

$1.25 Männer-Pajamas, 98c

Gem. von bester Qual. Percale, in den beliebten schwarzen, blauen od. Helio Streifen oder weiß gestreifter Madras, Coat Style ohne Kragen, „V" Hals und besetzt mit vier seid. Frogs und Perlmutterknöpfen, speziell, Suit....... 98c

Männerhemden, Neckband Style, gebügelte oder weiche Cuffs, einfache oder pleated Front — die allerneuesten Frühjahrs-Streifen — reguläre 69c Werte — bei diesem Verkauf zu nur....... 48c

Waschbare seid. Four-in-Hands, eine hochfeine Auswahl der neuesten Frühjahrs-Muster — nur während dieser Woche zu zwei für....... 25c

110 Dutzend Kinder-Kleider, 39c

Ein spezieller Einkauf von Kinderkleidern in Ginghams und Percales — große Auswahl von wünschenswerten Styles, Gr. 6—14 J., zu....... 39c

Eine Partie von Kinderkleidern, in Ginghams, Percales, sowie geblümten Lawns, Gr. 2 bis 6 Jahre, speziell zu....... 19c

Eine Partie Kinderkleider — ausgeschnittener Hals und Kragen Styles, Percales und Ginghams, Größen 6 bis 14 Jahre, 75c Werte zu....... 50c

$1.00 Werte zu 75c

Weiße Lawn und Voile Kleider für Kinder, Spitzen und Stickereibesatz, etliche mit hübschen Tucks ausgestattet, Gr. 6 bis 14 Jahre. Preise aufw. bis.... $1.25

$1.25 schwarze Kleiderseide, Yard, 89c

36-zöll. schwarze Messaline Taffeta, Peau de Soie, Satin Duchess, Belding Satin und Poplin — speziell die Yard zu....... 89c

50c Tub Seide, Yard 39c

32- und 36-zöllige Tub Seide, der beliebte Seide Waschstoff für Sommer-Blusen — Auswahl von verschiedenen Farben Streifen, die Yard zu....... 39c

Zur Kriegslage.

Die große Schlacht bei Ypern. — Welches die deutschen Ziele im Westen sind. — Erstickungsbomben. — Wenn schon denn schon. — Kriegsgreuel.

In Belgien hat sich eine der bedeutungsvollsten Schlachten des Krieges entwickelt. Die Kämpfe des gestrigen Tages haben es den Deutschen nicht nur ermöglicht, allen Gegenangriffen zum Trotz die am Freitag und Samstag gewonnenen Ortschaften zu halten, sondern auch weitere wichtige Fortschritte zu machen — gerade dort, wo die deutschen Linien sich dem nächsten taktischen Kampfziel, Ypern, am meisten nähern. Zu Beginn der gestrigen Kämpfe glich die Form der Gefechtslinien in der Nähe von Ypern einem Kreisbogen um die Stadt selbst, dessen nordwestlichstes Ende das kürzlich eroberte Lizern, am westlichen Ufer des Yser-Kanals, bildete. Nach den Erfolgen der letzten deutschen Angriffe nordöstlich von Ypern, ihrer Eroberung der beiden Ortschaften St. Julien und Kersselaere, sowie eines wichtigen Punktes der neuformirten britischen Linien bei der Solaert Farm, wo weitere 1000 Gefangene gemacht wurden, nehmen nunmehr die Stellungen die Form eines „S" an, mit dem Wendepunkt der beiden Kurven bei St. Julien. Die Gegentaktik der Alliirten geht darauf aus, den rechten Flügel der Deutschen, dort wo sie den Kanal überschritten haben, zu umfassen und hat gestern zu heftigen Kämpfen südlich von Bixschoote geführt. Hier stehen den Deutschen die Reste der belgischen Armee sowie französische Truppen gegenüber. Als Ergebniß dieser Flankenbewegung behaupten die Franzosen, mit Lizerne das westliche Ufer des Kanals den Deutschen wieder entrissen zu haben, sind jedoch hier im Widerspruch mit dem deutschen Bericht, dem zufolge das frisch eroberte Terrain überall gehalten wurde.

Nach den kleineren Scharmützeln der letzten Tage hat zum ersten Mal wieder ein großes Gefecht zwischen der Maas und Mosel, südwestlich von Combres stattgefunden, das mit einem gänzlichen Erfolg für die Deutschen endete und darauf schließen läßt, daß der deutsche Generalstab nicht nur einen Vorstoß in Flandern gegen die französischen Kanalhäfen, sondern eine mächtige Offensive auf dem ganzen westlichen Kriegsschauplatz plant. Ueberhaupt wäre es zu früh, aus den deutschen Vorbereitungen in Belgien und ihren gewaltigen Angriffen daselbst schließen zu wollen, daß die deutsche Offensive im Westen einzig und allein anstrebt, den letzten belgischen Winkel, der noch im Besitze der Verbündeten verbleibt, zu erobern und sich in Calais festzusetzen. Wenn es auch viel Wahrscheinlichkeit für sich hat, daß die deutsche Kriegsleitung ihr Aeußerstes daran setzen wird, die für die Zukunft gewünschten Grenzen vor den Friedensverhandlungen herzustellen, so bleibt doch das Hauptziel der deutschen Armee nicht Calais, auch nicht Paris, sondern die verbündeten Armeen. Sind diese erst aus ihren Maulwurfsverschanzungen, die während des Winters entstanden sind, herausgeworfen, und vermag es das deutsche Führergenie trotz der so sehr geänderten Kriegführungsweise, die es beinahe niemals zu entscheidenden Aktionen im Großen kommen läßt, eine solche herbeizuführen und zu siegen, dann bietet der Weg nach Calais keine Schwierigkeit mehr.

Von Interesse sind die fortdauernden Beschuldigungen der Verbündeten, daß die Deutschen ihre Erfolge der Benutzung von Erstickungsbomben oder von solchen, die beim Zerschellen betäubende oder einschläfernde Gase entwickeln, zu verdanken hätten. Die Haager Konferenz, deren Beschlüsse sowohl von den Verbündeten als den Deutschen unterzeichnet wurden, verbietet den Gebrauch von Geschossen, deren einziger Zweck die Entwicklung von erstickenden oder giftigen Gasen ist. Der deutsche Generalstab hat vor kurzem erklärt, daß die deutsche Artillerie, im Gegensatz zu jener aller drei verbündeten Mächte, bisher keinen Gebrauch von solchen Geschossen gemacht habe. Aber ein völkerrechtliches Uebereinkommen ist wie ein gewöhnlicher Kontrakt. Erfüllt die eine Partei ihre Verpflichtungen nicht, so ist auch die andere davon enthoben. Sollen sich die deutschen Soldaten ersticken lassen, ohne sich mit den gleichen Mitteln zu wehren? Es ist durchaus nicht festgestellt, daß die französischen Beschuldigungen nicht nur eine billige Ausflucht sind, ihre Niederlagen zu entschuldigen, die sie gerade in einer Zeit erleiden, in der man das Einsetzen einer gewaltigen Offensive der Verbündeten angekündigt hatte, den Krieg aus Frankreich und Belgien nach Deutschland zu tragen. Aber wenn sich die deutsche Kriegsleitung zu Gegenmaßregeln entschlossen hat, so muß man zugestehen, daß sie nicht nur das Recht, sondern die Pflicht hatte, dies zu tun, auch wenn die deutschen Maßregeln, die noch niemals etwas in halber Weise durchgeführt haben, um so viel wirkungsvoller sind, als die ihrer Gegner.

In den Karpathen ist es den Oesterreichern und Deutschen gelungen, die Russen aus ihren stark befestigten Stellungen im Tal des Orawaflusses, in der Nähe der Stadt Kotziouwa, herauszuwerfen und mit dem Ostriberg, südlich dieser Stadt, einen Platz zu nehmen, um den seit Anfang dieses Monats heftig gekämpft worden ist. Die Kämpfe in den Karpathen entwickeln sich immer mehr zu Ungunsten der Russen, und auch in dem russischen Bericht ist nichts, was der Ansicht widerspricht, daß sie in ein Rückzugsgefecht der Russen überzugehen beginnen. Daß es die Deutschen im neunten Kriegsmonat vermochten, gleichzeitig die Oesterreicher in den Karpathen mit zwölf Armeekorps zu unterstützen, einen so gewaltigen Vorstoß in Flandern und einen weiteren im Woevre Bezirk zu unternehmen, ist eine Kraftäußerung, die jeden Zweifler, wenn es heute noch einen solchen gibt, bekehren sollte.

Kriegsgreuel.

So große Greuel hat gesehn
Kein Krieg der Weltgeschichte:
Der erste Monat brachte schon
Dreitausend Kriegsgedichte.
Es fehlt uns nicht an Kraft und Mut
Und unsre Lage ist sicherlich gut,
Doch wär' sie noch weniger schwierig,
Hätten wir Mehl wie Lyrik.

Leset die „Sonntagpost"

Gesanggottesdienst.

Chor und Solisten der Johanniskirche in schönem Konzert.

Das wundervolle Frühlingswetter tat dem Besuch des gestrigen Gesanggottesdienstes in der Johanneskirche einigen Abbruch, doch immerhin fand sich eine ansehnliche Zahl von Musikfreunden zusammen, um sich von den Werken großer und guter Meister erheben zu lassen. Das Programm brachte Orgelvorträge, Gesänge und Violinspiel, Kompositionen von Bach, Mendelssohn, Gounod, Dvorak und Donizetti, sowie von einigen weniger Großen im Reiche der göttlichen Tonkunst. In der Ausführung durch die Solokräfte und den vortrefflichen Chor, welcher auch, mit Ausnahme des Violinisten, Herrn Frank Winter und des Orgel- und Chormeisters Herrn Professor Theodor Scheerer, sämmtliche Solisten stellte, boten die Vorträge vom ersten, Bachs Fuge in G-moll, bis zum letzten, Gounods „An den Wassern Babylons", den Hörern einen Genuß vom Schönsten, das geistliche und ernste weltliche Musikliteratur aufzuweisen haben.

Der Dank, welchen Pastor Alfred Meyer in einer Ansprache auf der Grundlage des Programms den Mitwirkenden aussprach, war von berechtigtem Stolz auf die ausgezeichneten musikalischen Kräfte der Kirche erfüllt und ganz gewiß wohlverdient. Das Konzert lieferte aufs Neue den Beweis, daß mit Ernst und Eifer, mit Lust und Liebe zur Sache gearbeitet wird, und daß diese Arbeit segensreiche Früchte trägt. In Herrn Scheerer besitzt die Gemeinde einen ebenso fähigen wie unermüdlichen Leiter ihrer musikalischen Abteilung, aber nur mit solchen Kräften, wie er sie in der Johanneskirche zu finden das Glück hat, konnten Konzerte von solcher Vollendung zustande kommen.

Herr Scheerer selbst beteiligte sich als Solist mit der schon erwähnten Fuge, dem Largo aus der Symphonie „Aus der neuen Welt" und dem „Flötenkonzert" von Rink. Herr Frank Winter, ein feinsinniger Violinist, spielte „Holy, Lord God" von Gounod und Bohms „Melodious Airs". Wunderbar klang Mendelssohns „Hebe Deine Augen auf" im Vortrage der Damen Luise und Emma Schramm und Lucile Braun. Die Fräulein Elsa und Gertrude Thinger brachten McFarens „Love Divine" klangschön und beseelt zum Vortrag, und das „Lucia"-Sextett, als Quartett gesungen von den Damen Della Tahms und Sophie Richter und den Herren Emil Gold und Charles Schramm übte seine unvergängliche Wirkung aus. In den Chören „Gott sei mir gnädig" und „Osterlied" wirkten Herr Otto Hoehn, bezw. Herr Emil Gold als Solisten mit.

Neuer Liedersänger.

Der Baritonist Edwin D. Martin läßt sich mit großem Erfolg hören.

Im Illinois-Theater machten wir gestern Nachmittag die angenehme Bekanntschaft zweier einheimischer Künstler, des Fräuleins Jetta Gay Whitson (Violinistin) und des Herrn Edwin D. Martin (Bariton).

Die Instrumentalistin ist kein Neuling auf dem Podium. So viel mir bekannt ist, ließ sie sich in Deutschland des öfteren hören. Die Dame handhabt ihr Instrument sicher; ihre Technik ist sauber und verläßlich. Die Künstlerin spielte die „Ascension Sonata" von Cecil Burleigh, für das Konzertpodium in Chicago eine Novität, in intimen Privatmusikzirkeln aber bereits bekannt. Als zweite Novität brachte sie Hugo Kauns „Phantasiestück". Ferner gab sie das „Andante" aus der spanischen Symphonie von Lalo und „Tambourin Chinois" von Kreisler, zwei hier schon oft gehörte Stücke. Fräulein Whitson gefiel dem zahlreich erschienenen Publikum und quittirte den Beifall durch einige Zugaben.

Herr Martin trat gestern zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit und machte einen äußerst günstigen Eindruck. Ich habe noch nie von einem Debutanten eine so reine Intonation und sichere Tongebung und ebenso tadellose Aussprache gehört. Herr Martin sang Lieder in italienischer, französischer, deutscher und englischer Sprache. Seine Auffassung und Phrasirung ist geradezu hervorragend. Herr Martin ist mit den oben erwähnten Eigenschaften bereits ein bedeutender Liedersänger und wird sicherlich einer der Ersten in diesem Fache werden. Was ich gestern auszusetzen hatte, ist, daß Herr Martin mit seiner Stimme nicht genug heraus ging, namentlich in der Arie „Eri tu" aus Verdis „Maskenball" fiel es besonders auf. Diese schöne Arie enthält auch große wuchtige Akzente, und wenn die nicht gebracht werden, wirkt die Arie leicht zu süßlich und monoton. Der junge Künstler sang Lieder von Debussy, Strauß, Weingartner, Carpenter, Myers und Homer. Das Lied von Myers „Early in the day" (Manuskript) ist ein schönes wirkungsvolles Stück, es sollte öfters gehört werden. Carpenters „Les Silhouettes" wurde stürmisch da capo verlangt, außerdem wurden Herrn Martin noch einige Zugaben abverlangt.

Ein besonderes Lob verdient Herr Doering für seine künstlerische Klavierbegleitung.

A. M.

— Dilemma. — Forstmeisterstochter: „Ach, Papa, Vetter Eduard, der Forstpraktikant, sagte, daß er mich liebe." — Forstmeister: „Blitz, Bomben und Granaten, das ist eine verflixte Sache! Hat er Dich angelogen, wär's fatal, und hat er aber nicht gelogen — hat er am End' seinen Beruf verfehlt."

Aldermen einigen sich.

Municipal Voters' League vermittelt Abkommen im Organisationsausschuß.

Richert Haupt des Finanzkomites.

Kampf gegen Ausschank geistiger Getränke bei Tanzfestlichkeiten wird in der heutigen Sitzung des Stadtrats eröffnet. — Die Wohlstandsparade.

Die beiden Faktionen des stadträtlichen Organisationsausschusses, der mit der Organisirung der Stadtratsausschüsse betraut ist, einigten sich gestern nach ihrer Rückkehr von Biloxi, Miss., auf einen gemeinsamen Bericht. Damit ist die Gefahr eines Kampfes in der heutigen Stadtratssitzung abgewendet. Beamte der Municipal Voters' League griffen ein und veranlaßten in einer Konferenz im Grand Pazifik Hotel die republikanischen Mitglieder des Ausschusses, sich zur nochmaligen Ernennung Ald. John A. Richerts zum Vorsitzenden des Finanzausschusses zu verstehen. Ald. William F. Lipps, der republikanische Kandidat für den Posten, zog seine Kandidatur zurück. Die Demokraten ihrerseits verstanden sich zu einigen Aenderungen, welche die Republikaner verlangten.

Lessing Rosenthal, der frühere Präsident der Municipal Voters' League, verhandelte mit den republikanischen Mitgliedern des Ausschusses, F. B. Johnstone, der jetzige Präsident der Liga, mit den Demokraten. Beide Faktionen einigten sich auf die folgenden Vorsitzenden für die Ausschüsse:

Finanzausschuß — John A. Richert, Dem.

Oertliches Verkehrswesen — Henry D. Capitain, Rep.

Gas, Oel und elektrisches Licht — Lewis D. Sitts, Rep.

Hafen, Werften und Brücken — Harry E. Littler, Rep.

Oertliche Industrien — Albert F. Fisher, Rep.

Rechtsausschuß — Otto Kerner, Dem.

Straßen und Gäßchen — William J. Healy, Rep.

Lizensausschuß — John Toman, Dem.

Bauausschuß — John Pretzel, Rep.

Schulen, Feuer, Polizei und Zivildienstwesen — Thomas J. Lynch, Dem.

Gesundheitsausschuß — W. O. Nance, Rep.

Bahnhofsbauten — Ellis Geiger, Dem.

Geleiseerhöhung — M. A. Michaelson, Rep.

Sonderparkkommission — Eugen Block, Dem.

Vergütungsausschuß — James A. Kearns, Rep.

Kampf gegen Schankscheine.

Der Kampf gegen den Ausschank geistiger Getränke bei Tanzfestlichkeiten, die in Tanzhallen abgehalten werden, wird in der heutigen Sitzung des Stadtrats eröffnet werden. Ald. Charles E. Merriam wird eine Ordinanz einbringen, die den Ausschank verbietet. Veranlassung dazu gibt das Resultat einer Untersuchung, welche Frau Charles E. Merriam, die Gattin des Stadtvaters, mit zwei anderen Damen im Auftrag der Political Equality League vorgenommen hat. Der Ausschuß, dessen Haupt Frau Merriam ist, hat sich unter dem Namen der „Chauffeurs Mutual Aid Association of Chicago", einer staatlich inkorporirten Vereinigung, einen Sonderschankschein erwirkt, der ihm gestattet, heute Abend in der Halle 3858 S. State Str. eine Tanzfestlichkeit mit Ausschank geistiger Getränke abzuhalten. Außerdem hat er sich eine Bundesschanklizens gemietet.

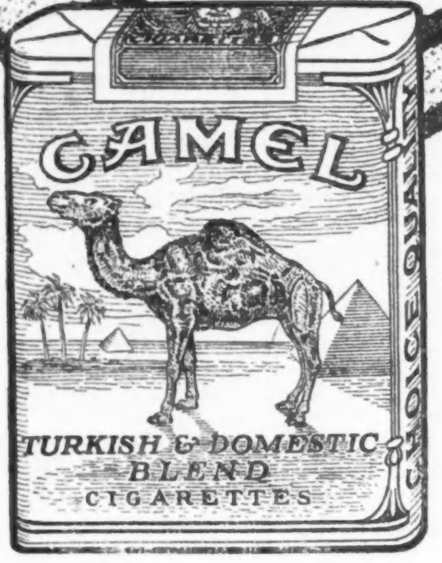
Der Ausschuß mietete sich von der „Chauffeurs Mutual Aid Association of Chicago", einer inkorporirten Vereinigung, die, wie ihr Freibrief besagt, gesellige und wohltätige Zwecke verfolgt, eine Begräbnißkasse hat, usw., ihren Freibrief für die Vergütung von $20, auf Grund dessen er um Ausstellung eines Sonderschankscheins für einen Tanz nachsuchte. Außerdem mietete er sich von H. H. Biggs die Bundesschanklizens 42486 für einen Tag für den Preis von $5. Eine Brauerei stellte die für den Sonderschankschein nötige Bürgschaft. Die Stadteinnehmerei ließ, wie vorgeschrieben, durch den Lizenspolizisten Patrick Mulqueen eine Untersuchung anstellen. Dieser berichtete, die „Chauffeurs Mutual Aid Association" sei eine anständige Vereinigung. Daraufhin erteilte die Stadt den Sonderschankschein Nr. 5504. Dann mietete der Ausschuß die Halle 3858 S. State Straße. Frau Merriam erklärt, mit Freibriefen von Vereinigungen und Bundeslizensen, die für Tanzfestlichkeiten benutzt würden, werde in Chicago ein förmlicher Handel getrieben.

Chicagos Wohlstandsparade.

Chicago hatte heute eine Wohlstandsparade, welche die guten Zeiten einleiten soll, die von der Uebernahme der Stadtverwaltung durch seinen neuen Mayor William Hale Thompson und die republikanische Partei erwartet werden. Tausende von Männern, Frauen und Kindern nahmen an dem Umzug Teil. Hunderte von Kraftwagen und anderen Fuhrwerken und eine größere Anzahl Schauwagen beteiligten sich. Die Parade nahm vom Grant Park ihren Ausgang. Der neue Bürgermeister und sein Gefolge machten im Grant Park die Runde, ehe der Zug sich in Bewegung setzte, um zu sehen, ob Alles in Ordnung sei. Ein Feuerwerk und Luftbomben verkündeten den Beginn des Umzugs, der auf zwei Uhr festgesetzt war. Der Zug bewegte sich vom Grant Park die Monroe Str. entlang nach der State Str., wandte sich nach Norden, bog in die Randolph Str. ein, wandte sich die La Salle Str. entlang nach Süden bis zum Jackson Boulevard, wo er nach Osten abbog. An der Michigan Avenue angelangt, wandte er sich nach Süden. Eine Abordnung berittener Polizei bildete die Vorhut, Kraftwagen die Nachhut des Zuges. Unter den Schauwagen befanden sich mehrere, die von Ringling Bros. Zirkus und Vergnügungsparks gestellt waren. Besonders in die Augen fiel ein Schauwagen der hiesigen chinesischen Kolonie, auf dem sich Männer und Frauen in den wunderbarsten Gewändern des Reichs der Mitte gruppirt hatten. Eine Abteilung des Zuges wurde von Schulkindern unter der Führung der Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young gebildet.

Mayor Thompson, seine Gattin, die Mitglieder seines Kabinets und seine Freunde nahmen die Parade von einer Tribüne ab, die vor dem Rathaus an der La Salle Str. errichtet worden war.

Camel



Vergleicht Camels mit Zigarretten, die Ihr am liebsten raucht.

Das ist eine ehrliche Einladung, eine neue Zigarette zu rauchen, **die von einer Mischung** seiner türkischer wie hiesiger Tabacke gemacht ist. Eine Zigarette, die mehr nach Eurem Geschmack ist, **als irgend eine der beiden Tabacksorten allein geraucht.**

Camels sind wirklich entzückend. Die **Mischung** seiner Tabacke macht sie so. Sie können weder Eure Zunge beißen, noch Euren Hals ausdorren oder irgendwelchen unangenehmen, zigarettartigen Nachgeschmack hinterlassen.

„Vergleicht Camels mit Zigaretten, die Euch am liebsten sind", denn **wir wissen.** was in die Camels hineingeht—und **das Vergnügen, das da herauskommt für Euch.**

Camel-Packete enthalten weder Prämien noch Koupons. Raucher erwarten das auch nicht, denn sie begreifen, daß die Kosten der feinen, gemischten Tabacksorten in Camels deren Verwendung ausschließen.

Falls Euer Händler Euch nicht mit „Camels" versorgen kann, sendet 10c für ein Packet oder $1.00 für einen Karton von 10 Packeten (200 Zigaretten), portofrei versandt. Falls Ihr nach Gebrauch eines Packets nicht mit „Camels" zufrieden seid, sendet die anderen neun Packete zurück und wir geben Euch Euren Dollar und das Porto zurück.

Erkennt selbst, wo Ihr heute bezüglich Zigaretten steht. Camel Zigaretten kosten 20 für 10 Cents.

R. J. REYNOLDS TOBACCO CO., Winston-Salem, N. C.

Cigarettes

Germaniatheater.

„Im weißen Rößl", Lustspiel in drei Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Frl. Walden hatte gestern Abend ihr Benefiz und spielte die Rolle der Wirtin im altbekannten „Weißen Rößl". Der herzige, gemütliche süddeutsche Dialekt ging ihr fließend von den Lippen und ihr Spiel war, wenn auch vielleicht nicht stets ganz einwandfrei, so doch flott, frisch und packend. Ihren Partner, den von Liebe und Eifersucht zur schönen Wirtin gepeinigten Zahlkellner Leopold stellte Herr Zoder ganz gewandt dar. Er war im letzten Akt am besten. Als Glühstrumpffabrikanten Giesecke aus Berlin pflegt man in der Regel einen behäbigen, wohlbeleibten Schauspieler auf der Bühne zu sehen. Herr Löwenfeld hat ein solches „Embonpoint" nicht aufzuweisen und darum wirkte er zunächst etwas fremdartig. Aber im Uebrigen war „det Jeschäft richtich" mit ihm. Es gelang ihm zwar nicht, den vollen Humor des prächtigen Charakters restlos zu erschöpfen, und der Künstler, der bereits des Nachmittags gespielt hatte, zeigte gegen das Ende eine unverkennbare Abspannung; aber trotz alledem folgte man seiner Darstellung mit Vergnügen. Ein liebreizendes Geschöpf in sehr hübschem Bergkostüm war Frl. Tarau als Gieseckes Tochter Ottilie. Den ärmlichen, immer aufs Sparen bedachten und doch mit seiner Lage zufriedenen Privatgelehrten Hinzelmann spielte Herr Kottka, und es war die beste Leistung, die wir je von diesem Künstler gesehen zu haben uns erinnern. In Maske und Spiel gleich gut, wußte er in Haltung, Geste und Redeweise seiner Auffassung des Charakters fast durchweg treffenden Ausdruck zu geben. Herr Kottka soll die Rolle erst an demselben Nachmittag übernommen haben; um so anerkennenswerter sein Spiel. Hinzelmanns Töchterchen, das schüchterne, lispelnde Klärchen hatte in Frl. Rieger eine gute Darstellerin gefunden. Nur mit dem Lispeln ging's nicht ganz glatt. Ein angemessener Gegenspieler für sie als kahlköpfiger Arthur Sülzheimer war Herr Brückner. Herr Mühlhan, der auch die Regie in Händen hatte, stellte sich als Dr. Siedler vor und gab den selbstbewußten Rechtsanwalt mit ruhiger Würde. Von den zahlreichen Nebenrollen des Stückes verdient der Bettler Loidl eine besondere Erwähnung. Herr Städtler spielte ihn mit großer Natur- und Farbentreue. Eine dankenswerte Abwechslung brachte ein hübsch ausgeführter Schuhplattlertanz ins Stück, der von dem beliebten Tänzerpaar vorgeführt wurde, das schon öfter bei ähnlicher Veranlassung im Bush-Temple Proben seiner Kunst abgelegt hat.

Das Lustspiel „Im weißen Roeß'l" steht auch für morgen sowie für Mittwoch Abend auf dem Spielplan. Für Mittwoch haben die Liedertafel „Eintracht" und andere Vereine ihren Besuch angekündigt.

Gestern Nachmittag wurde der wirkungsvolle Schwank „Infanterist Pflaume" wiederholt, der auch heute Abend wieder zur Aufführung gelangen wird.

Am Donnerstag findet die Aufführung des von Herrn Meyer-Eigen bearbeiteten Schauspiels „Zweierlei Welten" unter dem Protektorat des Kolumbia Damenklubs statt, und der letzte Abend, Freitag, ist zum Benefiz für sämmtliche Schauspieler und den allbekannten Veteranen des Deutschen Theaters, Siegfried Remak, bestimmt.

Aus Vereinskreisen.

In der letzten Versammlung des Humboldt Frauenvereins wurden folgende Beamten für das laufende Jahr erwählt: Expräsidentin, Marie Becker; Präsidentin, Albertina Rathschlag; Vizepräsidentin, Therese Behrens; Protokollsekretärin, Minna Trowbridge, 3918 Arthington Str.; Finanzsekretärin, Karoline Lang; Schatzmeisterin, Meta Lesmann; Führerin, Bertha Bunker; Innere Wache, Marie Mohlmann; Aeußere Wache, Sophie Jäger; Verwaltungsrat: Anna Basedow, Karoline Kleffner, Bertha Aschling. Die Installirung der Beamten findet am kommenden Dienstag Nachmittags 2 Uhr statt. Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen, einige Stunden bei Kaffee und Tanz, was nur 10 Cents kostet, zu verbringen. Mitglieder haben freien Eintritt. Der Verein zahlt $150 Beerdigungskosten und 6 Wochen im Jahre Krankengeld. Die regelmäßigen Versammlungen finden jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, Nachmittags 2 Uhr, in Schönhofens Halle statt.

Die Beamtenwahl des Orpheus Männerchor hatte folgendes Ergebniß: Jos. Stein, Präsident; Louis Ankele, Vizepräsident; Franz Spiegel, Schatzmeister; Jos. Roettgen, protok. Sekretär; Gust. Wolff, Finanzsekretär; Karl Krap, Archivar; Gust. Ehrhorn, Dirigent; Alb. Ankele, Fuchsmajor; Aug. Corlin, Fahnenträger; Stimmführer: Karl Swetlik, 1. Tenor; Georg Hellmann, 2. Tenor; Leonh. Wolf, 1. Baß; Aug. Dosch, 2. Baß. Delegaten zu den Vereinigten Männerchören: Jos. Stein, Karl Krap. Delegaten zu den Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung: Aug. Dosch, Franz Spiegel.

Die englische Bühne.

Cohans Grand. — Oliver Morosco bringt hier Frederick und Fanny Locke Hattons neues Stück „The Song Bird" mit Jane Cowl und einer guten Truppe zur Aufführung. Die Heldin des Stückes ist eine Operettendiva, deren Ehe- und Mutterschicksale es behandelt.

Garrick. — „Dancing Around" mit Al. Jolson und der Wintergartentruppe wird hier fortgesetzt.

Powers'. — Elsie Ferguson tritt hier noch in „Outcast" auf.

Illinois. — Diese Woche ist die letzte von „The Girl from Utah", mit Julia Sanderson, Donald Brian und Joseph Cawthorn. Am kommenden Sonntag ist Abschiedsvorstellung.

Princeß. — „Too many Cooks" mit Frank Craven bleibt hier auf dem Spielplan.

Cort. — Die Aufführungen von „Keep Moving" schließen am kommenden Samstag.

Victoria. — „Within the Law" mit Letha Walters in der weiblichen Hauptrolle wird hier gegeben.

Imperial. — „To-Day," Broadhurst und Schoners Drama, kommt hier zur Aufführung.

Kolumbia. — Die beiden Burlesken „A Day" und „A Night" werden hier mit Hazel Crosby und Al. K. Hall gegeben.

Waren unachtsam.

In der Nähe des Grantdenkmals im Lincoln Park wurde Julius Thomas, Nr. 3817 Kimbark Ave., von einem von seinem Eigentümer John Horwath, Nr. 5621 Drexel Ave., selbst bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der einen Beinbruch erlitt, hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Ein von C. M. Stoy, Nr. 3455 Southport Ave., benutztes Motorcycle stieß gestern an Fullerton Ave. und Lincoln Parkway mit einem von seinem Eigentümer M. K. Anderson, Nr. 647 Roscoe Straße, selbst bedienten Kraftwagen zusammen. Stoy flog aus dem Sattel, kam aber mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon.

— Vom Beruf her. — Hausknecht (der früher Markthelfer bei einem Buchhändler war und einen überaus dicken Reisenden hinauswerfen soll): „Hat der Kerl ein unhandliches Format!"

UMI

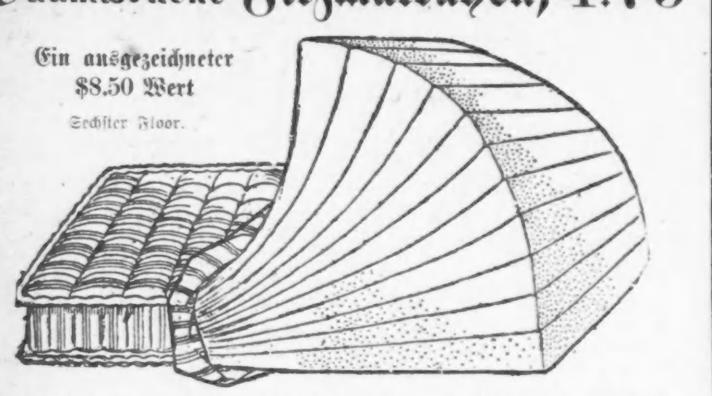
SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir tauschen unsere Koupons für Seifen-Umschläge, Tags etc., und helfen Euch so Eure Sammlung bedeutend zu vergrößern.

Doppelte Koupons,
Dienstag, den ganzen Tag

Baumwollene Filzmatratzen, 4.75

Ein ausgezeichneter $8.50 Wert
Sechster Floor.



Ein wundervoller Einkauf von 500 Matratzen zu weniger als das fertige Produkt herzustellen kosten würde. 45 Pfund schwer.
$13.50 Memphis Matratzen, 55 Pfund, 3 Reihen Stitching, ...8.50
$15.00 Dallas Matratzen, 50 Pfund, 4 Reihen Stitching, zu......11.75
„Never Stretch" Matratzen, 50 Pfund, 4 Reihen Stitching, zu 12.50
$15.00 Ostermoor spezielle Matratzen, speziell, jede zu 9.85

Unsere Koupons sind frei mit Einkäufen.

Doppelmord.

Der Landwirt Fred Koch und sein Angestellter erschossen.

Der Täter entkommen.

Wird für einen Sonntagsjäger gehalten, der mit den Opfern über die Jagdgerechtsame in Streit geraten war. — Weichensteller Zeuge der Bluttat.

Der Weichensteller Jakob Hildebrant stand gestern früh im Zentralweichenturm der Michigan Zentralbahn in Calumet Park Junction am Fenster und sah, wie auf der nach der Kirche führenden Landstraße ein von dem Landwirt Fred Koch und dessen Angestellten Frank Korywaß benutztes Buggy hielt, die Insassen — denen er noch kurz zuvor einen „Guten Morgen!" zugerufen hatte — ausstiegen und auf einen Mann zuschritten, der, eine Büchse im Arm, ihnen entgegenkam. Von seinem Beobachtungsposten aus konnte Hildebrant deutlich sehen, wie der Fremdling, der allem Anschein nach ein Sonntagsjäger war, nach heftigem Wortwechsel die Büchse an die Schulter riß. Gleich darauf krachten zwei Schüsse. Korywaß und Koch brachen zusammen.

Als Hildebrant die Treppe hinuntergestürmt war und die Richtung nach dem Tatorte einschlug, sah er, wie der Mordbube in der Richtung auf die Eisenbahngeleise davonlief. Der Flüchtling hat sich dann wahrscheinlich auf den eben nahenden, auf der Fahrt nach East Chicago befindlichen Güterzug geschwungen, oder war unter der Eisenbahnbrücke durch nach dem Calumet Fluß gelaufen und hat in einem Motorboot, das dort festgemacht war, die Flucht bewerkstelligt.

Die Kugeln saßen.

Koch und Korywaß waren tot. Ihr Herzblut hatte die Ackerkrume rot gefärbt. Hildebrant benachrichtigte so schnell als möglich John Patton, den Mayor der Ortschaft Burnham. Dieser begab sich mit der Ortspolizei im Kraftwagen nach der Stätte des Doppelmordes, nahm den Tatbestand auf und ersuchte dann die Behörden in East Chicago und Hegewisch, auf den Mörder zu fahnden. In East Chicago wurde jeder Wagen des vorerwähnten Güterzuges durchsucht, von dem Täter aber keine Spur gefunden.

Da Koch ein geschworener Feind aller Sonntagsjäger war, scheint die Annahme gerechtfertigt zu sein, daß er dem Fremdling das Recht, auf seinem, des Landwirts, Grund und Boden dem Waidwerk obzuliegen, streitig machte und nebst seinem Angestellten von dem Sonntagsjäger im Jähzorn niedergeknallt wurde.

Koch hinterläßt außer der Wittwe eine neun Jahre alte Tochter. Korywaß hatte kaum drei Wochen in seinen Diensten gestanden.

Roman aus dem Leben.

Leopold Kellner, der Samstag Abend, wie berichtet, Frau Gabriel Loeffler, Nr. 716 Wells Str., niederknallte und sich dann selbst eine Kugel in den Kopf jagte, ist gestern im Passavanthospital gestorben. Frau Loefflers Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Frau Augusta Marks, bei der die Opfer wohnten, machte gestern folgende Angaben zur Sache: „Vor drei Jahren begab sich Loeffler nach Alaska, um dort sein Glück zu suchen. Da er seither nichts von sich hören ließ, hielt seine Gattin ihn für tot. Sie ließ sich von Kellner den Hof machen und versprach, seine Frau zu werden. Gestern erhielt sie einen Brief von dem als tot beweinten Gatten. Loeffler schrieb ihr, daß er sein Glück gemacht habe und in Kurzem heimkehren werde. Als sie dieses Schreiben Kellner zeigte, und damit seinen Traum von Glück zerstörte, schoß dieser sie nieder und richtete sich selbst."

Aus einem Briefe, den Kellner hinterlassen und der erst heute von der Polizei geöffnet wurde, geht andererseits hervor, daß er die Tat schon vor mehreren Tagen geplant hatte. Kellner sagt in dem Briefe, er habe in Erfahrung gebracht, Frau Loeffler habe ihm mit einem Manne — dessen Namen er erwähnt — die Treue gebrochen und es liege ihm jetzt nichts mehr am Leben, aber er wolle wenigstens die Ungetreue mit sich in den Tod nehmen.

Vorläufig kaltgestellt.

Unter der Anklage, gestern Morgen Frau L. A. Nanzel in ihrer Waschanstalt Nr. 607 N. State Str. in räuberischer Absicht überfallen zu haben, befinden sich Wm. Rubin, Nr. 919 Milton Straße, Harry March, Nr. 713 N. Clark Str., und der obdachlose Joseph Gralish in Haft. Rubin, der einen Revolver bei sich hatte, soll ein Geständniß abgelegt und die beiden anderen Häftlinge belastet haben.

Mutmaßlich erstickt.

In seiner Wiege wurde gestern der fünf Monate alte Stanley Senkiewicz, Nr. 2029 Hamburg Str., entseelt aufgefunden. Er ist mutmaßlich unter der Bettdecke erstickt. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Mußten abladen.

Von zwei Banditen, die an der Western Ave. einen Straßenbahnwagen bestiegen, wurde der Schaffner einer Elektrischen der 59. Str.-Linie um seine aus $25.50 bestehende Einnahme beraubt. Zwei junge Leute, die ihm zu Hilfe kommen wollten, wurden durch Schüsse verscheucht. Den Banditen gelang es, ungehindert zu entkommen, nachdem sie an der nächsten Ecke abgesprungen waren.

Die Flucht mißlang.

Die Polizisten Heßler und Schultz von der Kraftfahrradabteilung verhafteten gestern an der Milwaukee und California Ave. drei Männer in einem Kraftwagen wegen zu schnellen Fahrens und forderten sie auf, ihnen nach der Wache voranzufahren. Die Verhafteten folgten auch anscheinend willig und fuhren los, hatten jedoch kaum ein halbes Straßengeviert zurückgelegt, als sie die größte Schnelligkeit entwickelten, die ihr Kraftwagen herzugeben vermochte, und zu entfliehen versuchten. Als die Polizisten ihrem Beispiel folgten, gaben die Flüchtlinge mehrere Schüsse auf sie ab und wären ihnen sicher durch die Lappen gegangen, wenn nicht der Polizist Wienecke, der im Oktober einen Banditen erschoß, der in die Wäscherei von Schultze Bros. an der Fullerton Ave. eingedrungen war, vor den herannahenden Kraftwagen gesprungen wäre und ihn aufzuhalten versucht hätte. Der Mann, der den Kraftwagen lenkte, versuchte auszubiegen, verlor jedoch im selben Augenblick die Herrschaft über die Lenkvorrichtung, und der Kraftwagen sauste über den Bürgersteig in das Schaufenster eines Fleischerladens hinein. Die Insassen des Kraftwagens, der gänzlich zertrümmert wurde, wurden auf das Pflaster geschleudert und trugen böse Schnittwunden durch die umherfliegenden Glasscherben davon. In der Wache gaben sie ihre Namen als John Loughman, früher Nr. 72 Ost Walton Place; William Fine, Nr. 3122 Carlisle Place, und Theodore Poalina, Nr. 122 W. Locust Str., an. Loughman ist, wie Kapt. McCarthy behauptet, der Arbeiterführer, der zur Zeit der Arbeitslosenparade, die vom Hull House ausging, gedroht hatte, den Hilfspolizeichef Schuettler unschädlich zu machen. Der Kraftwagen, den die Gefangenen benutzt hatten, soll angeblich am Freitag Dr. S. R. Slaymaker gestohlen worden sein, als er unbeaufsichtigt vor dessen Wohnung, Nr. 3017 W. Washington Boulevard, stand. Opfer von Kraftwagenbanditen sind aufgefordert worden, sich die Verhafteten anzusehen.

Auf frischer Tat.

Ein Neger, der ein Schaufenster der Schmuckwaarenhandlung der Firma A. Wolf & Co., Nr. 29 Süd Clark Str., eingeworfen hatte und sich mit Uhren und einer Anzahl Diamantringe davonmachen wollte, wurde von dem Sitteninspektor Frank Hanna und dem Detektive Samuel Friedner, die gerade in einer Elektrischen der Wentworth Avenue-Linie vorbeifuhren, bemerkt und verfolgt. Sie feuerten mehrere Schüsse auf den Flüchtling ab, der es schließlich vorzog, sich zu ergeben. Er gab seinen Namen als William Marner, Nr. 2517 S. Wabash Ave., an. In seinem Besitz wurden Schmucksachen im Werte von ungefähr $300 gefunden.

Einbrecher abgefaßt.

Ein in Diensten des Lincoln Hotel, Nr. 406 S. State Str., stehender Clerk wurde im Laufe der Nacht durch ein Geräusch geweckt und sah einen Farbigen in seinem Zimmer, welcher gerade eingestiegen war. Er rief den Nachtclerk Charles Hahn, der auch sofort herbeieilte, aber von dem Einbrecher mit einem Rasirmesser angegriffen und durch eine Glastür gestoßen wurde, ehe er sich verteidigen konnte. Zwei Polizisten, die vorübergingen, hörten das Getöse und kamen Hahn zu Hilfe. Der Neger stieg aus dem Fenster und sprang dann auf den ungefähr 10 Fuß tiefer gelegenen Absatz der Rettungsleiter. Von hier aus stieg er in das Zimmer eines Gastes ein, schlug diesen nieder und lief dann durch die Vorhalle dem Ausgang zu. Dort gelang es aber den Blauröcken, den Einbrecher zu verhaften. Er gab in der Wache seinen Namen als Wallace Edwards an.

Knallte darauf los.

Als gestern Abend die 15jährige Margaret Frederick mit ihrer Mutter auf der hinteren Veranda ihrer Wohnung Nr. 4730 Federal Straße saß, stellte sich ein Mann, anscheinend ein Italiener, auf der anderen Straßenseite auf und feuerte fünf Schüsse auf die Ahnungslosen ab. Das junge Mädchen wurde in das Bein getroffen. Der Schießbold entfloh.

Schoß in Notwehr.

In der Wirtschaft von Michael Harris an 26. und Dearborn Str. wurde gestern der Farbige Frank Allen, Nr. 2815 S. State Straße, von dem Wirt zweimal angeschossen und so schwer verwundet, daß er wahrscheinlich sterben wird. Harris, der eingesperrt wurde, erklärt, daß er in Notwehr handelte, als Allen ihn mit einem Rasirmesser angriff.

Selbstmord oder Unfall?

Die Polizei nimmt ersteres an, die Familie letzteres.

Ein tragisches Nachspiel fand gestern eine Partie „Pinochle" zwischen dem 76jährigen Dr. H. H. Bardwell und seinem Schwiegersohn Thomas R. Buckham in dessen Wohnung, Nr. 5311 Kimbark Ave. Dr. Bardwell hatte sich vor acht Jahren von seiner Praxis zurückgezogen und wohnte seither bei seinem Schwiegersohn. Wie gewöhnlich am Sonntag hatten sich die Beiden zu einem Spiel zusammengesetzt, aus dem Dr. Bardwell schließlich als Sieger hervorging. Mit einigen Scherzworten zog sich Dr. Bardwell in sein Schlafzimmer zurück. Ungefähr eine halbe Stunde später hörte Buckham einen Schuß und eilte in das Zimmer des Greises. Er fand diesen mit einer Schußwunde in der linken Brust in seinem Lehnstuhl sitzend. Ein Arzt wurde sofort geholt, der feststellte, daß der Tod bereits eingetreten sei. Die Polizei ist der Ansicht, daß Dr. Bardwell Selbstmord beging, doch hält Buckham dies für ausgeschlossen. Er erklärt, daß sein Schwiegervater stets vorzüglicher Laune gewesen sei und keinerlei Grund für einen Selbstmord gehabt habe. Dr. Bardwell müsse seinen Revolver untersucht und dieser sich dabei zufällig entladen haben. Frau Bardwell starb schon vor zwei Jahren.

Auf dem Grabe ihres Gatten im Forest Park Friedhof, der vor einem Jahre das Zeitliche segnete, wurde gestern Frau Anna Feinsalinski, Nr. 3515 Forrestville Ave., von iherr Tochter tot aufgefunden. Neben der Leiche lag eine noch zum Teil gefüllte Flasche, die ein starkes Gift enthielt, mit dem die Unglückliche ihrem Leben ein Ende gemacht hatte. Sie soll seit dem Tode ihres Gatten schwermütig gewesen sein.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 817 Ost 51. Str. machte gestern der Schauwärter Frank Papik einen Selbstmordversuch, indem er sich die Pulsader durchschnitt. Papik war seit längerer Zeit ohne Beschäftigung und konnte trotz eifriger Bemühungen keine finden.

Die Leiche eines gutgekleideten, ungefähr 25jährigen Mannes wurde gestern auf der Höhe der 9. Straße von der Polizei aus dem See gefischt. Man konnte bisher seine Persönlichkeit nicht feststellen. Die Leiche befand sich nach Ansicht eines Polizeiarztes nur wenige Stunden im Wasser, ehe sie gefunden wurde. Der Mann trug einen blauen Anzug und war glattrasirt. Spuren von Gewalt wurden nicht gefunden.

* Das Stanford Park Neighborhood Orchestra, Leiter Herr William Hofmann, wird am Mittwoch Abend in der Halle des Stanford Park, Union Str. und 14. Place, ein Konzert veranstalten, zu dem ein reizendes Programm aufgestellt worden ist. Der Besuch läßt sich empfehlen.

China in der Mache.

Copyright 1915, German Journal Corporation.

Gestrige Vereinsfeste.

Der New City Damenchor erzielt großen Erfolg mit seinem Konzert.

Ein überaus reichhaltiges Programm wurde den zahlreichen Besuchern des 6. Frühjahrskonzerts des New City Damenchors dargeboten, welches gestern in der Teutonia Turnhalle abgehalten wurde. Die zahlreichen Gäste verlebten bei Gesang, humoristischen Vorträgen, und abschließendem Tanz höchst angenehme Stunden. Der gastliche Verein hat wiederum den Beweis geliefert, daß er es wohl versteht, Feste zu feiern. Die vom New City Damenchor gesungenen Lieder „Des Waldes Morgengruß" von Wenzel und „So oder so" von Malmene, wurden unter der sicheren Leitung des Vereinsdirigenten Franz Beidel tadellos zu Gehör gebracht. Auch der befreundete Schiller Männerchor, der Südseite Damenchor, die Gesangssektion des Deutschen Krieger Vereins vom Town of Lake, der Arion Männerchor, sowie die Eisenburger Liedertafel bereicherten das Programm durch beifällig aufgenommene Gaben. Als Solisten zeichneten sich aus die Damen L. Gebhart, L. Kleinhaus und A. Nitschke. Zum Schluß wurde die komische Szene „Der Wärmstein" von den Frauen K. Kohl, M. Gräf, A. Nitschke und Frl. R. Manz flott zu Gehör gebracht. Das Verdienst um den Erfolg der gelungenen Veranstaltung gebührt den nachstehenden Damen des Vorbereitungsausschusses:

Lina Gebhardt, Präsidentin; Hermine Sommer, Anna Manz, Anna Nitschke, Emilie Löhring und Kate Kohl.

Prinz Heinrich Nr. 1.

„Agitation und Schürzengesellschaft" hatte der deutsche Verein „Prinz Heinrich Nr. 1" für gestern Nachmittag angekündigt, und Freunde und Mitglieder dazu nach Siebens Halle an der Clybourn Ave. eingeladen. Der gute Besuch bewies, auf wie fruchtbaren Boden die Einladung gefallen war. Es wurde recht fleißig getanzt, auch gab es andere Kurzweil, und natürlich hat die Mitgliederzahl wieder beträchtlich zugenommen. So wurden denn Alle zufriedengestellt. Die Anordnungen waren, wie stets, recht umsichtig getroffen worden.

Frauenverein Immergrün.

Im Pilsen Klubhaus an der West 20. Straße hat der Frauenverein „Immergrün" gestern sein 12jähriges Bestehen festlich begangen. Frau Katherine Dunker, die Gründerin und Präsidentin des Vereins, stand an der Spitze des Anordnungsausschusses, der sich aus gleich ihr in der Veranstaltung von Festen wohl erfahrenen Frauen zusammensetzte. Im Verlauf des schönen Festes wurden auch die neuen Beamten eingeführt; deren Namen sind bereits mitgeteilt worden. Ein schönes Unterhaltungsprogramm gelangte zur Durchführung, und an dem Tanz, mit dem das schöne Fest sein Ende fand, beteiligte sich trotz der Hitze Alt und Jung. Der Besuch war recht zufriedenstellend.

Frauenverein Harmonie.

In der „Walhalla" an der Wentworth Ave. ging es gestern vergnügt her, beging doch dort der beliebte Frauenverein „Harmonie" die Feier seines 15. Stiftungsfestes. Die Festlichkeit bestand in Empfang und Ball. Die zahlreichen Besucher fühlten sich sehr bald heimisch in der freundlichen Gesellschaft, und die Anordnerinnen des Festes, die Frauen Richter, Biedenbach, Schneidewend und Scheck, hatten in umsichtiger Weise dafür Sorge getragen, daß jeder zu seinem Recht kam. So klang denn das schöne Fest recht harmonisch aus.

Deutscher Unterstützungsbund.

Auch die letzte Agitationsversammlung in dieser Saison des „Distritts 409 des Deutschen Unterstützungsbundes", welche gestern Nachmittag in Richters Halle an der West Belmont Ave. stattfand, war recht erfolgreich, und abermals sind dem Bunde viele neue Mitglieder zugeführt worden. Ein Tanzkränzchen und gemütliche Unterhaltung hielten die Besucher noch mehrere Stunden in vergnügter Stimmung vereint.

Deutsche Kriegerkameradschaft.

Von großem Erfolg begleitet war die gestern Nachmittag von der „Deutschen Kriegerkameradschamt" in Schoenhofens Halle abgehaltene Agitationsversammlung. Dieser Militärverein, einer der ältesten und an Zahl stärkšten in Chicago, hatte angekündigt, gestern ohne Eintrittsgeld bezahlen zu müssen, ehemalige deutsche Heeresangehörige aufnehmen zu wollen, und von diesem Anerbieten machten dann auch ungefähr zwanzig Herren Gebrauch. Nachdem die Angemeldeten ärztlich untersucht und ihre Militärpapiere durchgesehen worden waren, richtete der Präsident des Vereins, Herr Matzdorf an die neuen und alten Kameraden eine wohldurchdachte kernige Ansprache. Inzwischen hatten sich auch die Damen eingefunden, worauf dann bald ein flottes Tanzkränzchen beginnen konnte.

Thüringer Damenverein.

In den beiden unteren Sälen der Lincoln Turnhalle ging es gestern am späten Nachmittag und Abend recht vergnügt her, und das war leicht zu erklären, denn in ihnen veranstaltete eine der bekanntesten und beliebten Frauenvereinigungen: der „Thüringer Damenverein", eine Maifestlichkeit. Auch der Besuch war recht zufriedenstellend, und in einem der Räume wurde fast ununterbrochen getanzt, während sich in dem anderen Gruppen bildeten und sich bei anregender Unterhaltung und kühlenden Getränken ebenfalls recht behaglich befanden. Von Vorträgen usw. hatte man abgesehen, dagegen fand eine Verloosung vieler hübscher Gegenstände statt. Das ganze Fest verlief in schönster Harmonie, sodaß die Bemühungen der den Vergnügungsausschuß bildenden Damen: Teschen, Brethauer, Miller, Hartmann, Hofmann, Weiland, Borchers, Marthey, Schönholz, Osterwald und Fricke bestens belohnt wurden.

Der Zirkus.

Wer sich den Ringling'schen Zirkus, der jeden Tag im Koliseum zwei Vorstellungen gibt, bisher noch nicht angesehen hat, sollte das Versäumte bald nachholen, denn die Spielzeit nähert sich bereits ihrem Ende. Schon nächsten Sonntag Abend kommt sie zum Abschluß.

War der Besuch während der vergangenen Woche ein sehr guter, so wird er in der zweiten und letzten wahrscheinlich noch viel zahlreicher werden, da die Kunde von den vortrefflichen, zum Teil einzig in ihrer Art dastehenden Leistungen auf dem Gebiete der Pferdedressur, der Akrobatik usw. nunmehr in alle Kreise des Publikums gedrungen ist. Der Zirkus ist, wenn möglich, noch schöner und besser als in früheren Jahren, und Niemand, der ihm einen Besuch abstattet, wird dieses zu bereuen haben.

Tötlich verunglückt.

Als er an der 56. Straße in einen Zug der Illinois Zentralbahn steigen wollte, verlor George Swanson, Nr. 1001 Salbet Str., South Bend, Ind., das Gleichgewicht und fiel zwischen den Wagen und die Plattform. Er wurde ungefähr 50 Fuß weit mitgeschleift, ehe der Zug zum Halten gebracht wurde. Der Schwerverletzte wurde von der Polizei nach dem St. Bernhardhospital gebracht, wo er wenige Stunden nach seiner Einlieferung starb.

* Den Folgen der Verletzungen, die er am 15. April erlitt, als er beim Fensterputzen abstürzte, erlag im Countyhospital Henry Harold, Nr. 4102 Süd State Straße. Er war in jenem Gebäude als Hausmeister angestellt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift Chas. H. Fletcher

Nur
4 Tage
Zu den niedrigsten Preisen des Jahres für Anthracite Kohlen und Solvay Coke. Preise werden am 1. Mai erhöht.
Small Egg, $7.60
Range, $7.60
Chestnut, $7.82
Pea, $6.55
Solvay Egg Coke, $6.25
Solvay Nut Coke, $6.25
Weiterer Zuschlag für „Bagging" und Eintragen.
CALL WABASH 1

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street

Doppelte „S.&H." Green Trading STAMPS
Dienstag den ganzen Tag

Fabrik-Verkauf
bietet ungewöhnliche Ersparnisse.

Chiffon Voiles—40 Zoll breit, feiner zarter Finish, hübsche Floral- oder Pencil-gestreifte Muster, Fabrikreste, alles gute Längen, Preis vom vollen Stück 25c, speziell, die Yard.......... 9½c
Reinwoll. Crepe — 42 Zoll breit, mittelschwer, in allen modernen Schattirungen, $1.00 Sorte, Yard........ 39c
Seidereste. — 36 Zoll breit, Messaline, Poplin, corded Suiting und Waistings, keine weniger als $1.00 wert — alle gewünschten Längen und Farben — die Yard.......... 49c
Gebleichter Muslin — mit rundem Faden 10c Sorte, 10 Yards an jeden Kunden, Yard.......... 5c
Gebleichte Bettücher.—Größe 72 bei 90, aus schwerem Sheeting gemacht, mit Patentnaht, wert 45c, 4 an einen Kunden, Stück.......... 22½c
Roller-Handtuchzeug. Feine geköperte Sorte, weich appretirt, frei von Stärke, mit echtfarbigem roten Rand, 7c Qualität, 10 Yds. an jeden Kunden, Yd..... 3½c
Gebleichter Shaker-Flanell—Schwerer Nap an beiden Seiten, 27 Z. breit, 10c wert, 20 Yards an einen Kunden, die Yard.......... 5c
Longcloth—Ferner Nainsook, Fabrikreste, feine Charmeuse, Preis vom vollen Stück bis zu 12½c, Yard.......... 5c

Spitzen-Gardinen
Assortirte Partie, 3 Yds. lang, weiße Nottingham, 45 bis 50 Zoll breit, vorzügliche Auswahl von Mustern, schwerer „lockstitched" Rand, wert bis zu $1.98 — speziell, Paar.......... $1.29

Matten-Rugs
Größe 36 bei 63 baumw. Warp japanische Stroh-Matting, auf einer Seite bedruckt, verschiedene Muster, wert 50c — speziell zu.......... 37c

Für den Garten
3-Ply Gardenschlauch, in 50-Fuß-Längen, mit Messing-Couplings — das Stück.......... $2.49
Schwarzer Screen-Draht, alle Breiten, der Quadratfuß.......... 1½c

Dreß Skirts
Gute waschbare Dreß-Skirts für Damen u. Mädchen, aus feinen waschbaren grauen gemischten Stoffen, voller Schnitt, in dem neuen Flare-Effekt, zwei Taschen, regulärer $1.50 Wert, einen an jeden Kunden, den, speziell, zu.......... 69c

Waschkleider für Kinder
Aus fein. Gingham, Percale u. Chambray, schön gemacht, Größen 2 bis 6 Jahre — 59c Wert — speziell zu.......... 39c

Kinder-Spiel-Anzüge
und Rompers, aus karrirtem Gingham und einfachem Chambray gemacht, kurze und lange Aermel, alle Größen von 1 bis 8 Jahre, zu.......... 48c

Strümpfe
Schwarze od. lohfb. baumwoll. nahtl. Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, 10c wert, zu..... 6c
Schwarze, loh- od. fancyfarbige baumwoll. nahtlose Männer-Strümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, 12½c Wert, speziell zu........ 7c

Unterzeug
Union-Suits für Damen, niedr. Hals, keine Aermel, unten mit Spitzen besetzt, — wert 50c und 75c, Auswahl zu.......... 39c
Damenleibchen, niedr. Hals, langes Yole, wert 25c, Auswahl zu.......... 15c
Union-Suits für Männer, keine Aermel, Knie-Cuffs, 50c Wert, zu.......... 29c

Damen-Schuhe
Auch Oxfords, Pumps, Colonials und Baby Doll Pumps, aus Pat. Colt u. matt. Calf, alle in neuen Frühjahrs-Facons. Diese Partie Schuhe sind Fabrik-Seconds, aber die Fehler sind klein — reguläre $2.50 Werte — speziell zu
$1.39

Whiskies
Rushmore Whiskey — „bottled in Bond", volles Quart zu.......... 69c
Monogramm Whiskey, wert $1.50, die ½ Gallone.......... 98c

Groceries
Kartoffeln, mehlig, wenn gekocht, spez., Bushel, 58c; Peck.......... 15c
Frisch gebackene Ginger Snaps —Pfund.......... 4½c
Butter, feinste Elgin Creamery, Pfund..... 31c
Eier, ausgewählt, vom Lande, frisch — das Dutzend zu.......... 22c
Feinster importirt. Roquefort-Käse, Pfd...... 39c
Clover Hill roter Alaska Lachs — die Büchse zu.......... 18c
Norway Marke norwegische Sardinen in Tomaten-Sauce — die Büchse.......... 11c
Feinste Golden Wachs-Schnittbohnen — die Büchse.......... 10c
Gold Bar kalifornische Lemon Cling Pfirsiche — die Büchse.... 23c
Fancy Porterhouse Steak — von Native Rindern — das Pfund zu.......... 22½c
Süß gepökelte Pork-Schultern — das Pfund zu.......... 11¾c
Veal Chops, Rippen oder Loin — das Pfund zu.......... 18½c
Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Bbl. zu.......... 2.05
Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, in 4 Pfd. Towel-Säcken — zu.......... 98c
Old Country oder White Linen Seife, 10 Stücke für.......... 41c
Feinster Basket Fired Japan Tee, Pfd...... 39c
Johnsons Red Croß Waschpulver — 3 Packete für.......... 23c
Sniders reiner Tomaten-Catsup — Pintflasche für.......... 16c
Holly Marke feiner Breakfast Speck — das Pfund zu.......... 21c
Feine geräucherte knochenlose Butts — das Pfund zu.......... 16¾c
Feine handgepflückte Nabybohnen, 3 Pfund für.......... 33c
Dromedary Marke Golden Datteln, Packet.......... 8c
Feinster granulirt. Zucker, mit Grocery-Bestellung — 10 Pfund für.......... 59c
Carnation oder Peerleß evaporirte Milch — ein Dutzend Büchsen zu.......... 93c

Skatturnier.

Der Lincoln Skatklub hielt gestern in der Lincoln Turnhalle sein sechstes Skatturnier ab, mit dem folgenden Ergebniß:

1. Preis: E. Einhorn, 18 gewonnene Spiele; 2. Preis: T. Strobehn, 734 Punkte; 3. Preis: J. van Doehren, Kreuzsolo, gegen 8 Matadore; 4. Preis: Robert Berndt, 18 gewonnene Spiele; 5. Preis: Joe Krauskopf, 627 Punkte; 6. Preis: Hugo Fritzsche, 132, hohes Spiel; 7. Preis: John Stelli, Herz-Tournee gegen 7 Matadore.

— Unter Aerzten. — „Dort kommt der Geheimrat Meier — vor vier Wochen, als er zum Konzilium bei einem meiner Patienten war, hat er der Familie gesagt, der Mann werde die Nacht nicht überleben — jetzt muß ich's ihm schonend beibringen, daß der Mann noch lebt!"

Das Bild

Kaiser Wilhelm II.

nach einer der jüngsten Photographien in Oel ausgeführt auf gespannter Leinwand — ein Bild von wirklich künstlerischem Wert!

Zum Andenken an den Heldenkampf Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns u. an die Treuebekundung der Stammesgenossen in Amerika.

Kostet einen Dollar ($1) das Stück ohne Rahmen, mit Rahmen zwei Dollars ($2)

Wer einen Dollar ausgibt für ein Bild ohne Rahmen, erwirbt sich damit ein schönes Andenken an diese große Zeit und gibt gleichzeitig 35 Cents für die Zwecke der Hilfsgesellschaft; wer ein Bild mit Rahmen erwirbt, gibt 60 Cents zur Linderung der Not und Leiden, die der furchtbare Kampf unseren Stammesgenossen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen muß.

Die „Kaiserbilder" sind in der Geschäftsstelle der

Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.

zu haben, wo das Bild ausgestellt ist.

Packetpost-Raten

für das 9×12 Bild ohne Rahmen sind:

Für Chicago und Vororte: 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago, Porto extra .... 5 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen, Porto extra .... 6 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra .... 7 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra .... 8 Cents

Für 9×12 Bild mit Rahmen:

Für „Local Zone" — Chicago und Vororte, Porto extra ... 7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago, Porto extra 8 Cents
3 Zone — 150—300 Meilen, Porto extra ....20 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra ....10 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra ....15 Cents

Portobetrag muß zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung, ausgestellt auf The Abendpost Co.

Kriegshilfe und Arbeiterbewegung in Lodz.

(„Arbeiter-Ztg.", Wien.)

Seit einem halben Jahre ist die Großstadt Lodz mit ihren 500,000 oder 600,000 Einwohnern ohne „städtische Verwaltung", wenn man diesen Namen der Wirtschaft geben darf, die bis zum Kriege bestanden hat. Die russische Regierung hat den polnischen Städten keinerlei Selbstverwaltung gewährt. Russische Beamte führten die städtischen Geschäfte, das heißt, sie taten meist nichts, sondern vernachlässigten die ihnen anvertraute Stadt in der tollsten Weise, so daß auf allen Gebieten im Vergleich zu den deutschen Verhältnissen unbegreifliche Verlotterung herrscht. Das gilt nicht nur von den Straßen, die verwahrlost und verschmutzt waren.

Es gibt in Lodz keine städtischen Volksschulen. Einige höhere staatliche Schulen, in denen jetzt deutsche Lazarette untergebracht sind, stammen aus neuerer Zeit und sehen außen und innen gut aus. Die schönste Schule der Stadt ist das deutsche Gymnasium. Einige leidlich aussehende Volksschulen sind von einem Großindustriellen für die Kinder seiner Arbeiter errichtet. Die Scheiblersche Schule fand ich als Erholungsheim für Unteroffiziere eingerichtet. In Lodz bestanden dreiundfünfzig jüdische Volksschulen, für die jährlich 120,000 Rubel ausgegeben wurden. Alle Schulen sind seit dem Ausbruch des Krieges geschlossen und es ist noch gar nicht abzusehen, wann der Unterricht wieder beginnen wird.

Die Stadt hat weder Wasserleitung noch Kanalisation. Ueberall, wo deutsche Aerzte das zum Trinken benützte Brunnenwasser untersucht haben, mußte es beanstandet werden. Die Müllabfuhr war ganz ungenügend organisirt. In der großen Industrieschule, einer Art gewerblichen höheren Fortbildungsschule, hatten die Russen ein Lazarett eingerichtet, das heißt, sie hatten gegen tausend Verwundete hineingestopft, die selbst auf den Korridoren auf schlechten Strohlagern kampirten. Um das ausgedehnte Grundstück für deutsche Lazarettzwecke nutzbar zu machen, hat der deutsche Chefarzt gegen tausend Fuhren Mist wegschaffen lassen müssen!

Bald nach dem Beginn des Krieges haben alle russischen Beamten Lodz verlassen. Auch die gesammte Polizei hat sich davongemacht. Sehr wahrscheinlich ist jedoch, daß sich Beamte der Ochrana, der politischen Geheimpolizei, Leute, deren Charakter nicht allgemein bekannt ist, in der Stadt noch aufhalten, um das Geschäft der Ausspionirung der Bevölkerung fortzusetzen, damit Rachejustiz geübt werden kann, wenn noch einmal das russische Regiment zurückkehren sollte. Auch als Anfang November die russischen Truppen noch einmal für kurze Zeit nach Lodz kamen, kehrten die Polizeibeamten und uniformirten Polizisten nicht mit zurück, trotzdem die Soldaten sehr siegesgewiß waren und die Straßen mit dem Geschrei erfüllten, jetzt gehe es schnell nach Berlin. Nach der Wiedereinnahme der Stadt durch das deutsche Heer mußte so rasch als möglich eine städtischeVersammlung geschaffen werden. Nach der Abreise der Beamten hatte sich ein Bürgerausschuß gebildet, der aus fünfzehn reichen Bürgern bestand, aber nur eine sehr geringe Tätigkeit entfaltete. Jetzt sind für alle städtischen Verwaltungszweige Sektionen gebildet, Ausschüsse, denen stets ein organisirter Arbeiter angehört. Die Polizeiaufsicht übt eine sogenannte Bürgermiliz aus, gegen tausend Mann, die durch Armbinden kenntlich sind und einen Stock tragen. Auch unter ihnen sind organisirte Arbeiter. Der deutsche Polizeipräsident v. Oppen hat uniformirte Beamte nicht zur Verfügung. Auf der Petrikauerstraße, wo sich der Hauptverkehr abspielt, sorgen eine Anzahl berittener Landsturmleute für Ordnung.

Die wichtigste Aufgabe für die deutsche Verwaltung war, schon im Interesse der deutschen Truppen, die Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse. Die Straßen werden jetzt von Tag zu Tag sauberer. Die Aerzte der Stadt sind unter die Oberleitung eines bekannten deutschen Hygienikers gestellt worden und müssen stramm für die Sanirung mitsorgen. Das Prostitutionswesen, das infolge der riesigen Arbeitslosigkeit noch viel schlimmer geworden war als schon in normalen Zeiten, wurde eingedämmt. Von Seuchen ist die Stadt zurzeit ganz frei. Die dringendste Verpflichtung des Bürgerkomites war die Einleitung einer Hilfsaktion für die Notleidenden. Man bildete 17 Bezirke mit je einem Bürgerkomite, denen auf ihre sehr nachdrückliche Forderung je ein Vertreter der Arbeiter zugesellt wurde. An Mitteln standen im Anfang lediglich 200,000 Rubel (400,000 Mark) zur Verfügung, die sich in der Stadtkasse befanden. Es wurden dafür Naturalien gekauft und in sehr dürftigen Portionen verteilt. Für Kopf und Woche gewährte man für Erwachsene 70 Kopeken (1 Mark 40 Pfennig), für Kinder 25 Kopeken. Arbeiter, die von einem Unternehmer Unterstützung erhalten, sei der Betrag auch noch so gering, gehen leer aus. Als Brennstoff gab es kurze Zeit 2 Pud (40 Pfund) Holz aus den städtischen Waldungen für die Woche. Das hat jetzt aufgehört, weil die Bestände gelichtet sind. Als Notleidende eigenmächtig Holz holten, wurde von den Wächtern auf sie geschossen, so daß deutsche Soldaten gegen die Schützen einschreiten mußten. Jetzt verschwindet Nachts in der Stadt ein Bretterzaun nach dem andern, um in den Ofen zu wandern. Selbst Bohlen, die Rinnen in den Bürgersteigen verdeckten, sind in großer Zahl weggenommen worden, so daß man in der Dunkelheit der abgelegenen Straßen einen Beinbruch riskirt. Geldmittel sind vorläufig in der Höhe von zwei Millionen Rubel als Abschlag einer von der russischen Regierung garantirten Anleihe beschafft worden. Das ist auch nur ein Tropfen auf einen heißen Stein, denn die Zahl der zu Unterstützenden ist auf 170,000 völlig mittelloser Personen festgestellt worden. Um der himmelschreienden Not etwas abzuhelfen, traten die organisirten Angestellten und Arbeiter in Aktion. Ihren führenden Personen verdanke ich die nachstehenden Angaben. Nur für die kleine obere Schicht der jüdischen kaufmännischen Angestellten besteht seit 26 Jahren ein Verein für Geselligkeit und gegenseitige Hilfe. Er zählt nicht ganz 1000 Mitglieder. Aus einem Grundstückverkauf besitzt er ein Kapital von 120,000 Rubel, das zum Bau eines Vereinshauses verwendet werden sollte. Sonst ist in seinem Besitz noch eine Bibliothek von etwa 10,000 Bänden — die einzige der Stadt. Seit dem Jahre 1906 sind noch je ein deutscher und ein polnischer Verein kaufmännischer Angestellter entstanden, die wenige Mitglieder haben. Vor zwei Jahren wurde schließlich noch ein nuer jüdischer Verein gegründet, dessen Mitglieder zumeist der schlechtestgestellten Gruppe der Angestellten angehören. Dieser Verein zählte beim Kriegsausbruch 1200 Mitglieder, besitzt eine kleine Bibliothek, hat gewerkschaftlichen Charakter und steht in Fühlung mit den Arbeiterorganisationen. Für seine hungernden Mitglieder richtete jeder der jüdischen Vereine eine billige Küche ein; der finanzkräftigere verabfolgt ein Mittagessen für 20 Kopeken (40 Pfennig), der jüngere Verein für 15 Kopeken. Dafür gibt es Fleisch, Suppe und Brot. Tee kostet in den Küchen das Glas zwei Kopeken. Für 54 Pfennig im Tag kann man sich in diesen Küchen satt essen. Der großen Masse konnte damit nicht geholfen werden, denn erstens besitzen die meisten nicht so viel Geld, und dann sind die Räume der Vereine sehr beschränkt. Der ältere Verein kann nur 400 Mittagsportionen, der neue gar nur 250 herstellen. Ganz mittellose Mitglieder erhalten öfter gratis eine Portion Essen.

Der Krieg hat auch den allerbescheidensten ersten Anfang einer Arbeiterkonsumbewegung hervorgerufen. Großhändler mit Lebenmitteln trieben die Preise stark in die Höhe. Daraufhin haben sich die Leiter der kaufmännischen Vereine und der seit dem Einzug der deutschen Truppen offen hervortretenden Gewerkschaften zu einer Einkaufsvereinigung von Produkten für ihre Speiseanstalten zusammengetan. Man hat noch kein Waarenlager, keinen Laden, sondern kauft für den Tagesbedarf ein, hofft aber, die neue und noch ganz ungewohnte Einrichtung kräftig ausbauen zu können, vorausgesetzt, daß die Russen nicht wiederkommen. Die deutschen Truppen brachten den Lodzer Arbeitern die Möglichkeit, offen Versammlungen abhalten zu können und befreiten sie von der Notwendigkeit, ihre hauptsächlichste Betätigung geheim zu entfalten.

Die Anfänge der Arbeiterbewegung in Lodz datiren aus den Jahren 1891 bis 1892. Damals brachen wilde Massenstreiks aus in Verbindung mit fürchterlichen Pogromen gegen die Juden. Wie Strohfeuer flackerte diese Bewegung auf und erlosch ebenso schnell. Ganz kleine Gruppen von Arbeitern fanden sich später im Geheimen zur Besprechung und Besserung ihrer Lage zusammen. Nachdem am 9. (22.) Januar 1904 in Petersburg der bekannte Zug der Arbeiter unter der Führung des Popen Gapon unternommen worden war, setzte in Lodz in den folgenden zwei Monaten eine große Streikbewegung ein, mit dem Erfolg, daß die bis dahin sehr niedrigen Löhne um 30 bis 40 Prozent stiegen. Die gewerkschaftliche und die ganz kleine politische Bewegung trat aus den Kellern in die große Oeffentlichkeit. Die 1906 einsetzende Reaktion nötigte wieder zu illegaler Tätigkeit; auch die Löhne wurden um 10 bis 20 Prozent reduzirt. Die gewerkschaftliche Bewegung war wieder ganz lahmgelegt.

Erst vor zwei Jahren wurden wieder sogenannte professionelle, das sind gewerkschaftliche Vereine gebildet. Nach den Statuten sind Streiks und jegliche politische Betätigung ausgeschlossen; der Zweck der Vereine ist gegenseitige Unterstützung. Als der Krieg ausbrach, bestanden sechzehn solcher Vereine. Ihre Mitgliederzahl war sehr gering, genaue Zahlen sind nicht zu erlangen. Der Verein der Textilarbeiter hat noch nicht tausend Mitglieder gehabt; man schätzt, daß alle Vereine zusammen fünftausend Mitglieder gehabt haben könnten. Die Arbeiter erblickten in der Zugehörigkeit zu diesen Vereinen keinen Vorteil und waren deshalb nicht zum Zahlen von Beiträgen zu bewegen. Der Einmarsch der Deutschen schaffte den Vereinen größere Bewegungsfreiheit. Rasch schlossen sie sich zu einem Kartell zusammen und richteten ein Zentralbüro ein, was bisher streng verboten war. Die Leitung hat verstanden, sich nicht unerheblichen Einfluß auf die kommunalen Angelegenheiten zu verschaffen. Die öffentlich hervortretenden Männer und Frauen sind sämmtlich Sozialisten, von denen sich die Angehörigen der verschiedenen Gruppen zur gemeinsamen Arbeit in einer losen Organisation endlich zusammengefunden haben. Man hat sich der praktischen Arbeit als der besten Werbetätigkeit mit großer Energie zugewendet, sucht überall in den Sektionen des Bürgerkomites Einfluß zu gewinnen und hat vor allen Dingen rasch für die Speisung der Hungernden etwas getan. Bisher wurden sechzehn Volksküchen eingerichtet — recht primitiv, einige mit nicht mehr als zehn Mark erstem Betriebskapital. Alle Arbeit wird ohne Entschädigung geleistet. Aus öffentlichen Mitteln erhält jede Küche einen Zuschuß von zwanzig Mark in der Woche. Als ich der Küche 9 um die Mittagszeit einen Besuch abstattete, wimmelte es in dem dürftigen, aber mit den Bildern proletarischer Vorkämpfer geschmückten Saale, der sich in dem Hofgebäude einer Mietkaserne befindet, von Arbeitslosen aller Altersklassen, die für wenige Pfennige eine Suppe genießen wollten.

Manche der Helfer, mit denen ich sprach, haben bis vor Kurzem als Illegale gelebt. Der deutsche Sieg bei Lodz ermöglichte es ihnen, offen zu wirken. Die Rückkehr der Russen würde sie in die Verborgenheit zurückscheuchen und mit ihnen viele, die sich jetzt der Aermsten hilfsbereit annehmen. Nirgends wird die Frage ernster erwogen, wie sich der Ausgang des Krieges gestalten wird, als bei den Lodzer Proletariern.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beimann, Jennie, 53 J., 2003 Potomac Ave.
Belgardt, Louis, 65 J., 6140 Drexel Blvd.
Deutsch, Oscar Z., 1314 N. Claremont Ave.
Hacker, Rose, 1350 Augusta Str.
Hirschler, Sarah.
Schaefer, Aug., 41 J., 3128 LeMoyne Ave.
Schramm, Ellie.
Scheib, Marie, 81 J.
Steinbach, H. L., 72 J., 6140 Drexel Ave.
Wille, Gustav, 61 J., 418 Brightwood Ave.

Heiratsscheine.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Rudolph Nowak, Mary Hibner, 28, 27.
C. Lefelskis, T. Zungaitaiti, 24, 21.
H. Hepp, Henrietta Kuhnhofer, 26, 25.
A. H. Johnson, Signa Erickson, 24, 23.
Luca Birgilio, Anna Santafeta, 42, 38.
Umberto Martin, Armida Carmignani, 25, 24
M. Kastasowski, Jarvna Koroscil, 25, 21.
Tomas Bielski, Mary Miszkowicz, 27, 21.
Alphonas Wirp, Mabel Sten, 24, 19.
W. Cocot, Jadwiga Kendzion, 22, 20.
G. H. Luersen, Vera C. Mueller, 29, 22.
Tomasz Buk, Katie Gulik, 24, 19.
John Mazarakos, Mary Economys, 33, 22.
David Cooper, Mary Bitner, 55, 54.
J. Szemanski, Sophie Boresowska, 25, 22.
Elmer B. Johnsen, Kittie Britz, 30, 30.
H. Herao, Hattie Zydorowicz, 27, 18.
J. B. Merriman, H. T. Kornbrodt, 22, 22.
James B. Gourlay, May Baker, 26, 26.
Ernest W. Larson, Lillie Carlson, 26, 27.
Josef Kutek, Jezefa Twurzydlo, 27, 27.
Philip C. Holland, Frances C. Galliford, 22, 21
H. P. Martin, Florence M. Madin, 25, 23.
M. Szydlowski, Amiela Bobrowska, 27, 24.
Oscar Johnson, Alma Peterson, 49, 30.
Jesse R. Garis, Anna Lambrecht, 28, 19.
Mahlon A. Richards, Lottie H. Allen, 26, 25.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

913 N. Halsted Str., 2stöck. Frame Umbau, Consumers Box Co., $2000.
1617 N. Lincoln Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, S. Waszlo, $6000.
4629 S. St. Louis Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, R. Schwichtenberg, $2400.
2941-43 N. Kedzie Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Davis Bro., $14,000.
4720-28 Broadway, 5stöck. Backstein Ladengebäude, A. E. Cook, $185,000.
3257-59 W. Chicago Ave., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Chris Jensen, $16,000.
2633 Calumet Ave., 2stöck. Backsteinlagerhaus, F. E. Peterson, $2000.
6516-22 Langley Ave., drei 1stöck. Backsteinwohnhaus, Martin G. Tempo, $13,500.
915-19 Hyde Park Blvd., zwei 3stöck. Backstein-Flatgebäude, E. T. Bloom, $40,000.
3152-58 N. Clark Str., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Charlotte Shaw, $28,000.
3562 Belden Ave., 2stöck. Backsteinanbau, E. Hoffman, $1800.

Leset die
„Sonntagpost"

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schluß vor Samstag
Weizen—				
Mai	$1.65½	$1.64½	$1.64⅞	$1.64½
Juli	1.40⅝	1.39⅝	1.39½	1.39⅞
Sept	1.30	1.29⅛	1.29½	1.28¾
Mais—				
Mai	.78½	.77¼	.77¾	.78⅝
Juli	.81⅝	.80⅝	.80⅞	.81⅝
Sept	.82½	.81⅛	.81	.82
Hafer—				
Mai	.57⅜	.56⅝	.56⅞	.57⅜-½
Juli	.56⅞	.56-⅛	.56⅛	.56½
Sept	.49⅝	.48⅞	.48⅞	.49⅝
Speck—				
Mai	17.55	17.45	17.50	17.65
Juli	18.10	18.05	18.07	18.17
Sept	18.50	18.47	18.50	18.60
Schmalz—				
Mai	10.05	10.05	10.05	10.15
Juli	10.35	10.32	10.35	10.12-45
Rippchen—				
Mai	10.15-17	10.12	10.15	10.22
Juli	10.50	10.47	10.50	10.57
Sept	10.80	10.77	10.77	10.85

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.64⅝	.77¼	.56½	17.47	10.05	10.10
Juli	1.37½	.80⅛	.55⅞	18.07	10.35	10.47
Sept	1.26¾	.80⅝	.48¾	18.50	10.60	10.75

Weizen schloß heute um 2 Cents, Mais um 1⅜ bis 1½, Hafer um ⅝ bis ⅞ niedriger ab. Gegen Schluß der Börse fiel Septemberweizen von $1.30 auf $1.25½, Juliweizen von $1.40¾ auf $1.36¾. Die Zufuhr von Mais und Weizen in den ländlichen Zentralstellen ist beträchtlich. Der Saatenstand im Südwesten ist besser, als er je um diese Zeit gewesen, auch fiel dort mehr Regen, als sonst im April zu verzeichnen gewesen ist. Aus New York wird gemeldet, daß etwa 500,000 Bushels amerikanischer und kanadischer Weizen ins Ausland verkauft wurden, und daß Kontrakte für künftige Lieferung von einer Million neuem Weizen abgeschlossen worden sind.

Produktenbörse.

Die Preisstimmung in South Water Straße war heute abwärts gerichtet, obwohl während der letzten Woche bereits Butter, Eier und Kartoffeln mehrfache Nachlässe zu verzeichnen hatten.

Eier treffen in zunehmend größeren Mengen ein. Der Preis hielt sich heute noch auf der letzten Notirung, doch wurden bei größeren Verkäufen Ermäßigungen von ⅛ bis ¼ Cents gewährt. Die Käufer für Kühlspeicher fangen an zurückhaltender zu werden, und dürfte daher der Preis morgen schon herabgehen; er ist zur Zeit um 3 Cents höher als in der gleichen Woche des Vorjahres.

Die gleichen Verhältnisse wie für Eier bestehen auch für Butter. Die Zufuhr ist allerdings nicht so groß, die Preise jedoch sind vergleichsweise mit letztem Frühjahr noch zu hoch, um den Handelsverkehr zu beleben.

Das warme Wetter hat zu einer beträchtlichen Verbilligerung vieler Gemüsearten geführt, und dürfte sich bald weiter in dieser Richtung fühlbar machen.

Kartoffeln treffen reichlich ein, und Händler sind bemüht, raschen Absatz zu erzielen. Der Preis ging heute 1 Cent herunter, und wird noch weiter nachgeben müssen, um den Wettbewerb mit den in großen Zufuhren anlangenden neuen Kartoffeln aushalten zu können.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.$ 0.27½
„Extra Firsts", das Pfund...... 0.25 —0.26
„Firsts", das Pfund.... 0.25
„Seconds", das Pfund.......... 0.23 —0.23½
Dairies, „extra", das Pfund.... 0.27
„Firsts", das Pfund........... 0.22 —0.24
„Seconds" das Pfund........... 0.18 —0.19
Packwaare, das Pfund.... 0.17
„Ladles", das Pfund........... 0.17½ —0.18½
Prozeßbutter, das Pfund........ 0.21½ —0.22
(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend.... 0.19 —0.19¼
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.18¾—0.19
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend......... 0.17½—0.18½
„Dirties", das Dutzend.......... 0.16
„Checks", das Dutzend.......... 0.14 —0.15
(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.14 —0.14¼
„Young America", das Pfund.. 0.15 —0.15¼
„Long Horns", das Pfund...... 0.14¼—0.14½
„Daisies", das Pfund.... 0.15
Brick, das Pfund .... 0.13 —0.13½
Schweizer, rund, das Pfund.... 0.17 —0.18
do., „Block", das Pfund.... 0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd. 0.16
do., 1 Pfund Stück 0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für volle Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund.... 0.14½
„Springs", das Pfund.... 0.18
„Staggy Springs", das Pfund.. 0.14
Truthühner, lebend, das Pfund.... 0.14
Hähne, das Pfund.... 0.11½
Große, fette Enten, Pfund...... 0.17
Indian Runner Enten, Pfund.... 0.14
Alte und junge Gänse, Pfund.. 0.13 —0.14
Perlhühner, das Dutzend:....... 3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend.. 2.00
do., tot, das Dutzend.... 0.75
„Squabs", lebend, Dutzend...... 2.00
do., zugerichtet, Dutzend....... 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund.... 0.18
Gänse, das Pfund.... 0.12 —0.12½
Enten, das Pfund.... 0.13 —0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd. 0.16
do., „Springs", das Pfund.. 0.15½—0.16½
(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.08 —0.09
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.10 —0.11
90—100 Pfund Gewicht, Pfd. 0.12 —0.13
Ausgesuchte Waare, Pfund...... 0.14

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund...... 0.14
do., Nr. 2, das Pfund.... 0.13
do., Nr. 3, das Pfund.... 0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund.... 0.17
do., Nr. 2, das Pfund.... 0.15½
do., Nr. 3, das Pfund.... 0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.. 0.11½
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.11
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.. 0.09½
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund... 0.08½
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund.. 0.07½—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. 0.09 —0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht........ 1.50 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe: Kühlhausäpfel
Baldwins .... 2.50 —3.25
Ben Davis .... 2.50 —2.75
Wine Saps .... 3.75 —4.25
Kings .... 3.00 —3.25
Gano .... 2.50 —3.00
Grimes Golden .... 3.00 —3.25
Greenings .... 3.50 —4.00
Golden Russets .... 3.00 —3.25
Northern Spies .... 2.75 —6.00
Pound Sweets .... 2.25 —2.50
Talman Sweets .... 2.25 —2.75
Roxbury Russets .... 2.40 —2.60
Starks .... 2.25 —2.50
York Imperial .... 2.50 —3.00
Nr. 2 aller Sorten.... 1.75 —2.25
Westliche Aepfel in Kisten — Vermain, je nach Größe.... 1.50 —1.85
Maa Twig .... 1.00 —1.25
Arkansas Black .... 1.50 —1.75
Rome Beauties, große.... 1.40 —1.75
Spitzenberg .... 2.25 —2.50
Stayman Wine Sap.... 1.25 —1.40
Nr. 2 aller Sorten.... 1.00 —1.25

Apfelwein.

15 Gallonen Faß.... 2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes 5.50
Wisconsin Badger, Bell und Cherry .... 3.00 —3.50
Cape Cod, Late Howe.... 3.50 —4.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Mississippi, die Kiste.... 2.25
Louisiana, Kisten, 24 Pints.... 2.25 —2.35

Nüsse.

(Notirungen von C. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist nahezu vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.
Pistachionüsse, das Pfund...... 0.45 —0.46
Krachmandeln, das Pfund.... 0.18 —0.20
Mandeln, das Pfund.... 0.38
Walnußkerne, das Pfund.... 0.35 —0.37
Pecannußkerne, das Pfund.... 0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste..... 2.00 —2.90
Tangerinen, ½ Kiste.... 1.75 —2.25
Grape Fruit, Florida.... 1.75 —2.50
Zitronen, die Kiste.... 2.25 —2.75
Ananas, Crate .... 2.50 —3.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd...$0.60 —0.75
do., Kiste, zu.... 2.00 —2.50
Blattsalat, kleine Kiste.... 0.08 —0.10
do., Romaine, Zig., Hamper.. 1.00
Blumenkohl, kalif., 7 Dtz. Kiste 1.25 —1.50
do., ½ Kiste.... 0.75 —1.25
do., Louisiana, Faß.... 3.00 —3.25
Bohnenkraut, 12 Bündel.... 0.07½—0.10
Borce, das Bündel.... 0.05 —0.15
Champignons, Karton zu.... 0.25 —0.40
do., Minnesota, das Pfund.. 0.25 —0.35
Andere Sorten von.... 0.20 —0.25
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend.... 1.50 —3.00
Endiviensalat, Louisiana .... 0.50 —1.00
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd... 0.18 —0.30
do., imp. belg., einzeln, Pfd. 0.40 —0.45
do., Louisiana, Romaine, großes Faß 3.00
Erbsen, kalif., Hamper.... 2.00 —2.50
do., Florida, Hamper.... 2.00
Grünkohl, Texas, das Faß.... 2.75 —3.00
do., neuer, Louisiana.... 1.75 —2.75
Gurken, das Dutzend.... 0.75 —1.00
Hubbard Squash, Faß.... 0.75
Knoblauch, der Strang.... 0.50 —0.75
do., italienischer, Pfund.... 0.08 —0.10
Kopfsalat, Louisiana, Hamper.. 0.25 —0.65
do., Texas, Kiste.... 0.40 —0.50
do., kalifornischer, Kiste.... 1.50 —1.75
do., New Orleans, Lower Coast, das Faß .... 1.00 —2.00
Majoran, 12 Bündel.... 0.07½—0.10
Meerrettig Dutzend.... 0.65 —0.70
do., St. Louis, Faß.... 5.25 —5.50
do., hiesiger, Pfund.... 0.05 —0.06½
Mohrrüben, in Säcken.... 0.50 —0.60
do., gewaschen, Kübel.... 0.50
do., New Orleans, Faß.... 2.25 —2.50
do., Kanner, Faß.... 3.00 —4.00
Möhren, Louisiana, Faß.... 2.00 —2.75
Oysterplant, Dutzend.... 0.35 —0.40
Pastinaken, Kübel.... 0.60
do., der Sack.... 0.45 —0.56
Petersilie, deutsche, das Faß....
do., Louisiana, das Faß.... 2.00 —2.50
Petersilienwurzel, Kübel.... 0.50
Pfeffer, Florida, große Kiste.... 2.50 —2.75
do., do., kleine Kiste.... 1.75 —2.06
Pfefferminze, Bündel.... 0.15 —0.25
Rosenkohl, Quart.... 0.08 —0.10
do., in 100 Pfund Drums.... 4.00 —6.00
Rotkohl, Faß.... 2.25 —2.50
Rüben, rote, in Säcken.... 0.15
do., New Orleans, Kanner, Faß zu.... 3.00 —3.50
do., Louisiana, Hamper.... 0.50 —1.00
Rettige, schwarze, Kiste.... 0.35 —0.40
do., do., der Sack.... 0.50 —0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß.. 3.00 —5.50
do., New Orleans, Faß.... 2.00 —3.00
do., do., Hamper.... 0.50 —1.00
do., Treibhauswaare, Dtzd.. 0.40 —0.50
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste 2.00 —2.25
do., Kankakee, Kiste.... 2.00 —2.25
do., Michigan, Bündel.... 0.50 —0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu. 0.75
Salbei, 12 Bündel.... 0.07½—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu.... 0.65 —0.70
do., lose .... 0.45 —0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste.... 1.75 —2.00
do., do., extra, Kiste.... 2.50
do., Florida, Kiste.... 1.25 —1.50
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste 2.75
Shallots, Louisiana, Faß.... 3.00 —5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner.... 5.00 —7.00
Spargel, Alabama, Kiste.... 1.50 —2.25
do., kalifornischer, grüner, Kiste 2.00 —2.50
Spinat, texanischer, Bushelkorb.. 0.50 —0.60
do., großes Faß.... 2.50
do., Kiste ⅝ Bushel, Illinois.. 0.25 —0.60
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper.... 1.80 —2.00
do., Delaware, Hamper.... 1.60 —1.75
do., Illinois, Hamper.... 1.40
Tomaten, Florida, Kiste.... 3.50 —3.75
do., kleine .... 2.50 —2.75
Wasserkresse, Körbchen.... 0.15 —0.20
Wermuthkraut, 12 Bündel.... 0.05 —0.10
Zwiebeln, grüne, Kiste.... 0.75 —1.00
do., do., rote, der Sack.... 0.75 —1.00
do., gelbe, der Sack.... 1.15 —1.25
do., neue Texas, Nr. 1.... 1.15 —1.25
do., do., Nr. 2.... 0.65 —0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper.... 2.00 —4.50
Wachsbohnen, Hamper.... 4.50 —5.00
do., Nr. 2.... 2.00 —4.00
Rote Nierenbohnen.... 3.25 —3.75
„Pea Beans", handgepflückt.... 3.00 —3.10
do., gewöhnliche.... 2.80 —2.90
Braune, schwedische, längliche.... 3.50 —4.00

Kartoffeln.

(J. Clarks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel.... 0.38 —0.41
Wisconsin, Bushel.... 0.38 —0.41
Ohio, Saatkartoffeln, Bushel.... 0.70 —0.75
Neue Bermudas, Faß.... 6.00 —6.25
do., Nr. 2, Kiste.... 5.00
Virginia, weiß.... 3.00 —4.00
Florida, rot.... 2.00 —2.50

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.61—$1.61½; Nr. 2, rot, $1.62; Nr. 3, hart, $1.60—$1.61½; Nr. 2, hart, $1.62—$1.62½.

Mais. „Sample Grade", 77c; Nr. 5, gemischt, 77c; Nr. 4, gemischt, 77—77¼c; Nr. 3, gemischt, 77¼—78¼c; Nr. 2, gemischt, 78⅜c; Nr. 4, gelb, 77¼—77¾c; Nr. 3, gelb, 77¾—78¼c; Nr. 2, gelb, 78⅜—79¼c; Nr. 4, weiß, 77c; Nr. 2, weiß, 78¾c.

Hafer. Nr. 3, weiß, 57¼—57¾c; „Standard", 57⅝—58c; Nr. 4, weiß, 56⅝c; Nr. 2, weiß, 58—58¼c.

Gerste. „Malting", 77½—80c; „Feed", 76c; „Screenings", 70—74c.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Ein weiterer großer Einkauf und Verkauf von

Tafel Stengelgläsern, zu 15c

Champagner Saucer, Wasser-Gläser, Fuß-Sherbets

Aus dünnem geblasenem Glas, in einfacher Façon, verziert mit einem tiefen nadelgeätzten Muster von sehr anziehendem Entwurf.

Wassergläser in demselben nadelgeätzten Muster — speziell zu 75c das Dutzend verkauft

Fünfter Floor, nördlicher Raum

Roggen. „Sample Grade", $1.14; Nr. 2, $1.16; Nr. 3, $1.10.

Mehl. „Spring Patents", $8.00 das Faß; Roggenmehl, $6.00—$6.10; „First Clears", $5.60—$6.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $19.00—20.00; Nr. 1, $17.50—18.00; Nr. 2, Timothy, $16.00—16.50; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$12.75.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—6.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.00—$8.60 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $5.75—$7.60; Schlachtkühe, $4.85—$7.00; Bullen, $5.00—$6.65.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.35—$7.45 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.40—$7.60; mittlere bis ausgewählte Fleischwaare, $7.40—$7.80; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.50—$7.50.

Schafe. „Fed Wethers", $8.00—$8.90 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $9.25—$10.65; „Fed Yearlings", $9.00—$10.15; „Western Ewes", $6.00—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..........$ 0.08½
Headlight, 175 .... 0.10½
Naphtha 0.09¼
Gasolin 0.11½
Maschinen-Gasolin 0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß.... 0.64
do., gereinigt, do. 0.65
Terpentin, im Faß.... 0.54½
Terpentin, in Faß, Pfund.... 0.07½
Cocene 0.10½
Orangefarbiger Shellac, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen nehmen 5c die Gallone niedriger.)
180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone 0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49
(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	100	36	36	36
Amer. Radiator	15	375	375	375
Amer. Shipbuilding	75	34	34	31
do., bevorzugt	200	70¾	70½	70¾
do., bevorzugt	105	79	79	79
Booth Fisheries	161	40	39	40
Chic. Pneum. Tool	1122	59	56	57½
Chic. Rys., Series 1	70	88¾	88	88
do., Series 2	705	26	24½	24½
do., Series 3	10	3¾	3½	3½
do., Series 4	35	1½	1¼	1¼
Chic. Title & Trust	10	210	210	210
Commonw. Edison	233	136½	136	136
Diamond Match	60	94½	94	94½
Goodrich	200	47½	47½	47½
Illinois Brick	150	110	110	110
Lindsay Light	230	4½	3⅝	4½
Montg. Ward, bev.	68	112¾	112	112¾
National Carbon	112	138½	138	138
Peoples Gas	121	119¾	120	121
Publ. Service	35	84½	84	81
do., bevorzugt	35	96	95½	95½
Quaker Oats	15	260	260	260
do., bevorzugt	30	104½	104	104½
Sears-Roebuck	1463	139¾	138	139
Stewart-Warner	1245	71¾	67	68⅞
Swift & Comp.	207	109⅞	109	109
Street's	15	2½	2¼	2¼
Union Carbide	1953	164½	161	163¼

Bonds.

$11,000 Chi. City Ry. 5s		98¼	98	98¼
9,000 Chic. Rys. 5s		95¾	95¾	95¾
8,000 do. „B"		76⅜	76	76
18,000 Comm. Edison 5s		101	100½	100½
2,000 Peo. Gas Refg. 5s		101¼	100½	100½
12,000 Publ. Service 5s		100	100½	100
2,000 S. S. El. 4½s		89	89	89
1,000 W. Fuel Gas 5s		99¾	99⅞	99⅞
20,000 Swift 5s		96	96	96

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Devon Ave., 58 F. östl. v. Wayne, Südfront, 75 bei 100; A. I. Galt an Joseph T. Torrell, $8250.
Lakewood Ave., 333 F. südl. v. Arthur, Westfr., 35 bei 124; Henry C. Eckebrecht an Louise J. Larsen, $6000.
Ashland Ave., 242 F. südl. v. Montrose Blvd., Ostfr., 50 bei 165; A. W. Mumford an Geo. H. Kaufmann u. A., $5000.
Bosworth Ave., 94 F. südl. v. Grace Str., Westfront, 31 bei 126; Herbert McJames an Frank C. Hokom, $3500.
Diversey Parkway, 225 F. westl. v. Dallen Ave., Südfr., 25 bei 125; Walter Ferguson an Edward Neirbrug, $2350.
Irving Ave., 225 F. südl. v. Belle Plaine, Ostfront, 25 bei 124; John Mueller an Simon F. Linehan, $2000.
Melrose Str., 166 F. westl. v. Glenwood Ave., Nordfr., 25 bei 125; J. A. Peterson an John H. Gengenbach u. A., $2500.
Bernard Ave., 141 F. nördl. v. Montrose, Westfront, 30 bei 125; Chas. Stewert an Sophie Pollmann, $6000.
Wilson Ave., 179 F. westl. v. Spaulding, Südfr., 50 bei 120; Kathryn Hodson an Frank Haad, $3100.
Lotus Ave., 172 F. südl. v. Lawrence, Westfr., 25 bei 125; Martin F. Heilberg an Fred Moeller, $2500.
Kenmore Ave., 279 F. westl. v. Mosiner, Nordfr., 33 bei 142; J. L. Haveriamf an Otto G. Knorr, $6500.
N. Harding Ave., 2630, Ostfr., 30 bei 125; Hans M. Erickson an Anna Hubla, $6750.
Wisner Ave., 264 F. nordöstl. v. Milwaukee, Ostfr., 25 bei 120; Mathilda Benzin an Mike F. Murzan u. A., $1500.
Ridgeway Ave., 151 F. nördl. v. Altgeld, Ostfr., 25 bei 125; Peter Weissel an Anthony Granzel u. A., $6000.
Sedgwick Str., 384 F. nördl. v. Chicago Ave., Ostfr., 25 bei 120; Salvatore Giglio u. A. an Agniessa Laboda, $8000.
Seeley Ave., 341 F. südl. v. Irving Park Blvd., Ostfr., 32½ bei 124; C. Mitchell an Adolph Sondermann, $5360.
Winchester Ave., 27 F. nördl. v. Ainslie Str., Ostfr., 29.94 bei 152; Sidney Maudl an Adolf L. Schreifal, $7576.
Dawson Ave., 104 F. südwestl. v. Wellington Ave., Südfr., 25 bei 122; O. A. Melms an Margaret Foley, $4100.
Elston Ave., Südwestecke Harding, Nordostfront, 125 bei 76; Erben von F. J. Busch u. A. an Elizabeth McLeod, $14,250.
Ridgeway Ave., 98 F. südl. v. Byron Str., Westfront, 30 bei 125; Julius Larsen an Martin Erickson, $8000.
Troy Str., 141 F. südl. v. Wilson Ave., Westfr., 30 bei 125; F. G. Achilles an Catherine H. Miller, $5250.
Tripp Ave., 200 F. nördl. v. Cullom, Ostfront, 50 bei 125; W. C. Peterson an Alfred E. Anderson, $2000.
Cortland Str., Südwestecke Hancock, Nordfront, 25 bei 138; Erben von Agatha Ferrio an Emial Ferrio, $2600.
Sawyer Ave., Südostecke Altgeld, Westfr., 30 bei 94; Martin Erickson an Julius Larsen jr. u. A., $7750.
Mohawk Str., zw. Clybourn Ave. und Blackhawk, Ostfr., 23¼ bei 132; Mary Lorenzen an Giuseppe Alesi, $4600.
Clark Str., 132 F. nördl. v. Division, Ostfront, 30 bei 152; Erben von Peter Britten an Patrick O'Byrne, $18,000.
Washington Str., 100 F. westl. v. Franklin, Nordfr., 40 bei 181; William B. Henry D. und Demarest Lloyd an John Jay Abott, $35,000.
Washington Str., 140 F. westl. v. Franklin, Nordfr., 20 bei 181; Erben von Horace F. Waite an die Chic. Tel. Co., $50,000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. Lake Str., 250 F. westl. von St. Louis Ave., Südfr., 25 bei 177; Mikael Broderia an Max Goldhammer, $3175.
W. Lake Str., 49 F. westl. von Fairfield Ave., Südfr., 21 bei 112 u. A. Eigentum; Alder Atkinson u. A. durch W. in Co., an Christian Wield, $13,400.
Lecturne Ave., 267 F. südl. von LeMoyne Str., Westfront, 50 bei 126; Henry Schrid an Joseph B. Brown, $6500.
Keston Str., 148 F. nördl. von Augusta, Ostfr., 25 bei 125; Christina Unruh an Wm. Loeb u. Sohn, $1450.
Kartson Ave., 10 F. südl. von Ohio Str., Westfr., 40 bei 130; Otto Kemp an Paul H. Biedel, $1500.
Rice Str., 194 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 21 bei 121; Valenty Aus an Florian Kapanoski, $6000.
Ridgeway Ave., 250 F. nördl. von W. 15. Str., Ostfr., 25 bei 125; Jennie Branson an Wm. Fischer, $7600.
Sacramento Ave., 122 F. nördl. von W. 24. Str., Westfr., 25 bei 70; Vaclav Jirat an Apollo Hess, $3000.
Sacramento Ave., 17 F. nördl. von Colorado, Ostfr., 21 bei 78; Magaia Churchill an Laura H. Wood, $4000.
St. Louis Ave., 63 F. nördl. von 24. Str., Ostfront, 37 bei 125; Anton Hrasta an Chas. A. Rovecki, $7000.
Seeley Ave., 86 F. nördl. von Van Buren Str., Westfr., 18 bei 130; John A. Brown an Henry Corrie, $3000.
Spaulding Ave., 178 F. südl. von W. 24. Str., Westfr., 25 bei 125; Fred Lidicky an Vaclav Jirat, $2700.
Springfield Ave., 180 F. südl. von 26. Str., Westfr., 32 bei 125; Frank Drnec an Josef Slovec, $5000.
Springfield Ave., 341 F. südl. von W. 14. Str., Ostfr., 25 bei 125; W. Bozovsky an Frank J. Cernik, $5500.
W. Superior Str., 193 F. westl. von Robey, Südfr., 23 bei 100; R. Mucci an Jan Kula, $4450.
W. Taylor Str., 100 F. westl. von Throop, Nordfront, 25 bei 102; Max Goldberg u. A. an Giuseppe Divianni, $4250.
Twp. 39, Teil des südöstl. ¼ 3, 39, 13, umfassend 4,446.94 Quadratfuß, Eigentum ist zwischen Hirsch u. Division Str., Kostner u. Kenton Ave. gelegen; O. W. Hinckley an The Rhan Co., $1334.
W. 20. Str., 24 F. östl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 125; H. F. C. Smottnick an Mateus Bzdyl, $3000.
W. 21. Str., 150 F. östl. von Keeler Ave., Südfront, 30 bei 75; F. J. Masin an Joseph B. Kepil u. A., $5000.
W. 22. Pl., 173 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfr., 24 bei 124; H. J. Guite an Louis Gribnitz jr., $2800.
W. 23. Str., 263 F. östl. von Oakley Ave., Nordfr., 25 bei 124; John York an Agnes Ribniker, $2800.
W. 25. Str., 75 F. östl. von Trob, Nordfr., 24 bei 120; Vaclav Pock an Jan Chgan, $2725.
Western Ave., 60 F. nördl. von Wilcox, Ostfr., 20 bei 132; Edward Sturtevant an Annie M. Mennie, $4000.
Estes Ave., 30 F. östl. von Pingree Str., Südfront, 30 bei 125, Robert E. Cson an Carl Gustafson, $1000.
Glenwood Ave., 110 F. nördl. von Foster Ave., 38 bei 121, Westfront, W. Johnson an Justine Peterson, $11,500.
Ashland Ave., 130 F. südl. von Montrose, Westfront, 25 bei 160, Henry Winter an Geo. W. Knapp, $3200.
Hamilton Ave., 216 nördl. von Roscoe Str., 25 bei 124, Mary Schroeder an EdwardLeicht, $1850.
Lincoln Str., 110 F. südl. von Winona, Westfront, Victor Johnson an Fred Ogren, $1300.
Sheridan Road, Südostecke Pine Grove Ave., Nordfront, 107 bei 150, Thomas H. Given an Charles H. Atikel, $18000.
Wrightwood Ave., Nordwestecke N. Clark Str., Südostfront, 125 bei 148, Nachlaß von Fritz Marktie an Wolf Cohn, $75,525.
Giddings Ave., 254 F. östl. von Manor, Nordfront, 30 bei 125, Johannes Jensen an A. Earl Van Voorst, $5200.
Trob Str., 272 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Westfront, 25 bei 125, J. O. Nisberg an Edward J. Toden, $3000.
Sacramento Ave., 103 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 125, Wm. Baker an Eleanore M. Waterman, $3000.
Homer Str., Nordostecke Lamon Ave., Südfront, 50 bei 125 Fuß, Susanna Anderson an August Peterson, $1200.
Spaulding Ave. 191 Fuß südl. von Wrightwood Ave., Westfront, Anna Hulla an William Sattenberger, $3500.
Wells Str., 192 Fuß südl. von Eugenie, Ostfront, 2 bei 115, Samuel Ariani an Alluminato Z. Zorti, $3200.
Auburn Ave., 81 F. nördlich von 35. Str., Ostfront, 25 bei 130 Fuß; Peter Knitsoff an Kazmier Punkansta; $1475.
Mary McMahon an John H. Maleski, $2300.
Evans Ave., 74 F. südl. v. 72. Str., Ostfront, 25 bei 124; Maud Horn an John Ufinger, $4100.
Ellis Ave., Südwestecke 43. Str., Ostfr., 140 bei 150; Harry S. Brown u. A. an Julia S. Fleming, $71,000.
Ingleside Ave., 72 F. südl. v. 55. Str., Ostfront, 72 bei 115; F. L. Oleson an Thomas Tank, $2500.
Michigan Ave., Südwestecke 59. Str., Ostfront, 70 bei 178; D. A. Pettigrew an Anna C. Box, $5000.
71. Str., 499 F. westl. v. Paxton Ave., Nordfr., 25 bei 297; Luther Mounge an Carl Lundahl, $13,200.
Vincennes Ave., 30 F. nördl. v. 45. Str., Ostfr., 25 bei 148; Lydia Simons an Alberta J. Howard, $10,500.
Wabash Ave., 110 F. südl. v. 73. Str., Westfr., 40 bei 160; C. A. Swanson an Fred J. Spealman, $11,200.
Grace Str., 99 F. östl. v. Pedder, Westfr., 25 bei 100; Katarzyna Weigan an Franziska Mozgawa, $3700.
La Salle Ave., 134 F. südl. v. Elm, Westfront, 46 bei 150; Erben von Charles A. Pusheck an Barnew Braderman u. A., $1500.
32. Str., 213 F. östl. v. Fox, Südfr., 24 bei 124;

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung. 1856 N. Western Ave.

Verlangt: Bushelman an Männer-Röcken; gute Bezahlung, stetige Arbeit. 354 E. 47. Str.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei. 4229 Montrose Ave., 3 Blocks westlich von Elston.

Verlangt: Guter Calsominer und Painter; vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 2029 Mohawk Straße.

Verlangt: Guter Schildermaler, der auch neue Arbeit machen kann. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 612 N. Dearborn Str.

Verlangt: Painter, Paperhangers und Wall Washers, offene Werkstatt. Anzufragen: 5431 Indiana Avenue.

Verlangt: Guter zweiterBartender, der „Mixed Drinks" machen kann. Winona Garden, 5120 Broadway.

Verlangt: Deutscher, unverheirateter, stetiger Grünhausmann, $30 und Board zum Anfang des Monat. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill.

Verlangt: Junger Wurstmacher für allgemeine Arbeit; vorzusprechen 11 Uhr Sonntag und Montag. 3752 N. Cicero Ave.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Koliseum. — Ringling Bros.' Zirkus.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Songbird."
Garrick. — „Dancing Around."
Powers'. — „Outcast."
Cort. — „Keep Moving."
Illinois. — „The Girl from Utah."
Victoria. — „Within the Law."
Imperial. — „Today."
Crown. — „A Pair of Sixes."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzuseppi, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls. Adr.: B. 770 Abendpost.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten; muß Erfahrung haben. 2554 Fullerton Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei.—1511 Devon Ave.

Verlangt: Mann für Haus- und Gartenarbeit; muß gute Referenzen haben. W 226 Abendpost.

Verlangt: Stetiger Barbier. 5713 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter Painter, sofort, Privatarbeit. Angabe des beanspruchten Lohnes und Empfehlungen. Adr.: B 761 Abendpost.

Verlangt: Gärtner, muß englisch sprechen. 1117 Ost 47. Straße. modi

Verlangt: Ein ordentlicher Junge für Blumenladen. 1117 Ost 47. Str. modi

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon- und Küchenarbeit, $6 und Board. 323 River Straße.

Verlangt: Blacksmith Helfer, mit Erfahrung an Wagenarbeit. 2730 Elston Ave.

Verlangt: Barbier, stetig, nur A 1, sechzehn. Hälfte 24. 4019 Armitage Ave.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot, Roll und Cakes. 2738 West 38. Str.

Verlangt: Unverheirateter junger, starker Mann für Arbeit auf Eis-, Kohlen- und Expreßwagen; annehmbarer Lohn mit Board und Logis; Katholik bevorzugt. Nachzufragen: Pershaw, 4024 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 2058 Roscoe Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1949 Larrabee Straße.

Verlangt: Junge an Brot in Bäckerei. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher für Reparaturarbeit. 364 W. Erie Str.

Verlangt: Erster Klasse Paperhanger und Calsominer, kein Junge. Abends 6 Uhr nachzufragen in 1826 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge Messingfeiler für Kronleuchterarbeit. 1731 Wells Str.

Verlangt: Schneider für Reparatur. 2722 Diversey Ave.

Verlangt: Knabe in Apotheke mitzuhelfen. — 601 North Ave.

Verlangt: Ein guter Bartender mit Referenzen, muß englisch und polnisch sprechen. Lohn $15 die Woche. Nachzufragen Dienstag Morgen zwischen 10 und 11. Sam Katz, sprechen Sie vor, wenn Sie außer Stellung sind. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. Tagarbeit. 1843 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Schneider für Reinigungs- und Färbereigeschäft, sofort. 2947 Ost 92. Str., South Chicago.

Verlangt: Junge, der die Bäckerei erlernen will. 1950 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Gürtler für Metall Kirchenarbeit. Anzufragen: 1530 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Barbier, stetig für Samstag Nachmittag und Sonntag. 2149 W. Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Tapezierer, stetig, guter Lohn. 1444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, erster Klasse Tapezierer und Painter, Privatarbeit, Empfehlungen. Angabe des beanspruchten Lohnes. Adr.: E 822 Abdpost.

Verlangt: Ein junger Hausmann. 517 N. Dearborn Str.

Verlangt: Delikatessenmann, junger Deutscher, der englischen Sprache mächtig, muß das Geschäft in Deutschland erlernt haben. 162 N. Clark Str.

Verlangt: Barbier für Samstags und Sonntags; stetige Arbeit. 1118 West 18. Str., M. Badjino. modi

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 5730 So. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon. 4200 So. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2158 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Mann in Grocery und Market zu helfen. 701 West 37. Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: In Kenilworth, Mann und Frau in einer Familie von Fünfen; müssen in aller Hausarbeit, Wäsche ausgenommen, erfahren sein. Nachzufragen bei T. N. Cordin, 421 W. Erie Str. modi

Verlangt: Männer, Frauen und Mädchen können von $3 bis $5 täglich verdienen beim Demonstriren eines neuen Fensterreinigungs-Compound, jede Hausfrau gebraucht es. Probe und Einzelheiten 10c. Schickt Brief für Rückantwort. Olympian Co., 1524 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ein deutscher Junge, 20 Jahre alt, sucht Arbeit als Butcher. John Fuchs, 1934 W. Chicago Avenue. modimi

Gesucht: Junger Deutscher, zuletzt als Steward auf Schnelldampfer gefahren, sucht gegen geringen Lohn irgend welche Arbeit. Offerten erbeten: H. Hoffmann, 1422 Orleans Str.

Gesucht: Erfahrener Brot- und Cakesbäcker, selbständig, sucht Stellung in kleinem Geschäft. Adr.: Bäcker, 1044 N. Wells Str.

Gesucht: Junger Mann, 16 Monate im Land, sucht Stelle als Koch oder besserer Lunchman. Franz Bauer, 2151 N. Clark Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle in Fabrik oder andere Arbeit. 5021 Bishop Str. modi

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Cakes, Brot und Rolls sucht Stelle. Telephon: Canal 4477

Gesucht: Mann wünscht Arbeit in Reinigungsanstalt, kann trocken reinigen und naß waschen und färben. 1466 Clybourn Ave.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Cakes, sucht Arbeit; kann auch an Brot und Rolls arbeiten. 4918 So. Ashland Ave., Edward Kern. modi

Gesucht: Buchhalter, durchaus erfahren, 35, verheiratet, mit besten Empfehlungen, bittet um passende Beschäftigung. Bescheidene Ansprüche. L. Arnold, 122 West Schiller Str. Telephon: Superior 8358. 26ap11wX

Gesucht: Lunchmann, kann kochen, verrichtet auch andere Arbeit, sucht Stelle. J. Keitl, 1328 West 20. Str. modimi

Gesucht: Porter, kann auch kochen, sucht Stelle. Boardinghaus oder anderes. Adr.: P 425, Abendpost. modi

Gesucht: Verheirateter Mann, 23 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder irgend eine Arbeit. 1316 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrener, fleißiger Saloonporter sucht dauernde Beschäftigung. Adolf, Telephon: Superior 6807. fomo

Gesucht: Janitor sucht Stellung, 12jährige Erfahrung, praktisch in Reparaturen; gute Erfahrung im Kesselbedienen, kann auch Stellung als Ober-Janitor versehen. John Leebold, 741 Welington Ave. somodi

Gesucht: Guter erfahrener Bartender, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Phone: Superior 2090. Geo. Heers, 530 Wells Str. safomo

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot, Kaiserrolls, Crescents, Biscuits wünscht Stellung. Frank, 1547 Wieland Str. safomo

Gesucht: Lediger Deutscher (50), geschickt und willig, hat Erfahrung, sucht Arbeit als Janitor oder Hausmann. Kein Trinker. Max Ritter, 125 S. Halsted Str. samodi

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle als zweite Hand oder allein zu arbeiten. Wimmer, 4432 Wentworth Ave. samodi

Gesucht: Selbständiger Cakebäcker wünscht Stelle. Pfeif, 1342 Wolfram Str. —mo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Examiners an Damenkleidern und Skirts Herman Spirel & Co., 241 West Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an schneidergemachten Skirts. 4044 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an einfachen Power-Maschinen. Nat. Ribback Co., 237 Süd Market Straße.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Hemstitching Maschinen. Nat. Ribback & Co., 237 S. Market Straße.

Verlangt: 2 Mädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen. 1713 West 21. Str.

Verlangt: 25 Handnäherinnen an feinen Skirts. Sofort zu erfragen. 2007 West Division Straße. sonmo

Verlangt: Solicitors für großartig geldbringende Proposition. Zu erfragen 3939 W. 12. Str. 24ap1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 170 No. Fifth Avenue.

Verlangt: Eine Nacht-Waitreß in einem Restaurant. Arbeitszeit von 4 Uhr Nachmittags bis 2 Uhr Morgens. Lohn $8. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7. 5513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin, sowie Geschirrwäscherin, sofort. 110 Ost 51. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Hausreinigung fertig. Joseph, 5834 South Park Ave.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen und bügeln. Seitz, 125 Alice Place.

Verlangt: Haushälterin bei einem alleinstehenden Mann außerhalb der Stadt, muß etwas mit Geflügel und Gartenarbeit umgehen können, kann auch ein Kind bei sich haben; gutes Heim für die richtige Person. Vorzusprechen 6 Uhr Abends bei Mr. Diefenbach, 2459 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie, Empfehlungen erforderlich. Anzufragen Dienstag, 3541 Jackson Blvd.

Verlangt: Junges Kindermädchen, nur für Tagarbeit. Ben Koferts, 6209 Drexel Ave.

Verlangt: Erfahrene Frau für Businesslunch zu kochen. Keine Sonntagarbeit. Lohn $7.00 wöchentlich. 164 Ost Austin Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in guter, deutscher Familie; englische Sprache nicht nötig. 1539 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen in der Saloonküche zu helfen. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Laden zu helfen. 2925 N. Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene. 4344 N. Troy Str., nahe Montrose.

Verlangt: Mädchen für Saloon- und Hausarbeit, kein Kochen. 3357 Montrose Ave. modi

Verlangt: Deutschungarische Frau für Küchenarbeit im Restaurant. 1007 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Kochen und Hausarbeit, $7 bis $8. 1533 Larrabee Str. Schirner.

Verlangt: Waschfrau für 2 Tage, um beim Hausreinigen und bei der Wäsche zu helfen. — 4610 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Nette saubere Frau oder Mädchen zum Reinmachen und Waschen für halben Tag die ganze Woche. 4400 Magnolia Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Standard Electric, 10 N. Desplaines Str.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. Guter Lohn. Schmidts Restaurant, 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Suffrin, 446 Aldine Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $7 die Woche. Muß zu Hause schlafen. 4726 Winthrop Ave. modimi

Verlangt: Eine Frau zum Reinmachen in Saloon. 2536 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für Hausarbeit und in der Bäckerei mitzuhelfen. 5606 S. Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2101 W. Division Str.

Verlangt: **Gutes Mädchen. 877 Milwaukee, Ave., 2. Floor.**

Verlangt: **Mädchen oder junge Frau für Restaurant von 11 bis 2 Uhr; muß englisch sprechen; keine Samstag- oder Sonntagarbeit.** — 732 West 22. Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 2233 Ford Ave., 1½ Block östlich von Halsted Str., nahe 22.

Verlangt: Küchenmädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; kein Waschen. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Freundliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat, nahe Lincoln Park; Lohn $6; kein Kochen; kein englisch verlangt. Telephon: Lincoln 5945.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1963 Evergreen Ave., nahe Robey.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1159 Milwaukee Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4841 N. Monticello Ave. Tel.: Monticello 3443.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 3153 Lawrence Ave. modi

Verlangt: Gute ungarische Köchin. 218 North Clark Str., 2. Floor mdimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Höchster Lohn. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apartment, östlich. Greenebaum. modi

Verlangt: Nettes junges Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 501 West 12. Str., oberer Floor.

Verlangt: Reine Frau in mittleren Jahren od. älteres Mädchen für Hausarbeit; ohne Anhang; gute Köchin; gutes Heim und guter Lohn; kleine Familie von Erwachsenen, 2435 N. California Ave., nahe Fullerton. Nachzufragen Montag Abend nach 7 Uhr oder Dienstag Morgen vor 8.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4849 Vincennes Avenue, 1 Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Abend nach Hause gehen. 5532 Indiana Ave., 3 Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 720 Süd Michigan Ave.

Verlangt: Sofort, Frau zum reinmachen. 1929 Irving Park Blvd. Tel.: Lake View 279.

Verlangt: Alte, rüstige Frau, um auf ein Kind aufzupassen, gutes Heim, 1700 Kimball Ave., Ecke Wabansia.

Verlangt: Bürgerliche Köchin, welche wascht und bügelt. 2156 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3543 West Chicago Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 1949 Seminary Ave. modimi

Verlangt: Mädchen von etwa 18 Jahren, oder ältere Frau zur Mithilfe im Hause, beste Empfehlungen. 1038 Center Str. Mrs. Naegele.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5442 Calumet Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Eine Köchin im Restaurant; Saloon. Frank Probst, 7938 Madison Str., Telephon: Forest Park 2498. somo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. J. Frankel, 5343 Calumet Ave., 3. Flat. dosonmo

Verlangt: Ein besseres Mädchen für zweite Arbeit, muß nähen verstehen, Referenzen. 601 Deming Place. safomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß gute Laundreß sein. $7 per Woche. — Davidson, 729 Maxwell Str. safomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5065 Pensacola Ave., Phone Irving 6805.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. L. Nicholson, Ingleside, Ill. safonmo

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen zum kochen und allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 5482 Everett Ave., Tel.: Midway 6324 20ap1wX

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen zum Kochen in Privatfamilie, kein waschen; zweites Mädchen wird gehalten; Lohn $8 bis $9. Schoenfeld, 1706 56. Str., 3. Apart. Tel.: Hyde Park 4310. mo—fr

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. C. Knaak, 905 S. Lombard Ave., Oak Park. samo

Verlangt: Haushälterin für älteren Herrn auf dem Lande. Wittwe oder Mädchen; kleines Kind kein Hinderniß; anständiger Lohn. Zu schreiben mit voller Auskunft unter der Adr.: L 848 Abendpost. 23ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Referenzen haben. 4741 Malden Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 6018 South Park Ave., 2. Apt. Telephon: Normal 6708. momi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Mädchen oder Frauen finden gute Plätze für Hausarbeit. Hotels, Restaurants und Küche. Deutsch-Polnische Verm., 1149 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 6178. modimi

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer, $5; Mädchen für Hausarbeit; $6 bis $8. 2238 N. Halsted Str. Mrs. Yung. Telephon: Lincoln 1782.

Wir verlangen Männer, um das Automobil-Geschäft zu erlernen; wir garantiren Lizens und Stellung. Alle unsere Leute sind erster Klasse Chauffeurs und Mechaniker. Wir müssen hundert Männer bis zum 1. Juni haben, um Stellungen zu besetzen. Versäumt dieses nicht und beeilt Euch eine Stellung mit hohem Lohn zu erhalten. Seht Manager Mr. Brunke. United Auto Brokers, (Inc.) 3512 S. State Str., Chicago.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Restaurants, für Hotels; bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 12ap,mo,di,mi1mt

Stellungsuchende und Arbeitgeber finden die beste Bedienung in der B. & G. Employment-Office, 2912 Lincoln Ave. 20ap1wX

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen; Restaurants, privat und Sommer-Resorts. 542 North Ave., nahe Larrabee Str. Telephon Lincoln 2160. 16ap1mX

Farmer, wenn Ihr Mädchen und Männer für Farmarbeit braucht, bitte meldet Euch 763 Milwaukee Ave., Kantowo Employment Office. 13ap1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7ap1X*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Avenue. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit in kleiner Privatfamilie, 1832 Ballou Str.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stelle al Typist oder Officearbeit, Mail Order-Geschäft vorgezogen. 5monatliche Erfahrung. W 221 Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen O. Muller, 6341 N. Clark Str.

Gesucht: Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. — Bitte vorzusprechen. 1301 West Ohio Str., Ecke Elizabeth, M. Kopp.

Gesucht: Gutes, nettes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Wäsche; sieht mehr auf ein gutes Heim, wie Lohn. P 407 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle im Restaurant zu waschen. 5021 Bishop Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1629 Dayton Str.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Hausarbeit und beim Kochen mitzuhelfen. Bitte selber vorzusprechen: Schandecker, 742 Willow Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 1865 Maud Ave., hinten. modi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, kann auch waschen. 4061 Fifth Ave., oben. modi

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Versteht jede Arbeit. 4456 Wentworth Ave., oben.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäckerei. 1711 Altgeld Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 2540 Southport Ave.

Gesucht: Gute deutsche Haushälterin sucht Stelle. 1542 Mohawk Str., Flat 2. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen mit guten Empfehlungen sucht Hausarbeit bei Erwachsenen. Bitte selber vorzusprechen: 402 W. North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2117 W. Ohio Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln, Mittwochs und Donnerstags. 1479 Barry Ave., 2. Flat.

Verlangt: Plätze zum Waschen und Reinmachen. 912 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Kochen, Waschen und Reinmachen. 471 West 26. Str., Kraemer.

Gesucht: Wittwe mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer, hat Möbel. 1047 N. California Ave., 2. Flat.

Gesucht: Waschfrau wünscht Waschplätze für Donnerstag und Freitag. Telephone Graceland 8505.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. Phone Kenwood 1693. samo

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Stellung. A. Fritz, 1901 Cleveland Ave. somo

Gesucht: Gebildetes, sprachkundiges, durchaus erfahren und zuverlässiges deutsches Fräulein wünscht Stelle als Erzieherin zu 1 oder 2 Kindern über 3 Jahren, oder als Stütze und Gesellschaft einer älteren Dame. Gutes Heim erwünscht. Gehalt $10 bis $12 die Woche. Adr.: P 410 Abendpost. somodi

Gesucht: Geübte Kleidermacherin sucht Arbeit, $2 den Tag. 743 Gardner Str. Tel.: Superior 5282. 25ap11wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Deutscher Advokat, offen Abends und Sonntags, L. H. Laszlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4. 26ap,1mX

Deutsch-ungarischer Rechtsanwalt, 1546 Larrabee Straße, Zimmer 6. Rat frei. 24ap1wX

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt, kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 24ap*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor. 23ap11wX

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasencleber, 1443 W. Madison Straße. Frauen-Spezialist. Beste Behandlung, mäßige Preise, kleine Abzahl. Konsult. frei. St. 9—7. 20ap,e.o.d.1mt

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer, Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidofa*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel eines sonnigen 3 Zimmer Basement-Flat, Bad, Dampfheizung; Miete $12 monatlich; $100 für alles zusammen. Anzufragen des Abends, 325 Wisconsin Str.

Zu verkaufen: Eisbox, drei Brenner Gasofen und 7 Hühner. 2136 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, Wringer, Waschzuber, billig. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 1871 Bissell Str., 3. Floor, Front.

Junge Frau verkauft Haushalteinrichtung mit allem Zubehör. 2613 Cortez Str., nahe Rockwell.

Verschleudere: $175 Parlor Set, $35; $175 Buffet, $35; Sideboard, $15; Rugs $15; Davenport, Dining Tisch und Stühle, Messingbetten, $20 aufwärts; Bücherschrank, Ice Box, Bibliothektisch, Spiegel, Bilder, Gardinen; Kochöfen; neues Piano, $110. 1509 Washtenaw Avenue, nahe California und North Ave. modimi

Verkaufe: Billig, Gasrange, „Selbstfüller", Graphophone mit Stand, 45 Records. Nachzufragen 6 bis 9 Abends. 2242 Burling Straße. modofa

Zu verkaufen: Zuverlässiger Gasofen, neuer Garland Kohlenherd. 2310 Cleveland Avenue.

Versteigerung! Versteigerung! Dienstag, den 27. April, 10 Uhr Vorm. in 2521—25 Sheffield Avenue, verkaufen wir, ohne Reserve, an den höchsten Bieter, den Inhalt von 3 Apartments, bestehend aus Oriental, Wilton und Axminster Rugs, Carpets, Nippsachen, Silberwaaren, Bildern, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Schaukelstühlen, Stühlen, Springs, Matratzen, Messingbettstellen, Buffets, Parlor- und Bibliothektischen, Küchenschränken, Eiskisten, Gas Ranges und anderen unzähligen Haushaltartikeln. Reebies Auction House, Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Muß verkaufen: Möbel unseres 9 Zimmer-Heims. 3 Stück Parlor Suit, $55; Dining Set, $25; Messingbett, vollständig, $18; Dresser, $10; Dreser und Chiffonier, $25; 9 bei 12 Rug, $13.50; Bücherschrank, Schreibpult und mehrere andere Artikel billig. Auch Piano, $150. 3162 Pine Grove Ave., 2 Blocks östlich von Broadway, nahe Belmont Ave. 23ap11wX

Zu verkaufen: Möbel, Teppiche, Piano, billig. 3824 N. Clark Str., 1. Apt. 20ap1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe gute Violine, wert $50, für $30. — Adr.: B. 768 Abendpost. modi

Verkaufe, wegen Abreise, $400 Piano für $90. Bett-Davenport $30, hat $75 gekostet, nur 2 Monate gebraucht; eleganter Lederstuhl $8, großer Gasofen $5, vollständiges Bett $3, Kindersitzwagen $2. 2440 Lincoln Ave.

Ein Bariton-Blechinstrument billig zu verkaufen oder für eine Sprechmaschine zu vertauschen. Adresse P. 422 Abendpost. modi

$35 kaufen $400 Piano, guter Ton. 1956 Larrabee Str. 22ap1wX

Muß bis 1. Mai verkaufen: $395 Piano für $150; 3 Monate alt. 2540 Wilson Ave., nahe Western, 1. Flat. 20ap1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Pferd und Brotwagen, sehr billig. 4926 Milwaukee Ave. Tel.: Irving 5235. modimi

Bargain! Hübsche leichte fromme Business Mähre, $35; gutes Top Surry, $25. Grocery, 144 N. Robey Str., nahe Lake.

St. Bernhardinerhund, echte Rasse, sehr zutraulich, will denselben edlen Leuten geben ohne Bezahlung. Bitte nur Leute, die ihm nachweislich ein gutes Heim geben können, diese Anzeige zu beantworten. Adr.: P 423 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Billig, guter Wachhund, gut für Saloon. 120 West Schiller Str.

$70 kaufen gutes Ablieferungspferd. 724 N. Western Ave. modimi

$95 kaufen 1300 Pfd. junges Pferd. 2255 W. Chicago Ave., 2. Floor. modimi

$115 für Pferd, Geschirr und neuen Expreßwagen, $40 für großes Zugpferd, Harneß billig. 2505 Chicago Avenue. modi

Küken, alle populären Sorten, 10c aufwärts, Entlein billig, ½c bis 4c per Vogel billiger als anderswo. Tausende davon vorhanden. Farm-Ranch. Echte Rassen. Garantirt. United Hatcheries, 187 Nord Fifth Avenue. 20ap1wX

Zu verkaufen: Brindle Bull Dog, $10; Bull Terriers, $5; junge schwarze Spitzhunde, $5. 2215 Michigan Ave. safonmo

Farmer muß 4 junge Stuten verkaufen, eine davon tragend; Farmwagen und Geschirr. Farmers' Barn, 731 Lake Str., nahe Halsted.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargains in kaum gebrauchten Nähmaschinen. 7 Schubladen, Drop Head, Singer, $11; 6 Schubladen, Drop Head, White, $10; 5 Schubladen, Drop Head, Wheeler & Wilson, $10; Box Top, für $3 und aufwärts. 3438 Lincoln Ave., Ecke Newport, 'Phone Graceland 347.—Offen Abends, ausgenommen Mittwoch und Freitag. 22ap1wX

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, nur $5.00. 1102 N. California Ave., nahe Division. 5,12,19,26ap

Gute Bicycles, $7 und aufwärts, Tires $1 und aufwärts. Strohm Bros., 1612 Lake Straße. 23ap11wX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Bäckerei Fixtures und Backofen Nr. 3. Nachzufragen: 3194 Elston Ave., Abends.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Kanarienvogel ist Sonntag Vormittag zwischen 7 und 10 Uhr abhanden gekommen. Gute Belohnung dem Wiederbringer. Richter, 3844 N. Oakley Ave. Tel.: Graceland 1373.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen. Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9ds*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ingenieur wünscht noch einen Mann als Ingenieur auszubilden. Die Prüfung wird garantirt. Adr.: P 422 Abendpost. 26ap1wX

Damen um das Haarfrisiren, Manicuring und alles was sich auf die Schönheitspflege bezieht zu erlernen; sehr mäßig; auch Lehrmädchen verlangt. Thome's Hairdressing Schule, 22 West Monroe Str., 4. Floor. 5mzX*

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorausbezahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koehnke. 24ap,samomimo

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Kaslin Str. 22fb*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Vier schöne Frontzimmer, Gas und Toilet; $9 den Monat. 2445 West North Ave., nahe Western Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat mit Bad und Porch, alles hell, $16. 910 Willow Str.

Zu vermieten: 7 schöne, helle Zimmer, 2. Flat, $22, Ofenheizung. 2056 Bissell Str.

Zu vermieten: Neuer leerer Laden, gegenüber Schule, billig. 2153 N. Richmond Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad, nahe Park, an Erwachsene. 2613 Evergreen Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer-Flat, neu dekorirt. 2350 Clybourn Ave., 2. Floor. mdi

Zu vermieten: Laden mit 6 Pooltischen, für Barbierstube. 4225 N. Springfield Ave.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Nordseite, 2 moderne 5 Zimmer Eck-Apartments, Heißwasser-Heizung, elektrisches Licht, Gas, Ofen, Eisschrank, Badezimmer, Laundry, großer Hof für Wäsche, Janitor-Bedienung; alle Zimmer hell, groß und nach der Straße gelegen etc.; nur ein Block zum Lincoln Park; 12 Minuten zur Stadt; Preis $35. 358 Garfield Ave., Ecke Sedgwick. J. P. Weber, Agent, 2034 Lincoln Ave. —mo

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad; etwas Janitorarbeit und die Hälfte der Miete. Nachzufragen 749 North Ave., zwischen 3 und 8 Uhr, oder 1948. Orchard Str. somodi

Zu vermieten: 3, 4 und 7 Zimmer-Flats; $8, $10, $11, $20. An Van Buren Str. und Boston Ave. Nachzufragen beim Agent, 713 Boston Ave. somodi

Zu vermieten: 2719 Melrose Str., 6 Zimmer und Bad, erst frisch dekorirt. Gutes Plumbing, nur $14. Loehde 24ap1lw

Freie Vermiet-Liste von durchaus modernen 4, 5 und 6 Zimmer Flats; Ofen- und Dampfheizung, zwischen Humboldt und Garfield Parks. Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Ave. 'Phone: Kedzie 6105. Werden per Auto gezeigt. 24ap1wX

Zu vermieten: Modernes sauberes 5-Zimmer-Flat, Bad, Porch; nahe Park. $20. 303 Eugenie Str. samo

Zu vermieten: Am 3. Mai, kleines Flat, Bad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str. 23apX*

Zu vermieten: Neue Stores an Transfer-Ecke, passend für Saloon usw., billige Miete. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. 22ap1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Boarders gewünscht. Schöne Zimmer, gutes Board, elektrisches Licht, alle Bequemlichkeiten. 3044 N. Racine Ave. modi

Alleinstehende Frau wünscht anständigen Roomer. Car und Hochbahn. 2321 California Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Schönes Zimmer. 1708 Vine Straße.

Zu vermieten: 2 möblirte Frontzimmer. 1815 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Helles Zimmer, gute Verkehrsverbindung. 1961 Fremont Str., Wagenhals.

Roomers oder Boarders verlangt. 548 North Avenue.

Ein oder zwei Männer finden freundliches Zimmer und gute deutsche Kost bei alleinstehender Frau; ruhige Nachbarschaft; beste Carverbindung; nahe Lincoln Park. $5.50—$6. 2015 Cleveland Ave., 3. Flat. modi

Vermiete helle möblirte Zimmer, $1 und aufwärts. 731 Lake Str. dofsamodi

Möblirtes Zimmer, gute Kost, bei jüdisch-deutscher Frau. 1531 Turner Ave., 3. Flat. safonmo

Kinder finden Board. 1938 Howe Str. safonmo

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Preßmann (25) sucht Zimmer bei anständiger Familie, kein Roominghaus, Nordseite. Adr.: P 428 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Schöne 5 Zimmer Wohnung mit Bad, Hochbahn, Nordseite, 2 in Familie. Adr.: K S 552 Abendpost.

Gesucht: Zwei leere Zimmer für älteren alleinstehenden Mann, nördlich von North Avenue. Adresse P 424 Abendpost. mofr

Ehepaar, Geschäftsleute, welche den Tag aus dem Hause sind, wünschen 2—3 unmöblirte Zimmer, Bad, Yard, Beaufsichtigung zweier Schulkinder, 9 und 12, und Haushalt besorgt. P 432 Abendpost. somodi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

J. H. Kraemer & Sohn, 118 N. La Salle Straße, Suite 401—402. —Geld— zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nb,momifa*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Geld zu verleihen auf 1., 2. und 3. Hypothek. Schreibt M. Becker, 2015 Humboldt Boulevard. 28mz1mtX

Carl Hartmann Company, Cont'l. Coml. Bk. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. 'Phone: Wabash 8140. — Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Sichere Hypotheken in beliebigen Summen. 27mz1mtX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

$500 bis $2000 zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 20fb*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; keine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kallish, Zimmer 1117 Masonic Temple.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe eine gute Bäckerei auf der Nordseite. Es arbeiten 2 Mann und 1 Junge, volle Preise. $240 Wocheneinnahme. Adr.: W 772 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, keine Konkurrenz, billig zu verkaufen: Miete $45; Einnahme $20; gute Gelegenheit für Ehepaar oder zwei Freunde. 1416 Wells Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle, mit Wohnung. 1637 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Kleine, gutgehende Nordseite Bäckerei. Billig. Adr.: W 225 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Hardware und Tinshop, krankheitshalber. Nachzufragen 1412 Clybourn Ave., im Badehaus. modi

Zu verkaufen: 8 Zimmer Flat, gut möblirt, hell, freundlich, feine Nachbarschaft, 6 pünktlich zahlende Boarders, gutes Einkommen; Miete $24. Beste Carverbindung. 2015 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave., Block vom Lincoln Park, 3. Flat. somo

Best eingerichtete Bäckerei an der Nordseite billig zu vermieten. Auskunft: Kern, 612 West Randolph Straße. frsamo

Schönes 10 Zimmer Roominghaus, mit guter Einnahme, billig zu verkaufen; $150 Anzahlung gewünscht; Preis $285. Adr.: 26 N. Elizabeth Str., nahe Madison. somo

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 80 Zimmer; Einnahme $550 monatl., Anzahl. 28 Zim.; Einnahme $150 über Miete monatl. 15 Zimmer; nur $600; blos $300 Anzahlung. 9 Zimmer, nur $250, wert $400; bei Park. Manche Andere; Restaurants, Delikatessen etc. alle reell; Lange, 704 N. Dearborn Straße. 21ap1wX

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, eines der feinsten „Moving- und Teaming"-Geschäfte in Chicago, mit 10 Pferden und Wagen und zwei Offices. Anzufragen: 1434 N. Clark Str. — F. Seitz Expreß & Van Co. 24ap1wX

Zu verkaufen: Meatmarket, billig. 3418 Montrose Avenue. safomo

Zu verkaufen: Das Franklin Park Hotel, mit 32 Bettzimmern, großer Speisesaal, mit Bar, in Franklin Park, Ill., gelegen, an der Automobil-Landstraße nach Elgin. Krankheitshalber verkauft. $3500 für den schnellen Käufer, $5000 wert. Benutzt C. M. & St. P. R. R. oder Soo-Line R. R. F. W. Eilers, Eigentümer. 23ap11wX

Herren, welche deutsch und englisch lesen und sprechen, bietet sich hier eine wiederkehrende Gelegenheit ein Vermögen zu machen. Alles Nähere frei. Offerten unter Adr.: Z 541 Abendpost. ap21—29

Zu verkaufen oder zu vermieten: Saloon Licens — Phone Belmont 3621. 22ap1wX

Zu verkaufen: Saloon. 231 W. Oak Straße. 20ap1wX

Zu verkaufen: Familien-Likörgeschäft, wegen Abreise. 240 West 47. Straße. 20ap1wX

Zu verkaufen: Saloon billig; alter guter Platz. 3300 N. Hoyne Ave., Ecke LeMoyne. ap10X*

Carl Hartmann Company, Cont'l. Coml. Bk. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. 'Phone: Wabash 8140. — Kauft und verkauft erstklassige Geschäfte aller Branchen.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verlangt: Guter arbeitender Partner mit etwas Kapital für alt etablirtes Electro-mechanisches Manufacturing Geschäft. Adr.: K. S., 165 Abendpost. modi

Verlangt: Mann mit $500 behufs Beteiligung an nachweislich reellem Unternehmen, welches risikolos ist und hohen Nutzen abwirft; Deutscher bevorzugt. P 427 Abendpost. somodi

Sichere Existenz. Große Zukunft. Gutzahlendes Geschäft zur Herstellung von kleinen Haushaltungsartikeln sucht arbeitswilligen Teilhaber mit $1000—$2000. Offerten von ernstlichen Reflektanten unter der Adr.: W 202 Abendpost.

Verlangt: Partner in erfolgreicher Motion Picture Manufacturing Company, das jetzt Geschäfte tut. Bezahlt: $75 wöchentlich. Einlage erforderlich. Adr.: S. 335, Abendpost. 22ap1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Suche alte Frau oder Wittfrau, die willens ist, kleinen Jungen (5 Monate) in Pflege zu nehmen. Adr.: P. 430 Abendpost.

Habe einen Kriegsartikel zu verkaufen, selbst zu verfertigen; gutes Unternehmen. Nachzufragen nach 6 Uhr, 1852 Mohawk Str.

Painting, Tapezieren, Plastering, zuverlässiges Kalsominen; $2.00 per Zimmer; gute Arbeit garantirt. Hoff, Humboldt 7973. modimi

Anleihen, Kollektiren von Forderungen, Rechnungen, Vermittlungen irgend welcher Art, besorgt prompt: Lubich, 2105 Larrabee Str. 26ap,1w*

Versteigerung! Soeben wurden wir von einer Nordseite Storage Co. zwei große Partien von Möbeln und Haushaltgegenständen übertragen mit der Weisung, dieselben ohne Rücksicht auf Preise zu verkaufen in meinen Räumen 2532 Lincoln Avenue, morgen Vormittag 10 Uhr. Die Möbel bestehen aus Mahagoni Dressers, Chiffoniers, Messingbettstellen, Rugs, Center Tischen, Schaukelstühlen, Ausziehtischen, Stühlen, Linoleums, Matting und unzähligen anderen Haushaltartikeln. Die Waaren sind positiv frei von Preis. J. Ralphs, Versteigerer.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 1. 19ap,mo,2mt

25c Hühneraugen. Uhl, 21 E. Van Buren sonmo

Augengläser! Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr. Abds. 25mzX*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 18ap1mt,somifr

Pflaster- Schornsteinarbeit übernimmt Frank, 1932 Larrabee Str. safonmodi

Plastererarbeit bestens billig ausgeführt. — Schiemann, 746 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 1608. 24ap2wX

$1 Pianostimmen $1. 'Phone: Humboldt 4590. 15ap2wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Freundliches Cottage-Heim, fast neu, 6 große Zimmer auf einem Floor, hoher Dachboden, kann in weitere 5 Zimmer oder Flat eingerichtet werden, Eichenholzverkleidung und -Fußböden; moderne Plumbing und Heizung; bequem zur Straßen und Hochbahn, $3600. $1000 Baar, Rest nach Belieben. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Freundliche 6 Zimmer Cottage, nahe Irving Park Blvd. Car, $2250. $400 Baar, $15 monatl. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Dreistöckiges und Basement Brickgebäude, dauerhaft gebaut vom Eigentümer, drei 5 Zimmer Flats und Basement für Waschküche und Aufbewahrungsraum, moderne Plumbing und Verkleidung. $6975, $1500 Baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

$5550, wert $6500, 2-Flat Brickhaus, 6 u. 6 Zimmer, Hartholzverkleidung und modern in jeder Weise. Osgood Str. nahe Wrightwood Ave., 2 Blocks zur Hochbahnstation. $1700 Baar, Rest auf lange Zeit. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Verkaufe 3-stöckiges Wohngebäude, Miete $59, Preis $5000, nur $1500 nötig. Lake View. F. Ruedel, 602 North Ave. 24ap1wX

Bargain — Ueber 13 Proz. an der Kapitalanlage — $4300 kaufen 2-stöckiges Framehaus, Laden und 4 Flats; Miete $576 jährlich, nahe Lincoln und Wrightwood Ave. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samomifr

Verkaufe Haus, 1½stöckig, und Lot, billig. — 3418 N. Hamilton Ave. 22ap11wX

Zweistöckiges Brickgebäude, oben moderne, 6-Zimmerwohnung, unterer Stock für Shop eingerichtet, könnte leicht zur Wohnung gemacht werden, Gas und elektrisches Licht im ganzen Hause. 1540 School Str. 21ap11wX

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 27mz*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Südseite.

Neue 2-Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, eichene Fußböden, dekorirte Wände, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Kombination Fixtures, Screens, 30 Fuß Lotten, gepflasterte Straße, 1 Block von 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn. Preis $6175; $500 Anzahlung, $25 den Monat. Tel.: Graceland 4579. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. —fr

Neues 2-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer in jedem Flat, Eichenverkleidung und -Fußböden, Mosaic Floors in Halle und Badezimmer, dekorirte Wände, Kombination elektrische Fixtures in jedem Zimmer, Screens, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 6 Minuten nach Hochbahnstation, 2 Blocks nach Straßenbahn. Preis $6875. $1000 oder mehr Anzahlung, $35 den Monat. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Geldknappheit zwingt den Eigentümer ein 7—4 Zimmer Brick Flatgebäude auf der Nordseite, in deutscher Nachbarschaft sofort zu verkaufen oder vertauschen. Nehme irgend etwas schuldenfreies. Adr.: B 742 Abendpost.

Zu verkaufen: Cottage, eingerichtet für 2 Familien, großer Garten und Platz für Hühner. 1223 Wellington Ave. samo

Nordwestseite.

Bargains: —
Springfield Ave., Lots, $475 und aufwärts.
Avers Ave., Lots, $650 und aufwärts.
Diese Lotten sind 30 Fuß breit, mit Sewer, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege.
Nur einige Blocks von der neuen $60,000 deutsch amerik. luth. Jehova-Kirche
Diese Nachbarschaft wird „Logan Square Annex" genannt und ist die feinste Gegend auf der Nordwestseite.
Kommission an Grundeigentumsverkäufer gewährt, die mit deutsch-amerikanischen Leuten in Verbindung stehen.
Charles S. Neeros, 3845 Fullerton Ave. Tel.: Belmont 1004 16ap2wX

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brick, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer Brick Cottage, Oak Floors und Trim; Concrete Basement; neu und strikt modern.
$200 Anzahlung
$14 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Brick Bungalow, breite Lot, neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 8ap*X

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brick, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer Brick Cottage, Oak Floors und Trim; Concrete Basement; neu und strikt modern.
$200 Anzahlung
$14 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Brick Bungalow, breite Lot, neu und strikt modern.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 8ap*X

Zu verkaufen: Ganz neues, elegantes, 2 Flat-Brickgebäude, ½ Block bis Cars; alle Verbesserungen; kommt und besichtigt es heute. $5800. Verkaufe auf Abzahlung. 2017 N. Kenneth Ave., nahe Armitage. sonmo

4220 School Str., Neues modernes 2 Flat 4 Zimmer Gebäude, elektrisches Licht, Screens usw. 30 Fuß Lot, nahe Milwaukee und Crawford Ave. Cars. $500 Baar, Rest monatlich. — B. Wenke, 2738 N. Troy Str. 24ap,1mai

Fünfhundert durchweg moderne Zwei-Flat Gebäude, Ofen-, Furnace- und Heißwasserheizung. Preise variiren von $5000 bis $9000. Kleine Anzahlung, Rest wie Miete. 24ap1wX
Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Ave.

Verschleudere 1½-stöck. Zwei-Flat, Heißwasserheizung; Preis nur $3200. Muß $1000 Anzahlung haben, Rest nach Belieben. Gute Nachbarschaft etc. Seht Eigentümer 3301 W. Chicago Ave. 24ap1wX

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, flaches Dach, Fundament für zwei Stockwerke; 6 große Zimmer; Hartholz Eichenverkleidung, große Porchs vorn und hinten; irgend eine annehmbare Offerte wird akzeptirt; feine Fahrgelegenheit. Eigentümer, 2916 N. Talman Ave. 23ap1wX

Zu verkaufen: Fünf und sechs Zimmer Häuser, Lotten 30 bei 125 Fuß, elektrisches Licht, gepflasterte Straßen, $2900; zwei Flat-Häuser, $3200 aufwärts; drei Cars und Hochbahn; auf leichte Zahlungen. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd., nahe Kedzie Ave. 20ap1wX

Zu verkaufen: 7 Zimmer modernes Haus, hübsche Bäume, Sträucher und Blumen. $1000 baar, Rest wie Miete. Ecke Lawndale Ave. und 62. Place. 21ap1wX

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Brick, Miete $44 monatlich, Anteil $2850. Bargain zu $5600. Gepflasterte Straße. Keine Agenten. Eigentümer 2440 N. Springfield Ave. 15ap2wX

Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südseite.

Zu verkaufen: 2852 Lowe Ave., zweistöckiges Brick- und Framehaus, mit großem Stall; Preis $2750. Leichte Abzahlungen. Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. somodi

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Nachlaß-Verkauf: 5 Zimmer Brick-Cottage in dieser Nachbarschaft; reparaturbedürftig, aber sehr billig; nur $1750. Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. somodi

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zu mäßigem Preise, 8 Zimmer, 1½stöckig, und Finished Basement, Brick-Residenz, Stall, zementirte Yard. 2109 S. Trumbull Ave. somo

Vorstädte.

Schöne Baustellen an 19. Ave., Maywood, $140 das Stück. Anzufragen: C. F. Birtman, 163 N. Wabash Ave. 24ap1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 5 Zimmer Haus mit ½ Acker Land, Chickenhaus; alles schön angelegt und eingezäunt, billig. 2025 S. 3. Ave., Maywood, Ill., nahe Filmore. safon 4ok*X

Farmländereien.

Zu verkaufen: Michigan Farm, 30 Acres Farm; neue Gebäude, Vieh, „Stock". Eigentümer: 2112 Bissell Str. Billig. modimi

Zu verkaufen: Indianer-Ländereien. Unanfechtbarer Titel von der Regierung. Von $4 bis $15 per Acre. 20 bis 2,000 Acre Tracts. Oel, Gas, Obst-Land. Mineral-Rechte gehen an den Käufer über. Farm Sales Company, Suite 1108 Borland Block, Chicago, Ill. 25ap4son

Zu vertauschen: Wir haben mehrere tausend Farmen, Cottages und Flatgebäude. Darunter mag sich gerade befinden, was Ihr wünscht. Laßt uns das Ihrige dem Eurigen gegenüberstellen. Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Ave. 24ap1wX

Zu verkaufen: Halber Acker Farmland, 3 Zimmer Haus und Stall, West Roscoe, nahe 51. Ave. Nachzufragen B. Kriegl, 1224 Nelson Str., nahe Southport. 22ap1wX

Zu verkaufen: Sofort, 40 Acker Farm, mit 13 Kopf Vieh, gutes 8 Zimmer Haus und Stallung, gutes Wasser und Jagen, $2000. $1000 Anzahlung, Rest auf lange Zeit, 6 Proz. Zinsen. — Kommt und seht für Euch selber. Carl Flohr, Catawba, Wis., Eigentümer. 22apdo—di

In deutscher Ansiedelung, nördl. Wis., verkaufen wir feine verbesserte Farmen, und Cutover Farmländereien sehr billig. Liberale Bedingungen. Schreibt wegen Liste: McLaughlin Land Co., Merrill, Wis. 20ap1mtX

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Wir möchten Euch gern Land an der „Soo"-Linie entlang zeigen; tonartiger Lehmboden; gute Wege; nahe Städte, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Molkereien. Soo Line Immigration - Department, Zimmer 515, 11 West Adams Straße. 24mzX*

Verschiedenes.

Falls Sie eine Farm, Geschäft oder Stadt-Grundeigentum kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, wenden Sie sich vertrauensvoll an Hoffmann & Co., 2105 Larrabee Str. Telephon: Diversey 2125. 26ap1wX

Rothschild & Company
"S.&H." Stamps Free Wr... First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets. Second Floor Entrance to "L" Trains

Doppelte
"S.&H."
Grüne Trading Stamps
mit jedem Einkauf
Dienstag.

Finanzielles.

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
mz22momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201–205, 170 W. Washington Str.
Telephon 1101 Main
ol15misamo*

Schiffskarten

Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.

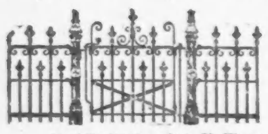
Geldsendungen

werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Ausland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str.
619 W. North Avenue.
Neue Filiale:
1400 W. 51. Strasse,
Ecke Loomis Str.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
26fb*

Geldsendungen

zum Tages-Kurs
angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.
Schiffskarten
nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße.
Für meine Kunden schöne Brieftasche frei.
15ap,desfsonmodi*

Verschönert Euer Heim in Eurer Mußezeit



Um dies wirkl. tun zu können, sollt Ihr einen eisernen Zaun haben. Kat. Nr. 6 hat Beschreibung in Deutsch.
Schickt heute eine Postkarte danach.
ACME FENCE CO.
118 N. LaSalle Str.—Telephon Franklin 4422
ap23,24,26,27,28,29

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Knie-Stück—Seide	1.75
Knöchel-Stück—Seide	1.70
Leibbinden—Seide	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
ol2X*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ok,mifrmo*

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Der Baumschnitt.

XI.

In Frankreich, wo bekanntlich die rationelle Obstbaumkultur am ältesten und in vieler Hinsicht vorbildlich gewesen ist, geht das Bestreben darauf hinaus, möglichst viel Ringel- und Fruchtspieße direkt am Stamm oder Ast zu erhalten. Laut Theorie sollen die so behandelten Bäume leichter zum Fruchtansatz geneigt sein, und die Früchte sollten, weil näher an einem der Hauptsaftkanäle, besser ernährt und folglich schöner und größer werden. In wärmerem Klima, dort, wo die Befruchtung gut und sicher vor sich geht, und wo die angesetzten Früchte

Abb. 30 — A Ringelspieß, dessen Endknospe in B geblüht und die Augen C und D entwickelt hat. An einem solchen Zweig soll nichts geschnitten werden; die Augen C und D sind die einzigen Organe, welche ihn lebensfähig erhalten, zudem verwandeln sich beide Augen in Blütenknospen binnen längstens drei Jahren.

nicht durch Spätfröste, kalten Regen usw. zum Abfallen veranlaßt werden, leisten die so beschaffenen Fruchtzweige gute Dienste. Wo aber diese günstigen Bedingungen nicht zutreffen — und das ist für unsere nähere Umgebung hier wohl überall der Fall — sind die Fruchtzweige nicht dauerhaft; viele gehen, nachdem sie geblüht haben und keine Früchte ansetzen oder diese nicht lange behalten konnten, zugrunde. Die Ringelspieße haben nämlich, nachdem ihre Endknospe zum Blühen gekommen ist, in der Regel keine anderen Holzaugen als die, welche sich an der Basis der Blütenstengel, auf dem sogenannten Fruchtkuchen — siehe B in Abbildung 30 — befinden. Werden die Blüten nicht befruchtet oder fallen die Früchte vorzeitig ab, bevor die an dem Fruchtkuchen befindlichen Augen — siehe C und D in Abbildung 30 — sich kräftigen und etwas zur Entwicklung kommen konnten, so gehen sie ein und der Fruchtzweig ist verloren. Dieser Nachteil verschwindet, wenn ein solcher Zweig wenigstens eine Frucht behalten und ernähren kann; die Frucht zieht die Säfte an sich und ein Teil davon ernährt die in ihrer Nähe befindlichen Augen.

Deshalb ist es in Gegenden mit klimatischen Verhältnissen, wie wir sie im Umkreis von Chicago haben, nicht rätlich, den Schnitt so auszuführen, daß die Ringel- und Fruchtspieße direkt durch den Stamm oder Ast getragen werden. Denn viele Fruchtzweige sind unter hiesigen Verhältnissen immer bereits verschwunden und kön-

Abb. 31 — b Fruchtspieß, dessen kräftige Entwicklung befördert wird, indem man einen Längenschnitt von a bis c ausführt.

nen nur durch Pfropfung noch ersetzt werden. Daher müssen wir unter unseren Verhältnissen darnach trachten, den durch Spätfröste und die ungünstige Witterung im Frühjahr verschuldeten Zweigverlust tunlichst zu vermeiden. Geschieht das nicht, so wird der Wert des Baumes und des Schnittes ganz in Frage gestellt. Deutsche Obstzüchter, die unter ähnlichen klimatischen Verhältnissen wie wir zu leiden haben, führen nun seit Jahrzehnten schon den Schnitt so aus, daß die Seitenaugen genötigt werden, Holztriebe zu bilden. Die jungen Augen, welche durch ihre Stellung eine sehr schwache Entwicklung versprechen, werden durch Einschnitte veranlaßt, länger und etwas kräftiger auszutreiben, und wenn ein Jahr nachher Ringel- und Fruchtspieße dennoch angetroffen werden, welche direkt durch einen Ast oder Stamm getragen sind, wird ein Einschnitt über ihnen ausgeführt, um sie noch nachträglich zu zwingen, einen Holztrieb zu entwickeln, bevor sie zum Blühen kommen. Vermutet man, daß durch die Ausführung eines Einschnittes die Fruchtspieße zu kräftig austreiben könnten, und daß sie, um die

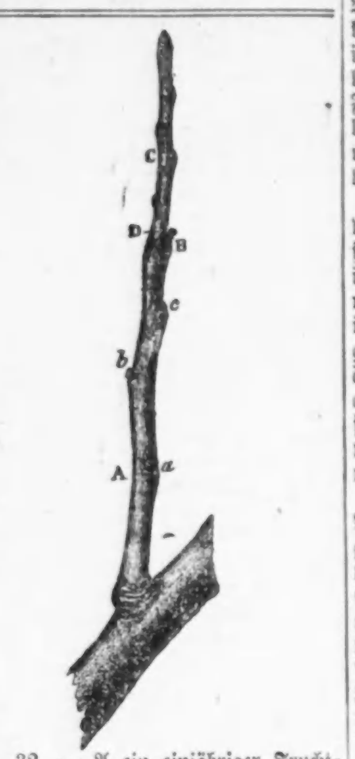


Abb. 32. — A ein einjähriger Fruchtzweig, welcher in B abgekneipt wurde. Der nachträglich entstandene zu frühzeitige Zweig C wird auf dessen Nebenaugen in D zurückgeschnitten. a, b und c die Augen, welche die Fruchtorgane bilden sollen.

gewünschte Entwickelung zu erlangen, nur eine geringe Hilfe erfordern, so begnügt man sich, solche Zweige mit einem Längenschnitt zu versehen — siehe B in Abbildung 31. Dieser Fall trifft zu, wenn die Spieße sich in der Nähe des an der Verlängerung ausgeführten Rückschnittes oder auf dem oberen Teil der schräg oder wagerecht gezogenen Aeste befinden. Außerdem kommt dieser Längenschnitt noch bei den Ringelspießen, deren Alter zwei Jahre überschritten hat, zur Anwendung. Würde man sich begnügen, bei diesen älteren Ringelspießen einen Einschnitt über denselben auszuführen, so würde der Erfolg oft fehlschlagen, weil die Rinde nicht mehr genügend ausdehnungsfähig ist, die Säfte deswegen ihren Lauf in solche Zweige nicht nehmen können. Vermöge dieses Verfahrens befinden sich die tragbaren Organe (Ringelspieß, Fruchtspieß oder Fruchtrute) an kurzen Seitenästen,

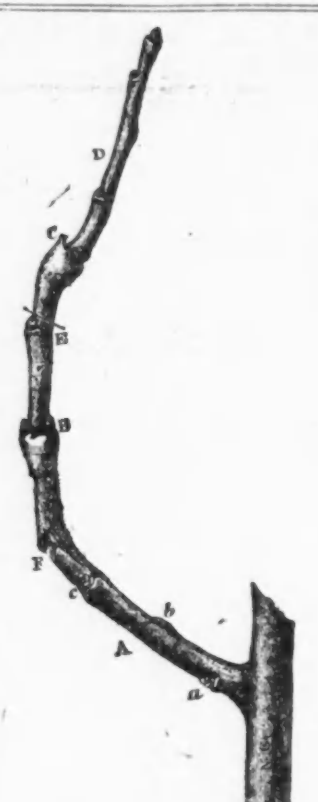


Abb. 33 — A einjähriger Fruchtzweig, welcher in B und C abgekneipt wurde. Der zuletzt zur Entwicklung gekommene zu frühzeitige Zweig D wird in E entfernt und der Zweig A in F abgeknickt. a, b und c sind die Augen, welche die Blütenknospen bilden sollen.

und da wir nicht mehr die Fruchtzweige bis auf ihre unterste Blütenknospe zurückschneiden, sondern den Schnitt so ausführen, daß außer der Blütenknospe wenigstens noch ein Holzauge an denselben stehen bleibt, ist ihre Erhaltung gesichert.

Dieses Verfahren hat aber noch einen anderen Vorteil im Gefolge: es vermehrt und befördert die Fruchtbarkeit, weil es möglich ist, eine größere Anzahl von Fruchtorganen zu gewinnen. Dadurch, daß die Fruchtzweige so ziemlich alle dieselbe Entwicklung annehmen mußten, ist die Wirkung der Säfte auf die einzelnen Zweige eine gleichmäßigere; es werden weniger Schmarotzer angetroffen, wodurch es viel leichter ist, nur solche Zweige zu gewinnen, welche willig Blüten ansetzen.

Wie die zu Fruchtzweigen bestimmten Triebe den Sommer über zu behandeln sind, ist aus früheren Teilen dieser fortlaufenden Abhandlung bekannt. Während der Ruhe der Vegetation sind die Zweige so zu schneiden, daß noch 1 bis 2 Augen über denjenigen stehen bleiben, welche Blüten ansetzen sollen. Diese 1 bis 2 stehen gelassenen Augen haben die Aufgabe, die Säfte den Sommer über in Anspruch zu nehmen und dafür zu sorgen, daß die unteren Augen nur notdürftig ernährt werden und deswegen schwach bleiben. Solange ein Holzauge sich nicht in Blütenknospen umgewandelt hat, ist es fähig, sich in die Länge auszudehnen; geschieht das, dann ist die Fruchtbarkeit verzögert. Wenn alljährlich der Schnitt in dieser Weise, d. h. zu kurz, zur Ausführung kommt, zwingt man die Augen, welche im Sommer Blütenknospen angesetzt hätten, Holztriebe zu bilden. Dieser Fehler wird häufig gemacht. Hierin liegt die Ursache, daß die dem Schnitt unterworfenen Bäume so spärlich blühen.

Es sei nochmals hervorgehoben, daß die Ringel- und Fruchtspieße nie geschnitten werden sollen; die Fruchtrute ist mit dem Schnitt ebenfalls zu schonen, allein wenn deren Länge vier Zoll überschreitet und andere Fruchtorgane genügend vorhanden sind, kann sie, ähnlich wie die anderen Holzzweige, auf 3 bis 4 Augen gekürzt werden. Es sind also nur die Zweige, deren Entwicklung gehemmt werden muß, welche man schneiden soll.

Alle Zweige, welche direkt durch den Ast oder Stamm des Baumes getragen werden und von mäßiger Entwicklung sind, werden nur wenige Striche über dem Punkt zurückgeschnitten, wo das erste Abkneipen ausgeführt wurde — siehe Abb. 32 bei D. Die Augen — a, b und c in Abbildung 32 — sind diejenigen, welche die Fruchtorgane bilden sollen; treibt das Auge c auch aus, dann ist der Grünschnitt gleich über demselben auszuführen. Sind die Zweige kräftig und mußten sie deshalb im letzten Sommer zwei- bis dreimal abgekneipt werden, dann werden solche so, wie in E in Abbildung 33 gezeigt ist, zurückgeschnitten und in F abgeknickt. Die unter dem abgeknickten Punkte befindlichen Augen a, b, c sollen nur kurze Triebe bilden; treibt c über vier Zoll lang aus, so ist alsbald der Grünschnitt über ihm auszuführen; mehr als einen Trieb, dessen Länge 5 Zoll nicht überschreiten darf, läßt man an den Fruchtzweigen nicht stehen, sonst wird der Teil, der ihn trägt, zu kräftig, und anstatt Fruchtorgane erhält man dann nur Holztriebe.

(Weitere illustrirte Artikel über diesen Gegenstand folgen. — Redaktion.)

Allerbestes **E-Z LUSTRO** Brennt nicht

Eine wunderbare Ofenschwärze. Leichteste und sicherste im Gebrauch, reichster Glanz, vorhaltend. Fordert es oder schickt 10 2c-Marken für 2 volle Größe Büchsen u. 2 hübsche Metall Kunst Trays frei. Martin & Martin, Fabr., 3005 Carroll Ave., Chicago.
2ap,frmomi—30apl

Krach!

Kraftschlauchwagen und Kraftwagen rennen gegeneinander.

Auf dem Wege zu einem Feuer rannte gestern ein Kraftschlauchwagen an der Erie und Paulina Straße in einen Kraftwagen hinein, der von seinem Eigentümer John Barn, Nr.1117 W. Erie Straße, selbst gelenkt wurde. Baran, dessen Bruder Frank, seine Schwestern Rose und Carrie und Frau Nellie Grabarski, Nr. 1115 W. Huron Straße, wurden auf das Pflaster geschleudert, kamen jedoch mit Ausnahme von Rose Baran, die nach dem Countyhospital gebracht werden mußte, mit leichten Verletzungen davon.

An der Michigan Ave. und 13. Straße, rannten gestern zwei Kraftwagen zusammen, wobei folgende Personen verletzt wurden: Henry Krug, Nr. 3927 Prairie Ave., Sohn des Inhabers der Firma William Krug & Sons Co., Nr. 6929 S. State Straße, Bruch des Nasenbeins und Quetschungen; William Gabriel, 4716 N. Troy Straße, ein Briefträger, innerlich verletzt und Schnittwunden, mußte nach dem St. Lukas Hospital gebracht werden; Frl. Helen Wilson, 2933 Bernard Straße, Schnittwunden am Gesicht und den Händen; N. Sötenöler, Nr. 2718 N. Kedzie Ave., Schnittwunden am Gesicht und den Beinen.

Bismarck Berlin Room
Morgen: Lendenbraten mit frischen Gemüsen.

Künstlerabend.

Ernstes und Heiteres, Gesang und Tanz in der Lincoln Turnhalle.

Einen unbestritten künstlerischen Erfolg bei ziemlich gut besuchtem Saale erzielten gestern die drei deutschen Künstler Martha Gantzberg, Kurt Goritz und Oskar Hofmann mit ihrem zweiten „Lustigen Abend" in der Lincoln Turnhalle. Den Auftakt bildete die Ansprache Wolframs, „Blick' ich umher", aus „Tannhäuser", welcher sich Ferry Körners „Gretchen, mein Mädelchen," beides von Herrn Hofmann gesungen, anschloß. Fräulein Gantzberg ließ die Variationen von Proch und „Die Bekehrte" folgen, Herr Goritz das Hobellied aus dem „Verschwender" und den komischen Vortrag „Einer wie der Andere." Das Duett Gantzberg-Hofmann „So wahr die Sonne scheint" und das Terzett Abendgebet aus dem „Nachtlager" von Kreutzer brachten den ersten Teil zum Abschluß. Hatten bisher hauptsächlich Herr Hofmann und Frl. Gantzberg mit ihrer Sangeskunst auf höherem Gebiet geglänzt und begeisterten Beifall erobert, so räumte das Künstlertrio bei den nun folgenden Vorträgen dem Humor die unbegrenzte Herrschaft ein. Soli, Duette, Tanzduette und Terzette, meist in Kostüm, folgten in bunter Reihe. Manches davon war schon am ersten Abend gehört worden und wurde auf Wunsch wiederholt, unter den anderen, ebenfalls sehr beifällig aufgenommenen Sachen befanden sich das Terzett „Schlaf, Kindchen, schlaf," das Tanzduett „Liebe ohne Worte", das Duett „Ach, Amalia" und das Terzett „Auf der Stadtbahn."

Nach den Vorträgen gab ein Teil des Publikums sich noch ein paar Stunden dem Vergnügen des Tanzes hin.

Dienstag in unserem Bargain Basement

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The STORE *of* TODAY *and* TOMORROW
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Ein riesenhafter Einkauf und Verkauf von
Männer- u. Jünglings-Anzügen
in unserem Bargain-Basement am Dienstag

Diejenigen Männer, welche einen wirklichen Kleider-Bargain zu würdigen verstehen, werden diese erfreuliche Neuigkeit über den großen Einkauf und Verkauf von Anzügen, die wir von zwei der größten New Yorker Kleiderfabrikanten erstanden haben, mit Freuden begrüßen. Die Preisherabsetzungen waren so riesig, daß wir in der Lage sind, die größten Kleiderwerte des Jahres zu offeriren.

Männer- und Jünglings-Anzüge, die regulär bis zu $10 verkauft werden, kommen morgen zum Verkauf zu $5.95.

Hier ist Eure große Gelegenheit, einen neuen Frühjahranzug zu einem Preise zu erwerben, der kaum glaublich erscheint, wenn ma die Saison des Jahres und die Qualität der Kleider in Betracht zieht.

Wenn Ihr nach der inneren Stadt kommt, so versäumt es ja nicht in „The Fair" zu gehen. Besucht sofort das Bargain - Basement, wo Ihr diese Anzüge zum Verkauf findet. Seid Ihr früh hier, so werdet Ihr nicht enttäuscht werden. Wenn Ihr unser Kleiderdepartement erreicht, werdet Ihr finden daß diese Anzüge für 5.95 weit bessere Werte sind als Ihr je erwartet habt, dessen sind wir sicher. Wir haben Patchtaschen-Anzüge für Jünglinge u. junge Leute. Aus Worsted und Cassimere gemacht. Für Männer in mittleren Jahren haben wir Anzüge in Blau, Grau, Oxford, Braun, tatsächlich alle neuesten und besten Schattirungen u. Muster. Ihr werdet viele dieser Anzüge so gut wie die gewöhnliche $10 Sorte finden, und wenn Ihr klug seid, so kauft Ihr gleich zwei Anzüge für Frühjahrgebrauch zu dem auffallend niedrigen Preise von

Besucht unser Bargain-Basement frühzeitig am Dienstag

$5.95 Bargain Basement

Männer- und Jünglings-Anzüge, reguläre Werte bis $12, Dienstag 7.95

Viele dieser Anzüge sind aus reinen ganzwollenen Worsteds und fancy blauen Serges. Vorhanden sind Streifen und nette Mischungen in Cassimeres. Die Anzüge sind gemacht mit weichen Roll Lapels und in modernen Facons für Jünglinge und junge Männer. Ihr findet alle regulären Größen einbegriffen in dieser außergewöhnlich feinen Partie, die wir als einen speziellen Bargain am Dienstag in unserem Bargain-Basement offeriren zu **7.95**

Männer- u. Jünglingsanzüge, Werte bis zu $15, Dienstag 9.95

Diese Partie umfaßt die sehr eleganten Moden und Muster für Jünglinge und junge Männer. Es sind reinwollene blaue Serge Anzüge mit Skinnersatinfutter. Die Anzüge für ältere Männer umfassen schlichte graue Worsteds und Serges; sowie schlichte und fancy blaue. Jede Größe, einschließlich solche für Beleibte, wird in diesem Verkauf offerirt. Männer, die Kleider wünschen, die zu tragen sie stolz sein können, sollten diese goldene Gelegenheit nicht versäumen, Anzüge zu kaufen, bis zu $18.00 wert, die morgen in unserem Bargain-Basement außergewöhnlich niedrig markirt sind zu........................ **9.95**

Verkauf von „Kingly" Männerhosen

Ihr Männer, die Ihr Kingly Hosen kennt, werdet ganz gewiß einen Verkauf dieser weit bekannten Kleidungsstücke weit unter den üblichen Preisen, zu würdigen wissen. Kingly Hosen sind berühmt von Küste zu Küste und vom Golf bis zu den Seen—und dieselben sind berühmt geworden durch ihre vorzüglichen Qualitäten im Tragen und ihre unvergleichlichen Muster.

Morgen offeriren wir eine große Partie dieser Kingly Hosen in allen Größen, einschließlich solche für Männer von großer Statur—bis zu 58—alle in dem berühmten Kingly Fabrikat, die reguläre $3.00 Sorte, für Dienstag in unserem Bargain-Basement, Paar........... **1.90**

$5.00 garantirte Regenmäntel für Männer, in lohfarbig und grau, alle Größen, voller Schnitt, Nähte eingefaßt und zementirt. Ein neuer Mantel, wenn sie Wasser durchlassen oder aus der Naht gehen. Dienstag im Basement..... **2.79**

Wir haben alle unsere $1 Khakihosen auf 89c herabgesetzt. Viele $1.25 Sorten eingeschlossen, bei denen Partien u. Größen unvollständig sind. Alle Größen in diesem Verkauf, und die Werte die besten, die wir je offerirten, Auswahl zu.............. **89c**

Balmacaans für Männer u. junge Leute. Auswahl von allen regulär bis zu $7.45 verkauften Balmacaans. Viele sind cravenetted, alle Größen. Dienstag im Bargain-Basement zu **4.45**

UMI

Tel.: Wellington 2634. Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

3014—22 LINCOLN AVENUE

Koupon-Tage: Dienstag und Mittwoch

27. und 28. April

Jeder Koupon ist ein Geldsparer!

Koupon. 12c Büchsen Erbsen oder Corn, drei Büchsen für .... 23c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Fünf Pfd. Ceresota, Pillsbury, Washburn oder Red Star Mehl für...... 23c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Solid Packed rote reife Tomaten, zwei Büchsen........ 17c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Lekko Scheuerpulver, drei Büchsen für .... 10c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Zwei Pfund Santa Clara Pflaumen, für .... 15c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Ein Pfund Gunpowder-Tee, die 50c Qualität, Pfund........ 29c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Tryphosa, verschiedene Sorten, drei Packete für .... 23c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Club House Catsup, große Flasche für .... 15c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Zwei Büchsen Michigan Erbsen, reguläre 18c Qualität, für....... 25c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Swift's Premium Butterine, das Pfund für .... 21c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Eine Büchse Kalif. Peaches, die 20c Qualität, für .... 14c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Pet Milk, zwei Büchsen zum Preise von .... 15c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Picalilly India Relish, gemischte Gurken oder Chow Chow, Pfund... 10c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Oscar Mayer Frankfurter oder Knoblauch Würstchen, zwei Pfd. .... 23c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Beste Butter, das Pfund zum Preise von .... 31c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Bestes Schmalz, zwei Pfund für........ 23c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Brookfield Eier, das Dutzend .... 23c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Lose Oliven, dreizehn für .... 5c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Mustard- oder Oel-Sardinen, zwei Büchsen für .... 9c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Großes Packet „Blue Tip" oder Barber's „Best and Cheapest" Zündhölzer.. 15c (Mit diesem Koupon.)	**Koupon.** Fünf Pfd. Packet Domino granulirter Zucker für .... 33c (Mit diesem Koupon.)

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kriegsplauderei vom Rhein.

Eine Schandtat französischer Militärgerichtsbarkeit. — Wiedervergeltung verlangt. — Sven Hedin in Memel. — Weitere Justizmorde in Frankreich. — Unsere Unterseeboote und Landheere. — Ein Mitkämpfer von 70—71. — Weiße Ostern.

Mayen, 31. März.

Eine unbeschreibliche und gerechte Entrüstung herrscht in Deutschland über die von amtlicher französischer Seite bestätigte Nachricht, daß der in französische Gefangenschaft geratene Leutnant im preußischen Garde du Corps-Regiment, von Schierstädt, nach dem Bagno von Cayenne überführt wurde und dort, als Sträfling gekleidet, an einen schweren Verbrecher gefesselt und auf Stroh liegend, in schimpflicher Gefangenschaft gehalten wird. „Den Mut habe dieser Mensch noch nicht verloren", berichten Pariser Zeitungen mit Hohn und Spott. Er spreche offen aus, Deutschland werde siegen, sein Gott wolle es so; Frankreich sei ein verkommenes Land. Nachdem bereits wegen der kriegsgerichtlichen Ermordung von drei gänzlich schuldlosen Deutschen in Casablanca, Marokko, von der Reichsregierung durch neutrale Vertreter mit der französischen Regierung Verhandlungen geführt wurden, die zu keiner Entschuldigung dieser Gewalttat führten, hatten ähnliche Schritte zu Gunsten des Leutnants von Schierstädt und eines anderen mit ihm verurteilten Offiziers, v. Strackwitz, ebenso wenig Erfolg. Ihr Verbrechen bestand darin, daß sie, auf einem Patrouillenritt hinter die französische Front geraten, einen Wagen zum Transport eines verwundeten Soldaten requirirten und sich, um nicht Hungers zu sterben, elend von Feldfrüchten ernährten. Das wurde ihnen als Plünderung ausgelegt, und beide Offiziere zu zehnjähriger Zwangsarbeit in Cayenne verurteilt. Nachdem nun schon seit Monaten und Wochen diese unglaubliche Schandtat ungesühnt blieb, und das deutsche Volk vergeblich auf eine Wiedervergeltung gewartet hat, ist es die Berliner „Kreuzzeitung", die zu den höchsten deutschen Kreisen Beziehungen unterhält, die mit wuchtigen Worten die Heeresleitung und das Auswärtige Amt mahnt, nun endlich dem erfolglosen Verhandeln ein kurzes Ende zu bereiten. Aus dem Leitaufsatz, der die Runde durch die deutschen Zeitungen macht und stürmische Zustimmung findet, führe ich folgende Stelle an: „Das Verfahren wäre etwa so zu denken: durch einen Neutralen erfolgt die Mitteilung: wenn nicht in kurzer Frist die von neutraler Seite verbürgte Erklärung eingeht, daß die Helden der Patrouille anständig als Kriegsgefangene behandelt werden, so wandert ein Mehrfaches an namentlich genannten Franzosen — darunter hervorragende Personen, von denen wir genügende Auswahl in der Gefangenschaft haben — ins Zuchthaus, bei Wasser und Brot in strengen Arrest, so lange, bis drüben Ordnung geschaffen ist. Ihr Leben bürgt für das der Deutschen. Werden dadurch Schuldlose getroffen, so sind sie doch nicht schuldloser als Strachwitz und Schierstädt und Millionen anderer Kriegsopfer."

Wenn nur ein einziges Mal das unerschütterte, durch lange Jahrzehnte genährte Vertrauen auf die deutsche Langmut und Geduld durch entschlossene und schnelle Tat getäuscht wird, so werden die Franzosen die unverschämte Nichtachtung, die in der schmachvollen Verurteilung deutscher Kriegsgefangenen zutage tritt, aufgeben. „Die Verurteilung der beiden Offiziere", fährt die „Kreuzzeitung" fort, „ist eine Schmach, die dem deutschen Volke, dem Heere und unserem Offizierstande angetan ist. Wird sie nicht durch die Tat erwidert und gesühnt, wird dabei die Ueberlegenheit nicht ausgenutzt, die wir durch die größere Zahl der Gefangenen haben, so muß das bei unseren Feinden, denen für Gerechtigkeit, Ritterlichkeit und Langmut in diesen Dingen jedes Verständniß abgeht, den Anschein der Schwäche und Furcht erwecken und so ihren Kampfesmut heben, den Krieg verlängern. Ein entschlossenes Handeln ist Forderung der politischen Notwendigkeit wie der Ehre. Wir werden uns freuen, wenn bald öffentlich bekannt gegeben wird, daß unsere Regierung so gehandelt hat."

Ungeahndet sind bis jetzt die himmelschreienden Verbrechen, die von englischen, französischen und russischen Zivil- und Militärbehörden und von einzelnen Angehörigen dieser sogenannten Kulturvölker gegen Deutsche und ihre Bundesgenossen verübt wurden. Gegen kriegsgefangene Soldaten sowohl, wie gegen harmlose Bürger, Männer, Frauen und Kinder, die diesen racheschnaubenden, jedes menschlichen Gefühls baren Schurken in die Hände fallen; in Frankreich, England, Rußland sowohl, wie in unseren eigenen Kolonien, wo farbige Bestien auf unsere Landsleute gehetzt werden, und ferner auch in den englischen Kolonien, in Australien und Afrika, Asien, Amerika und Europa, wo deutsche Zivilpersonen in Konzentrationslagern gefangengehalten und langsam gemordet werden, oder gar, wie es in verschiedenen australischen Stätten geschah, gepeitscht und auf andere Weise mißhandelt wurden. Hat sich angesichts dieser Schandtaten auch nur eine amerikanisch-englische Zeitung gefunden, oder auch einer Ihrer Sektengeistlichen, die den Mut fanden, gegen diese Greuel ihre Stimme zu erheben? Uns ist hier nichts bekannt davon, wohl aber wissen wir aus den uns zugänglichen Zeitungen, daß Englisch-Amerika, das gottesfürchtige, auf der Seite Englands und seiner Hörigen, einschließlich der bestialischen Russen und Serben, steht, und alles billigt, was unsere nicht minder vertierten Feinde gegen unsere wehrlosen Landsleute unternehmen. Gott strafe sie!

Lesen Sie mal, was Sven Hedin, der berühmte schwedische Forscher, über die herzerschütternden Bluttaten berichtet, die von den russischen Banditen neulich in Memel, Ostpreußen, verübt wurden, und dann fragen Sie Ihre englisch-amerikanischen Bekannten, wie sie darüber denken und ob ihnen auf Ehre und Gewissen auch nur eine einzige verbürgte Schandtat deutscherseits bekannt ist! Die Leichen der friedlichen Bewohner, berichtet Sven Hedin im Stockholmer „Afton Bladet", lagen in Memel noch an den Stellen, wo man diese Unglücklichen abgeschlachtet hatte. Erhat mit mehreren verwundeten Zivilisten gesprochen, u. A. mit einem Knaben, dem mit einem Kolbenschlag der Schädel gespaltet war, und mit dem zweiten Bürgermeister von Memel, dessen Körper mit zahlreichen Bajonettstichen bedeckt war.

„Der Vater eines jungen Mädchens, das zu Tode vergewaltigt worden war, schilderte die Qualen seiner Tochter. Die Mutter hat sich aus Gram mit Arsenik vergiftet, während der Vater sich aus Verzweiflung die Pulsader geöffnet hatte, aber durch das Eingreifen der Aerzte gerettet wurde. Ein 82 Jahre alter Lehrer wurde ohne geringste Veranlassung erschossen. Viele ähnliche Fälle könnten aus Stadt und Kreis Memel berichtet werden."

Sven Hedin sagt weiter: „Wir Schweden kennen ja allzu gut die grausamen Gewalttaten aus Finland. Aber diese brutale Art, Krieg zu führen, bleibt für alle zivilisirten Europäer unfaßlich. Nicht ein einziger Zivilist in Memel oder der Umgegend hat an den Kämpfen teilgenommen."

Und während ich diese Zeilen niederschreibe, trifft die Nachricht von zwei neuen französischen Bluturteilen ein, denen ein Leutnant und ein Vizefeldwebel zum Opfer fielen. Es sind der Leutnant Lammers und der Vizefeldwebel Stiller vom Königin Augusta Garderegiment, die, wie der „Reichsanzeiger" amtlich meldet, bereits am 14. September 1914 auf eine ähnliche Anklage hin, wie sie gegen die Leutnants v. Schierstädt und v. Stredwitz erhoben wurde, völkerrechtswidrig erschossen wurden! Doch genug von diesen entsetzlichen Schandtaten eines sittlich verkommenen Volkes, dem jeder Deutsche vogelfrei zu sein scheint. Die Engländer sind ja seine Lehrmeister, sie sind, unter dem Beifall Ihrer Yankees, den Vasallen mit schlechtem Beispiel vorangegangen, und wenn noch ein Funke von Ritterlichkeit in den Herzen der Franzosen schlummerte, so war es England, das ihn ausgelöscht hat. Sie huldigen mit der Mehrzahl meiner Stammesgenossen dem Grundsatz des alten Testaments: Auge um Auge, Zahn um Zahn!" Die Zeit muß endgiltig vorbei sein, wo wir uns mit unserer Lamms- und Schafsgeduld zum Gespött der ganzen Welt machten. Auge um Auge! für jeden gemordeten Deutschen zwei Franzosen, Engländer oder Russen! Wie lange noch?! lautet die Ueberschrift des Leitaufsatzes eines mir vorliegenden vielgelesenen Blattes, und mit ihm fragen alle Deutschen und Oesterreich-Ungarn, wie lange wir noch warten wollen, bis wir endlich die schärfsten Maßregeln gegen die gallischen Mordbuben und ihre Verbündeten ergreifen.

Inzwischen sind unsere Unterseeboote mit Erfolg bemüht, den Schiffsfahrtsverkehr im Kanal, soweit die Engländer davon Nutzen haben, zu vernichten. Es vergeht kein Tag, an dem nicht eines oder mehrere Schiffe, die nach England fahren oder von dort kommen, erledigt werden, so sehr auch die englische und französische Flotte nach den gefährlichen unterseeischen Feinden Ausschau halten. Auch die kriegerische Tätigkeit unserer Heere zu Lande ist zufriedenstellend, wenn auch nicht jeden Tag ein großer Sieg gemeldet wird, wie es unsere Stammtischstrategen erwarten. Aber wir halten durch und fürchten uns nicht vor den Millionenheeren, die von der Firma French, Kitchener & Co. im schönen Monat Mai auf den europäischen Kontinent hinübergeführt werden sollen. Wir prahlen nicht mit unserer Truppenmacht, aber sie steht nicht nur, wie in England und Frankreich, auf dem Papier, sondern sie ist wirklich vorhanden. —

Gestern meldete sich ein Unteroffizier bei mir, der von einem anderen Truppenteil an meine Kompagnie überwiesen wurde. Ein noch rüstiger weißbärtiger Alter, der den Feldzug 1870/71 bereits mitgemacht hat und, wie ich, Anfang August 1914 wieder in das Heer eingetreten war. Der Alte ist 1847 geboren, steht also bereits im 68. Lebensjahr, ist mir also um fast vier Jahre über. Zu seinem Bedauern konnte er aber nicht wieder mit ins Feld ziehen, sondern fand bei einem immobilen Landsturmbataillon Verwendung. Ueber die Ostertage habe ich den alten Herrn beurlaubt, dann will er aber wieder Frontdienst tun, wenn es irgend möglich ist. Auch eine weitere große Anzahl Leute meiner Kompagnie sind beurlaubt, um die Feiertage bei ihren Familien verleben zu können, ich selbst bleibe aber hier, da meine Frau den Haushalt aufgelöst hat und zu mir in die neue Garnison gezogen ist. Nach den grünen Weihnachten haben wir jetzt weiße Ostern. Einen halben Fuß hoch liegt der Schnee und wenn die Frühjahrssonne nicht plötzlich noch mit ihm aufräumt, können wir zu Ostern eine Schlittenfahrt machen. Na, wie es auch kommen mag; der Frühling ist im Anzug und bald werden wir die herrliche Umgegend zu Pferd, Wagen oder zu Fuß durchstreifen und uns im grünen Walde des Gesangs der Vögel erfreuen können.

Aug. Böcklin.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Personalnachrichten.

— Der Anwalt James Maher ist nach kurzer Zeit gestern in seinem Heim, 1109 Süd Ashland Ave., im Alter von 55 Jahren gestorben. In Wilmington, Ill., geboren, hatte der Verstorbene auf der Universität Niagara, St. Viateur's College und dem Seminar in Baltimore studirt. Fünfzehn Jahre lang war er der Anwalt der Illinois Commercial Men's Association, in gleicher Eigenschaft auch in der Schulverwaltung tätig. Er war einer der Nationaldirektoren der Kolumbusritter. Außer der Wittwe hinterläßt er drei Kinder. Die Leichenfeier wird in der Kirche zur Heiligen Familie an der West 12. und May Straße stattfinden.

Großlogensitzung.

Der Große Rat des Ordens Royal League wird morgen in der Corinthian Hall des Freimaurertempels seine zweijährliche Versammlung abhalten, zu der etwa hundert Vertreter der verschiedenen staatlichen Verbände aus dem Gebiet westlich vom Ohio und nördlich von Missouri erwartet werden. Unter anderen Geschäften ist das der Wahl neuer Beamten. Die gegenwärtigen sind: W. E. Hyde, Präsident; John Beaton, A. McGarry, Vizepräsidenten; F. M. Graham, Sekretär; C. E. Piper, Schatzmeister.

Leset die „Sonntagpost"

Huck-Handtücher zu 5c

Für Dienstag, 5000 gebleichte, Leinen Finish Huck-Handtücher, Größen von 17x34 bis 20x40 Zoll; alle perfekt, aber unregelmäßige Größen von einer Fabrik; schlichte und mit roten Borders versehene Handtücher; Werte bis zu 12½c (nur 5 Dutz. an jeden Kunden), das Stück................ 5c

Our Basement — Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Umbau-Verkauf von Seide

36zöll. seidene Poplins, in Schwarz, Weiß und allen Farben, helle und dunkle Schattirungen; schöne glänzende schwere Qualität; beide Seiten können verwendet werden, die Yard...... 35c

40zöll. Satin Charmeuse, Poplins, Canton Crepes, Crepe de Chines usw., schlichte und fancy Gewebe, in Schwarz und Farben; von vielen sind mehrere Stücke von einer Sorte; können leicht zusammengepaßt werden; für Waists und Kleider; $1 bis $1.50 Werte, Yd. 45c

Unser Umbau-Verkauf: Ein großes Sparsamkeits-Ereigniß

Der Teil unseres Gebäudes, Ecke State und Madison Straße, wird binnen weniger Tage abgerissen, und das bedeutet, daß alle Departements im ganzen Laden, wie auch im Basement, mehr kondensirt werden müssen. Um dies schnell zu tun, haben wir Tausende von Dollars wert der wünschenswertesten Sommerwaaren im Preise herabgesetzt, ganz ohne Rücksicht auf die ursprünglichen Kosten. Nachstehend findet Ihr nur einige der endlos vielen Bargains angegeben, die vorhanden sein werden.

Umbau-Verkauf von Damen-Coats, Skirts und Kleidern

Damen-, Mädchen- und Junior-Coats aus großen und kleinen schwarzen u. weißen Shepherd Checks, Crepe Clots, Novelty Plaids u. Mischungen, voll flared Moden, seidener od. weißer Pique Krägen und Cuffs, anderwärts zu $4.75, hier offerirt für nur........... $3.90

Geschneiderte Skirts für Damen und Mädchen, Suspender, gefältelte und einfach geschneiderte Moden, aus wollenen Serges und Shepherd Checks, hübsch besetzt mit Knöpfen, Waist-Bänder 23 bis zu 29 — Längen von 37 bis zu 42 — $3.50 Werte, für nur........ $1.90

Tub-Kleider für korpulente Damen — gemacht aus Ginghams, Percales und Chambrays, hübsch gestreift oder karrirt, besetzt in kontrastirenden Farben, Skirt voll geschnitten, Größen 46 bis 54, regulär $1.50 — in diesem Verkauf offerirt für nur 95c

Kleiderstoffe — 36 bis 42zöll. reinwoll. Storm Serge, in einer großen Auswahl von Farben — regulärer 50c Wert; die Yard 29c

Kleiderstoffe — 50zöll. schwarze u. weiße Shepherd Check Suitings, für Suits, Skirts, Dresses u. s. w., speziell die Yard für 15c

Kleiderstoffe — 42zöll. rahmweiße „corded" gestreifte Taffeta, korrekt für Sommer-Trachten, 50c wert, die Yard 29c

Unterblusen — Gestrickte Knöpfe Unterwaists, für Knaben und Mädchen, gute Qualität, Größen 2 bis 12 Jahre, 10c Werte, zu 5c

Korsets — Norfolk Ventilating Korsets, von der R. & G. Korset Co., Stripping mit starkem Batiste verstärkt, Größen 18 bis 30, speziell zu 59c

Percales — 36zöll. Dreß u. Wrapper Percale, sortirte Muster und Farben, brauchbare Längen, speziell die Yard für 4¾c

Madras — 27zölliger Shirting Madras, nett figurirte und gestreifte Muster — alle mit hellem Grund, reg. 10c Sorte, Yard für 6½c

Tafeldamast — 35c gebleichter Leinen Finish Tafeldamast, 58 Zoll breit, geblümte Entwürfe, sehr gute Qual., speziell die Yard, 21c

Servietten — 59c gebleichte gesäumte Servietten, Würfel-Muster, große Sorte, passend für Restaurants — spez., Dutzend, 39c

Für Babies — Weiße u. gestreifte Flanell Kleidchen u. Wrappers für Babies — gut 25c wert — speziell für nur 15c

Für Kinder — Muslin-Beinkleider für Kinder, Cluster tucked — alle Größen, 12½c Wert — speziell für 9c

Flanelle — Tausende von Yards von allen Sorten von Flanell-Resten, einschließlich Shaker, Canton, Outing, Velour und Flannelettes in Längen bis zu 8 Yards, wert bis zu 12½c, die Yard zu 5c	
Flanell — Gebleichter Shaker-Flanell, die wendbare Qualität, von mittelschwerem Gewicht, die Yard offerirt zum Preise von nur 4c	**Band** — Rester in ganzseidenem Satin etc. wert 15c — die Yard zu 9½c
Band — 6zölliges antikes Moire-Band, in Weiß, Rosa und Blau, die schwere Qualität, gewöhnlich verkauft für 25c, speziell die Yard 15c	**Taschentücher** — Lawn Initial-Taschentücher für Damen — mit fancy Longfellow Initialen 6 auf der Karte, reg. 30c — jetzt 6 für nur 19c
Etamine — 36zöllige Gardinen-Etamine, wendbare Ränder — hübsche Muster, sowie 36zölliger weißer Gardinen-Swiß, wert 12½c, die Yard für nur 7½c	**Voiles** — 27zöllige seidene gestreifte Voiles — in allen neuen hübschen Farben, für Abendgebrauch sowie für Straßenkleider, gewöhnlich für 19c verkauft, die Yard zu 9½c

Waschstoffe — 27zölliges Covert Suiting in den neuesten Farben dieser Saison, passend für hübsche Suits und Skirts — reg. 19c — die Yard zu 12½c	**Waschstoffe** — 5000 Yards Rester von Waschstoffen aller Art — Ginghams, Percales, Gardinenstoffen u. s. w. — wert bis zu 8c die Yard, die Yard zu 3½c	**Towels** — 23c große Scotch leinene Damast Handtücher — befranst, roter Border, speziell 12½c
Für Kinder — Farbige Kleider für Kinder, gemacht aus hübschen karrirten Ginghams und Percales, in Größen von 2 bis 6 Jahren — wert 59c — zu 37c	**Schürzen** — Kimono Aermel Schürzen für Damen, vorne oder hinten zuzuknöpfen, große volle Größen — mit Gürtel — wert 50c — markirt zu 37c	**Handtücher** — 7½c gebleichte deutsche Damast Handtücher — echtfarbiger roter Border — in diesem Verkauf die Yard markirt zu nur 4¾c
Unterröcke — Schwarze und farbige Sateen Unterröcke für Damen — mit flared Flounce, wert 69c — für diesen Verkauf markirt zu 47c	**Unterzeug** — Baumwollene Vests für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, extra Größe, die gewöhnlichen 10c Qualitäten — in diesem Verkaufe speziell markirt 6c	**Bettdecken** — $1.25 weiße Marseilles Muster Bettdecken, gesäumte Bettdecken, passend für doppelte Betten — speziell für diesem Umbau-Verkauf am Dienstag offerirt zu nur 79c

Unterzeug — Muslin Unterhemden für Männer, Athletic Style, sowie Kniclänge Unterhosen, alle Größen — reguläre 29c Werte, markirt zu 18c	**Unterzeug** — Baumwollene Beinkleider für Damen, Kniclänge — mit Spitzen besetzt, die Qualitäten, für welche Andere 25c verlangen — speziell zu 15c	**Spitzen** — Deutsche leinene Torchon Spitzen und dazu passende Einsätze, sowie Macrome Bands, bis zu 4 Zoll breit — 8c Wert — die Yard zu 4½c	**Stickerei** — Farbige Embroidery Edges und weiße Embroidery-Insertionswert u. s. w. bis zu 10c die Yard 2½c
Putzwaaren — Damenhüte in allen Styles und Farben, garnirt mit Blumen und Sammtbändern, in vielen Effekten — wert $2.50, markirt zu $1.23	**Putzwaaren** — Eine Muster-Partie von Flügeln in Schwarz sowie einem guten Assortiment von beliebten Farben — gut 75c wert — Auswahl zu 23c	**Putzwaaren** — Ungarnirte Hemp und fancy Strohhüte in Styles und Farben, die jetzt in großer Nachfrage stehen, ein wirklicher Bargain zu 17c	**Putzwaaren** — Sammet-Vergißmeinnicht — in mehreren sehr hübschen hellen Farben, gewöhnlich im Retail für 29c verkauft, speziell für Dienstag, per Bündchen 12c

Strümpfe — 25c schwarze nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen, mercerized, mittelschwere Qualität — „Seconds", markirt 9c	**Nachthemden** — 50c Muslin Nachthemden für Männer, French V Hals oder angebrachter Kragen (3 auf jeden Kunden) — jetzt markirt zu nur 27c	**Strümpfe** — 12c schwarze, nahtlose Strümpfe für Kinder — dauerhafte Qualität. Dies sind „Seconds" und werden speziell offerirt zu 4½c	**Gardinen-Swiß** — C. T. N. Gardinen Swiß, 36 Zoll breit — hübsche Tupfen und Figuren — wurden stets zu 12½c und 15c verkauft, Dienstag, die Yard zu 7½c

Gardinen-Madras — Gardinen-Madras — in weiß oder in Ecru — 36 Zoll breit — eine große Auswahl von Mustern — Seconds von der 20c Sorte; die Yard zu 11½c	**Gardinen-Voiles** — Hohlgesäumte Gardinen-Voiles — in Weiß, Cream und Ecru Grund. Diese Stoffe wurden gewöhnlich zu 12½c verkauft, per Yard, 7½c	**Couch-Decken** — Couch Covers, angefertigt aus schwerer wendbarer Tapestry, ganz herum mit Fransen versehen — wert $1.00 — speziell das Stück zu 57c
Männer-Anzüge — Männer-Anzüge — „Stouts" und „Regulars" — Größen 35 bis 48 — neue Frühjahrs-Schattirungen und -Stoffe — gut $7.00 wert — für Dienstag $4.97	**Männerhosen** — Arbeitshosen für Männer, gemacht aus grau gestreiften und einfachen corded Stoffen, Größen 32 bis 40 — wert $1.00 — markirt zu 63c	**Für Knaben** — „Scout" Hosen und Röcke für Knaben, gemacht aus „Standard" Government Khaki, Größen 10 bis 16 Jahre, gewöhnlich 89c — Dienstag, Stück, 57c
Handschuhe — Chamoisette-Handschuhe für Damen — Ellbogen-Länge — Naturfarbe — waschbare Handschuhe — 39c Qualitäten, für diesen Verkauf markirt zu 16c	**Handschuhe** — Kurze schwarze seidene Damen-Handschuhe — doppelte Fingerspitzen — Seconds von 50c Qualitäten — speziell markirt zu nur 21c	**Ueberhosen** — Wabash und Shadow gestreifte Bib Overalls für Knaben im Alter von 12 bis 17 Jahren, 50c in jedem anderen Laden — Dienstag zu. 29c

$1.50 Blusen 97c — $1.50 schwere Jap seidene Waists, Allover gestickt und erhabene Blumen-Designs — „Self" oder Organdie Kragen und Cuffs, — in Schwarz und Weiß, Größen 34 bis 44 — für diesen Verkauf markirt zu 97c	**2.50 Blusen, $1.69** — $2.50 Crepe de Chine Waists, Two-in-One-Kragen, Organdie Lace Kragen und Cuffs, in Weiß, Pink und Maize, Größen 34 bis 44, zu $1.69
Kappen — Golf-Kappen, angefertigt aus ganzwollenen Suitings, braunen und grauen Mischungen — mit feiner Seide gefüttert — 50c Werte — für diesen Verkauf markirt zu 25c	**Liköre** — Whiskey in Flaschen — Meadwood, volles Qt., 69c. Cordialized Apricot Brandy, Flasche, 79c
Liköre — Wine California Special, 7 Jahre alt, Gall. 98c. Gin — B. & D. Hurdle Brand, ⅕ Gall.-Flasche, 87c	**Liköre** — Berliner Getreidekümmel oder 3 Star California Brandy, Flasche......69c. Crestmore California Port oder Sherry Wein, drei Flaschen 59c, Fl., 22c

Kurzwaaren. — Waschechte Schweißblätter — verschiedene Größen, das Paar 3½c. Näh-Seide (schwarz, weiß und farbig — 50 Yard Spulen — das Dutzend 25c; die Spule, 2½c

Kurzwaaren — Sanitäre Serviette verstellbare Gürtel f. Damen, zu nur 7c. Pad 4 Strap Garters für Damen — speziell offerirt für nur 7c

Kurzwaaren — Pin-On Garters f. Kinder, große Auswahl, 2½c; Clark's O. N. T. Maschinen-Zwirn, verschiedene Farben — speziell die Spule 1½c

Umbauverkauf: Schuhe u. Slippers

$1.75 Satin Pumps f. Damen, in Schwarz, Weiß, Pink, Blau, Gelb u. anderen hübschen Schattirungen — [illegible] 83c

$1.50 Haus-Slippers für Damen, Tip und einfache Zehen; Juliets — Front- und Seiten-Elastic; 1 Strap Sandalen [illegible] 83c

$1.75 braune Canvas Schuhe für Knaben — Leder-Oberteil und Elkskin vorstehende Sohlen, Leder-Heels [illegible] 83c

Haus-Slippers für Männer, Tan und Schwarz — in Romeo, Everett und Opera Styles — mit biegsamen Ledersohlen, für Komfort, Größen 6 bis 11 — 83c

$1.75 weiße Canvas Schuhe und Oxfords für Damen [illegible] 83c

$1.65 Schuhe für Mädchen und Kinder [illegible] 83c

$1.75 Schuhe für Damen [illegible] 83c

Gute Qualität weiße Canvas und Buckskin Schuhe für Mädchen und Kinder [illegible] 83c

83¢